Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 349. Morgen-Ausgabe. Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Sonnabend, den 30. Juli 1881.

Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Expedition ladet zum **Abonnement** für die Monate **August** und **September** ergebenst ein.

Der Abonnements-Preis für diesen Zeitraum beträgt in Breslau 3 M. 50 Pf., bei Zusendung ins Haus 4 Mk. 25 Pf., auswärts incl. des Portozuschlages 4 Mk. 34 Pf., und nehmen alle Post-Anstalten Bestellungen hierauf entgegen.

Wochen-Abonnement, durch die Colporteure frei ins Haus, 50 Pf. **Während der Bade- und Reise-Saison auch nach auswärts unter Kreuzband für 1 Mark.** Letztere Abonnements sind nur direct bei unterzeichneter Expedition aufzugeben.

Expedition der Breslauer Zeitung.

Messe und Sacramente.

Die Presse des Centrums ist in den letzten Wochen wiederholt auf den in der vorigen Session gestellten Antrag Windthorst zurückgekommen, für welchen die populäre Fassung sich eingebürgert hat, daß „das Lesen der Messe und die Spendung der Sacramente straffrei sein" sollen. Wie es scheint, dürfte dieser Punkt in Zukunft vom Centrum zum Angelpunkt des kirchenpolitischen Kampfes gemacht werden. Und zwar in doppelter Weise. Einmal wird voraussichtlich der Antrag in künftigen Sessionen wiederholt werden. Und dann will das Centrum, wo es sich zwischen Conservativen und Liberalen zu entscheiden hat, die Stellung zu diesem Antrage zum Prüfstein machen. Es giebt vereinzelte Conservative und vereinzelte Liberale, die schon in der vorigen Session für den Antrag gestimmt haben; die Conservativen haben es aus religiösen Motiven gethan, die Liberalen, weil sie meinten, der Antrag entspreche den Grundsätzen religiöser Freiheit. Möglich ist es immerhin, daß die Anzahl dieser Versprengten sich auf beiden Seiten vermehrt.

Wir müssen gestehen, daß es auch für uns zu den peinlichsten Ergebnissen des Culturkampfes gehört, daß vielfach Geistliche mit Gefängnißstrafen belegt worden sind, lediglich weil sie in Erfüllung einer religiösen Pflicht geistliche Functionen ausgeübt haben. Bei einem großen Theile der Strafprozesse, die gegen Geistliche eingeleitet worden sind, lag ja wirkliche Renitenz vor, die bewußte Absicht, den Staatsgesetzen Hohn zu sprechen. In einer Reihe von anderen Fällen sind aber Geistliche verfolgt worden, denen man den Glauben schenken darf, daß sie nach Pflicht und Gewissen nicht anders handeln konnten, als sie gehandelt haben. Wir lassen ununtersucht, ob in der Anlage und Fassung der Maigesetze ein Fehler gewesen oder ob es der unvermeidliche Mangel eines jeden Gesetzes ist, daß es auch hin und wieder zu unerwünschten Folgen führen muß. Aber daß einzelne Fälle vorgekommen sind, in denen die Verurtheilung solcher Geistlichen geeignet war, auch das Gefühl eines Nichtkatholiken tief zu verletzen, ist schlechthin nicht wegzuleugnen.

Besonders peinlich ist der Eindruck, wenn jetzt noch vereinzelte Anklagen dieser Art vorkommen. Vor einigen Jahren war der Staat noch in dem ernsten Bestreben begriffen, seine Autorität gegenüber dem unbotmäßigen Verhalten der Kirche zur Geltung zu bringen. Seitdem die Herren Puttkamer und Goßler Minister geworden, verzichtet der Staat darauf, vorwärts zu gehen; er hat mit der Novelle vom vorigen Jahre sogar den Rückzug angetreten, den er nur bestrebt ist, in möglichst unverfängliche Formen zu kleiden! Die Conflicte, die jetzt noch vorkommen, dienen keinem verständlichen Zweck mehr. Sie gleichen verlustreichen Treffen, die noch geliefert werden, nachdem das Schicksal des Krieges längst entschieden ist. Uns könnte es in der That recht sein, wenn die strafrechtlichen Verfolgungen solcher Geistlichen, denen Niemand einen sittlichen Vorwurf machen wird, ein Ende nähmen.

Trotzdem ermahnen wir jeden liberalen Candidaten, es sich recht sorgfältig zu überlegen, bevor er ein Versprechen abgiebt, durch welches er sich engagirt, für den Antrag Windthorst zu stimmen. Zunächst müssen wir gegen die tendenziöse Umschreibung des Inhalts dieses Antrags Verwahrung einlegen. Man spricht von „Straffreiheit der Messe und der Sacramente". Ehrlicher Weise sollte man eingestehen, daß der Staat niemals thöricht und niemals grausam genug war, um das Lesen der Messe und die Spendung der Sacramente als eine strafbare Handlung zu betrachten. Diejenigen Geistlichen, welche nach der ultramontanen Sprachweise bestraft worden sind, weil sie die Sacramente gespendet haben, sind nach profaner Sprachweise dem Gesetze verfallen, weil sie vor Ausübung ihrer geistlichen Functionen nicht gewissen Polizeivorschriften hinsichtlich der Anmeldepflicht genügt haben. Im Augenblick, wo der Geistliche zu einem Sterbenden gerufen wird, um ihm die letzten Tröstungen zu bringen, achten und ehren wir es vollständig, wenn er an nichts denkt, als an die Pflichten seines geistlichen Berufs. In dem Augenblick aber, wo er sich nicht in einer solchen Zwangslage befindet, muß er selbst zu der Einsicht kommen, daß der Staat mit der ganzen Maigesetzgebung nicht in das innere Leben der katholischen Kirche eingreifen will, sondern nur die Absicht hat, die Erfüllung einiger regulativischer Vorschriften zu erzwingen, die mit der Würde der Kirche nicht unverträglich sind.

Und nun haben wir an dem Windthorst'schen Antrage das auszusetzen, daß er die Schwierigkeiten der kirchenpolitischen Frage nicht löst, sondern umgeht. Er bejaht die Anzeigepflicht nicht, er verneint sie nicht, sondern er zeigt den Weg, wie deren Erfüllung umgangen werden kann, während sie selbst auf dem Papiere stehen bleibt. In dem Augenblicke, wo der Windthorst'sche Antrag zum Gesetz erhoben wird, ist die ganze Maigesetzgebung zu einer tauben Nuß geworden, obwohl man nicht daran gerüttelt hat. Es würde damit zwar ein Zustand der Ruhe hergestellt, aber es würden Schwierigkeiten für die Zukunft vorbereitet, die dann nur um so empfindlichere Kämpfe hervorrufen müßten. Wir können nur einen solchen Ausgang des kirchenpolitischen Kampfes als befriedigend anerkennen, denjenigen, bei welchem an den Maigesetzen immerhin geändert nnd gemildert werden mag, was sich als unhaltbar erwiesen hat, bei dem aber dafür dasjenige, was aufrechterhalten bleibt, offen und ehrlich erfüllt wird. Die Annahme des Antrages Windthorst trüge den Charakter eines faulen Friedens.

Man sagt häufig, das Volk sei des Culturkampfes gründlich satt. Die Wahrheit ist, daß es auf denselben nie hungrig gewesen ist, daß es ihn immer nur als einen vom Gegner aufgedrungenen Kampf betrachtet, der zu Ende geführt werden muß. Seitdem Falk vom Ministerium zurückgetreten ist, hat es aber kein Vertrauen in die Führer mehr. Es weiß, daß die Herren Puttkamer und Goßler ihn zu keinem glücklichen Ziele führen können, daß dieselben Schritt vor Schritt zurückweichen werden. Die liberale Partei könnte keinen größeren Fehler begehen, als wenn sie dieser zurückweichenden Bewegung Vorschub leistete. Der schließliche Ausgang des Culturkampfs wird mit zu den Momenten gehören, welche das Volk aus seinen jetzigen conservativen Neigungen wieder herausreißen. Und für diesen Zeitpunkt muß sich die liberale Partei freie Hände bewahren. Das ist mehr werth, als wenn sie in diesem Kampfe ein paar Mandate gewinnt.

Breslau, 29. Juli.

Fürst Bismarck wird baierischen Blättern zufolge die Cur in Kissingen bis kommenden Mittwoch beenden und sich dann wahrscheinlich nach Gastein begeben. Trotz der durch den „Reichsanzeiger" erlassenen strengen Weisung, den Kanzler in seiner Zurückgezogenheit nicht mit Schriftstücken irgend welcher Art zu behelligen, gelingt es dennoch fast allen gedruckten, geschriebenen oder telegraphirten Kundgebungen, welche Zustimmungs-Erklärungen zu der neuen Wirthschaftspolitik enthalten, die Aufmerksamkeit des Kanzlers auf sich zu ziehen. Auch den Recognoscirungsgefechten seiner officiösen Vortruppen scheint der Fürst volle Aufmerksamkeit zu widmen.

Ueber den Termin der Reichstagswahlen erfährt man noch immer nichts Genaueres. Der Reichskanzler soll noch selbst darüber im Unklaren sein, welcher Zeitpunkt als der am räthlichsten erscheine. Man hört nun, daß Alles vorbereitet wird, um einen möglichst frühen Termin nach in der Hauptsache beendeter Ernte zu ermöglichen. Mit der Festsetzung des Termins scheint man aber so lange zögern zu wollen, bis ein Anzeichen dafür vorliegt, daß ein Ausfall der Wahlen im gewünschten Sinne wahrscheinlich ist. Sollten nicht solche klärende Ereignisse eintreten, so könnte der Termin vielleicht noch weiter verschoben werden, als man jetzt annimmt. Aber ein günstiges Ereigniß würde den Termin ungemein beschleunigen, und die Ueberraschung durch ein solches scheint man lebhaft zu wünschen. Erwähnen wollen wir hierbei, daß die heute eingetroffene „Tribüne" ein Privattelegramm aus Mainz bringt, dem zufolge das dortige Kreisamt die betreffenden Behörden zu möglichst beschleunigter Aufstellung der Wählerlisten für die Reichstagswahl aufgefordert. Vielleicht läuft aber bei dieser Meldung ein ähnlicher Irrthum unter, wie bei einer vor Kurzem eingegangenen Nachricht aus Posen, bei der es sich schließlich herausstellte, daß Listen für die Stadtverordnetenwahlen aufgestellt wurden. Das Reglement für den Vollzug der Reichstagswahlen enthält zwar nur Bestimmungen für die Auslegung, nicht für die Anfertigung der Wählerlisten; doch ist anzunehmen, daß damit nicht eher begonnen wird, als bis die Regierungen der verschiedenen Bundesstaaten allgemeine Weisungen hierüber erlassen haben. Von solchen ist aber bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

In **Frankreich** sind die allgemeinen Wahlen nunmehr auf den 21. August ausgeschrieben, da morgen der Schluß der Session erfolgt. Dieser Sieg des Ministeriums und Gambetta erfüllt die Opposition mit Wuth. Noch nie sind die Mitglieder eines französischen Cabinets mit so viel Geringschätzung, Verachtung und Abscheu behandelt worden. Die Intransigenten, welche merken, daß sie das Spiel verloren haben, machen ihrem Grimme mit Wuthgeschrei und Lärmen Luft. Sie sehen wohl, daß die Herren Ferry und Gambetta ihre Trümpfe zu Gunsten der Opportunisten ausspielen, aber wie kann man sie daran hindern? Die Opportunisten sind zum Kampfe bereit und waren es bereits vom Tage an, wo die Frage über die Listenwahl der Kammer vorgelegt wurde. Die Radicalen sind es noch nicht und

---

Periodische Literatur.
(Juli.)

„Es ist traurig, Todte zu bestatten; ein öffentlicher Todtengräber muß aber ehrlich sein." So schließt Gustav Kühne seinen Rückblick auf „Das junge Deutschland" in der jüngsten Nummer der Westermann'schen Monatshefte. Eine abschließende Betrachtung über die Bestrebungen und die Wirksamkeit der Männer, welche der Bundestagsbeschluß vom 10. December 1835 mit dem Namen des „Jungen Deutschland" taufte, ist heute, wo ein Theil von ihnen noch schaffend unter uns weilt, eine schwer zu lösende Aufgabe. Auf Wahrheit beruhende Erinnerungen und Charakteristiken ihrer Persönlichkeit aus der Feder Kühne's, eines wackeren Mitkämpfers und nahestehenden Freundes, haben darum einen bedeutenden Werth als Bausteine für den zukünftigen Geschichtsschreiber dieser Periode des deutschen Geisteslebens. Der kampfeslustige Jüngling von damals überschaut heute mit ruhiger Sachlichkeit die Leistungen der „jungen Literatur." Frei von Ueberschätzung führt er ihre Verdienste auf das richtige Maß zurück, indem er aber — und wohl mit vollem Recht — allen das edelste Wollen zuerkennt. Das berüchtigte, aber wenig gekannte Actenstück des obenerwähnten Bundestagsbeschlusses, das Kühne in einer Anmerkung im Wortlaute mittheilt, ist ein trauriges Zeugniß für die damaligen Zustände unseres Vaterlandes, das seine Existenz bedroht glauben konnte von der winzigen Zahl von jungen Schriftstellern, die sich um Ludwig Wienbarg's und Gustav Kühne's Zeitschriften schaarten, und die nichts Geringeres im Schilde führen sollten, als eine Umgestaltung des gesammten Europas.

Johannes Volkelt entwickelt in scharfsinniger und allgemein verständlicher Weise die Ideen Eduard Hartmann's („Nord und Süd") und giebt in Kürze ein Lebensbild dieses Mannes, der ohne „Zunftphilosoph" zu sein, mit seinem „Jugendwerk" die Philosophie des Unbewußten in die Reihe der ersten deutschen Denker trat. Nur Wenigen wird es bekannt sein, daß Hartmann ursprünglich Soldat, dann durch ein Knieleiden genöthigt, diesem Stande zu entsagen, Maler und Musiker werden wollte. Er verwirft die begonnenen Studien auf dem Gebiete der Malerei, weil er einsieht, daß es ihm „zu sehr an der intuitiven Kraft sinnlicher Gestaltenbildung vor dem geistigen Auge fehle." Die musikalische Composition hängt er an den Nagel, da er die Ueberzeugung gewinnt, daß er es hierin nur zu geschmackvoller Mittelmäßigkeit bringen werde. Wie durch einen Zufall beginnt er die ersten Capitel der Philosophie des Unbewußten, sich selbst noch nicht klar über den Plan des Ganzen und über den Inhalt der einzelnen Capitel. 1868 erschien das Buch in erster, Januar 1879 in neunter Auflage. Man thut jedoch Unrecht, Hartmann nur nach dieser Schrift zu beurtheilen — was vielfach geschieht, seine jüngeren Werke, vorzüglich „Die Phänomenologie des sittlichen Bewußtseins", sind nicht nur Ergänzungen jenes Jugendwerkes, sondern sie zeigen auch, wie große Fortschritte er in Bezug auf die Gründlichkeit der Methode, die Durcharbeitung der verschiedenen Gebiete und die Reife und Gerechtigkeit der Beurtheilung vieler, besonders culturgeschichtlicher Erscheinungen gemacht hat.

Franz Dingelstedt, der so häufig wegen des Wechsels seiner Gesinnungen angegriffene Dichter der „Lieder eines politischen Nachtwächters und spätere Geheime Hofrath, bildet den Gegenstand einer Erinnerung von Julius Rodenberg (Deutsche Rundschau). Er sucht nachzuweisen, daß der ehrgeizige Mann doch stets seiner bescheidenen Herkunft aus der Schriftstellerzunft eingedenk war, ja daß er oft mit Stolz darauf hinwies, was anderen durch Geburt und Abstammung gegeben, durch seine literarische Begabung erreicht zu haben. Einen beredten Ausdruck fanden die Gesinnungen des Wiener Dramaturgen in der Rede, die er in einem Kreise Berliner Schriftsteller im Juni 1876 gehalten. „Hier — sagte er — hier bin ich wahrhaft unter meinen Pairs. Glaubt doch nicht, meine lieben Freunde, daß ich jemals aufgehört hätte, mich als Schriftsteller zu fühlen. Glaubt doch nicht, daß, wie mein unsterblicher Freund Heinrich Heine von mir gesagt, die langen Fortschrittsbeine sich in Rückschrittsbeine verwandelt hätten; oder daß ich, wenn ich das Nachtwächterhorn an den Nagel gehängt, darum gedacht habe: „mag blasen wer will für den deutschen Janhagel." Im Gegentheil; mit meiner ganzen Vergangenheit, auf die ich stolz bin, verlangte mich's, den Leuten, welche den deutschen Schriftstellerstand gering schätzen, zu zeigen, daß ein Schriftsteller nur zu wollen braucht, um eben soviel zu sein, als sie, und vielleicht noch ein bischen mehr; daß es wohl etwas mühsamer, aber darum nicht weniger ehrenvoll sei, mit Nichts als den Mitteln des Geistes zu gewinnen, was Andern durch Geburt oder Geld zufällt; uud ich scheue mich nicht, hier in diesem vertrauten Kreise zu gestehen, daß ich bei Allem, was ich anstrebte, nur den Schriftsteller im Auge hatte, daß ich mich niemals von meinem Stande losgesagt habe und immer bereit bin, für die Ehre und Interessen desselben einzutreten; daß ein Schriftsteller zu sein, mein letzter Gedanke sein wird, wie es mein erster war, und daß mir von allen meinen Titeln der, Euer guter Camerad zu heißen, der liebste ist."

Liebhaber und Kenner der vergleichenden Sagenliteratur machen wir auf das reizende neugriechische Volksmärchen „Rhodia" aufmerksam, das Adolf Bötticher griechischen Quellen nacherzählt (Deutsche Rundschau). Die besondere Aufmerksamkeit derjenigen von unsern schönen Leserinnen, die ihre Mußestunden der edlen Gesangskunst weihen, verdient Hermann Kretschmar's Abhandlung „Das deutsche Lied seit Robert Schumann". (Grenzboten Nummer 27 28.) Als den hervorragendsten Meister auf dem Gebiete der Liedercomposition betrachtet der Verfasser Johannes Brahms. „Gingen die Lieder von Brahms verloren, so wäre der Kunstschatz des neunzehnten Jahrhunderts einer seiner schönsten Zierden bar. Anton Rubinstein's „Asra" und „Es blinkt der Thau", seine persischen und russischen Lieder, unter denen „Gelb rollt mir zu Füßen der brausende Kur" wohl das schönste ist, erfreuen sich verdienter Anerkennung. Neben diese beiden treten Robert Franz und Adolph Jensen. Das beste, was der frühverstorbene Jensen geschaffen, sind die beiden Cyklen der „Margarethen-Lieder" und „Dolorosa". Franz ist Jensen an Geist und Kunst überlegen. Jensen interessirt dadurch, wie er auf alle Bilder und Gedanken eine ganz bestimmte subjective Empfindung überträgt, Franz imponirt durch die Meisterschaft, mit der er die Dinge in ihrer eigensten Art sprechen läßt. Franz ist der Schöpfer des dramatischen Liedes. Diese Gattung wird am schärfsten und bedeutendsten durch Franz Liszt repräsentirt. Um diese Meister gruppirt Kretschmar eine große Zahl weniger bedeutender, aber darum doch beachtenswerther Talente, und scheidet aus der Masse ihrer Schöpfungen Perlen im höchsten Preise aus. Der planlosen Auswahl von Liedern gegenüber, die in gesangliebenden Kreisen heute zu herrschen pflegt, ist ein Führer, wie der Verfasser des erwähnten Aufsatzes, nicht hoch genug zu schätzen.

Gustav Krahmer's Studie über „Land und Leute Ostrumeliens" (Unsere Zeit) macht uns in eingehender Weise mit einem interessanten Stück Erde bekannt. Krahmer, Major im Großen Generalstabe, gehörte als deutscher Delegirter der ostrumelischen Grenz-Regulirungs-Commission an, und hatte als solcher Gelegenheit dem Lande und seinen Bewohnern ein viermonatliches Studium zu widmen. Für deutsche Leser ist Krahmer's Arbeit von um so größerem Interesse, als Darstellungen der Zustände der Balkanhalbinsel, ihrer türkischen, slavischen, griechischen und armenischen Bewohner, sei es in umfassenden Werken, sei es in Zeitschriften, nur selten bei uns erscheinen. Die Schilderung des Landes, seiner Producte, seiner Ertragsfähigkeit, sowie die Charakteristik der Völkerschaften, die es bewohnen, scheint ausschließlich des Verfassers Eigenthum zu sein, den geschichtlichen Ueberblick verdankt er Specialwerken, die er augenscheinlich mit Fleiß gelesen hat. Die neueste Phase in der Entwicklung des Landes, welche durch das Statut organique begründet worden, hat er so zu sagen, miterlebt. Von der nächsten Zukunft wird die Beantwortung der Frage abhängen, ob die Ostrumelioten mehr politische Reife als ihre Brüder nördlich des Balkans besitzen, ob die freiheitlichen Bestimmungen der europäischen Commission den Segen bringen werden, den man von ihnen erwartet.

Unter der Aufschrift „Zwei brennende Zeit- und Streitfragen" behandelt Heinrich Viehoff (Deutsche Revue) zunächst die Simultanschule; die Fortsetzung soll der Besprechung der Realschulfrage gewidmet sein. Mit Recht sagt der bewährte Schulmann: „Jeder, dem das Wohl der nächsten Generation unseres Vaterlandes am Herzen liegt, sollte das Seinige dazu beitragen, daß die Discussion derselben nicht von der Tagesordnung verschwinde." Was in der Klärung dieser Frage versäumt, in ihrer Lösung verfehlt wird, muß zunächst auf die jetzt heranwachsende Jugend nnd weiterhin auf das ganze Volk eine unberechenbar nachtheilige, in vielen Jahrzehnten nicht wieder zu vertilgende Einwirkung ausüben.

Die Gründe, welche zur Bildung von Simultananstalten geführt, faßt man gewöhnlich in vier Hauptgruppen zusammen, in finanzielle,

außerdem fehlt es ihnen an Gelde, während ihre Gegner über die Kräfte der Verwaltung und über alle Mittel aus den Entschädigungen für die Opfer des 2. December verfügen.

Wie man aus **Rom** meldet, hat bisher keine der Mächte, an die sich die Curie mit ihrer Note über die Vorfälle bei der Uebertragung der Leiche Pius' IX. gewendet hat, Veranlassung genommen, sich über dieses Thema zu äußern, wiewohl Cardinal Jacobini bei der Ankündigung der Note den Repräsentanten der Mächte direct zu verstehen gegeben, daß hoher Werth darauf gelegt werde, die Meinung der Mächte über diese Vorfälle zu vernehmen. Man scheint es vermeiden zu wollen, zwischen der italienischen und päpstlichen Regierung den Schiedsrichter zu spielen.

Der Kaiser von **Rußland** ist gestern mit seiner Familie nach Moskau abgereist. Diese Reise war bereits vor Monaten angekündigt, doch wurden die Vorbereitungen für dieselbe in der tiefsten Stille getroffen, so daß erst im letzten Augenblicke der Zeitpunkt der Abfahrt bekannt wurde. Man glaubt, der Kaiser werde bis zur Krönung in Moskau bleiben.

Aus Afghanistan treffen schlimme Nachrichten für die **Engländer** ein. Der von ihnen eingesetzte Emir wurde in einem Treffen mit Ajub, wie es scheint, entscheidend geschlagen, nachdem ein Theil seiner Truppen zum Feinde übergegangen war. Für die Engländer entstehen hierdurch neue Verlegenheiten.

Deutschland.

= **Berlin,** 28. Juli. [Zu den neuesten Eisenbahn-Verstaatlichungen. — Die Kaisermanöver in Schleswig-Holstein.] Ueber die Verstaatlichung der Bergisch-Märkischen und der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, wie über die Stellung, welche der Eisenbahnminister Maybach dazu einnimmt, wird jetzt Mancherlei berichtet, namentlich auch, daß derselbe aus der Absicht weiterer Verstaatlichung eine Cabinetsfrage gemacht hätte und dem Finanzminister entgegengetreten wäre. Merkwürdig ist es, daß der Eisenbahnminister in der Landtagssitzung vom 19. Januar d. J. mit den damaligen Erwerbungen deren Reihe geschlossen zu haben und sich nicht weiter drängen lassen zu können, erklärt hatte, „bevor sie nicht das Feld, welches sie neu überkommen, völlig und zwar so bearbeitet hat, daß das Land die Früchte dieser Politik einsieht und erntet." Danach müßte also jetzt diese Zeit schon gekommen sein, sonst würde derselbe Minister doch nicht mit neuen Erwerbungsprojecten hervortreten und doch läßt sich eine „völlige" Bearbeitung nicht voraussetzen. Zur Aufhebung dieser Dunkelheiten wird es aber kommen müssen, falls die Besitzer der zur Verstaatlichung ausersehenen Eisenbahnen die ihnen vom Staate gemachten Anerbietungen annehmen. — Die Lieferungen für das im September d. J. in Holstein stattfindende Kaisermanöver sind von der Kriegsverwaltung einem (jüdischen) Geh. Commerzienrath in Berlin für eine Pauschsumme übertragen worden, welche auf 220,000 M. angegeben wird. Derselbe hat sich bereits nach Itzehoe begeben, um das Erforderliche vorzubereiten. Dorthin begiebt sich auch der commandirende General von Treskow, um die von der Stadt zur Aufnahme der vielen Fremden getroffenen Anordnungen zu erfahren. Die Unterbringung so vieler Gäste hatte gewiß in der kleinen Stadt gewaltige Schwierigkeiten.

□ **Berlin,** 28. Juli. [Nochmals der deutsche Turnverein in Paris. — Deutsch-französische Zollverhandlungen.] Als ob man in Paris Anlaß in sich fühlte, eine neue Deutschenhetze zu marquiren, derart ist der Ton und die Verdächtigung, welche das gambettistische Organ „Paris" gegen den dortigen Turnverein auszusprechen sich berufen fühlte. Der Keckheit der Verläumdung entsprach nur, wie so häufig, die Plumpheit des Angriffs, und so war es dem Vorstande des Vereins möglich, in einer sofort erlassenen Erklärung alle Bestrebungen gegen den leisesten Schatten eines Verdachtes zu rechtfertigen. So unverantwortlich übrigens in diesem Falle das sensationslustige gambettistische Organ verfahren, so anerkennenswerth ist die officielle Erklärung, welche die französische Regierung in dieser Angelegenheit veröffentlichte; erhielt doch dadurch die Rechtfertigung, welche von dem Vereine ausgegangen war, ihre officielle, und in den Augen der Franzosen erst maßgebende Bestätigung. Wenn dieser Schritt der Regierung nun zwar eine Forderung der Gerechtigkeit war, so ist doch wohl die Annahme nicht unbegründet, daß jene deutschfreundliche Kundgebung im Zusammenhang steht mit den besonderen Beziehungen wie sie sich neuerdings zwischen der deutschen Reichs- und der französischen Regierung herausgestaltet haben. Die Ueberzeugung, daß dieses Verhältniß neuerdings eine freundlichere Physiognomie angenommen hat, regt dazu an, auch die deutsch-französischen Handelsbeziehungen in eine günstigere Situation zu bringen. Eine Reform des Zolltarifs beider Länder würde zumal einen ausdrücklichen Vortheil für Deutschland bedeuten, welches nach Frankreich einen genügend umfangreichen Export betreibt, um in dessen Interesse dem französischen Import nach Deutschland geringere Schwierigkeiten zu verursachen. Das Mittel scheint auch nicht schwer zu finden zu sein; eine Ermäßigung des Weinzolles würde, so möchte man wenigstens annehmen wollen, den Franzosen ein entsprechendes Aequivalent für diejenigen französischen Zölle sein, durch welche der Exportfähigkeit unserer Industrie an der deutsch-französischen Grenze eine so überaus fühlbare Schranke gesetzt wird. Erwägt man aber, einen wie kläglichen Verlauf die deutsch-österreichischen Zollverhandlungen genommen haben, trotzdem zwischen diesen beiden Ländern in politischer Hinsicht ein über jeden Zweifel erhabenes Freundschaftsbündniß besteht, so wird man auf derartige Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich wohl um so weniger Vertrauen zu setzen berechtigt sein. Erfährt der deutsche Export in Folge der Abschließung Frankreichs gegen unsere Fabrikate eine Schädigung, so ist das Wirkung des neuen Zolltarifs, wie sie liberalerseits von Anfang an prognosticirt worden war; und so lange das System der neuen Wirthschaftspolitik besteht, werden die entsprechenden Gegenmaßnahmen des Auslandes aber nicht zu vermeiden sein.

* **Berlin,** 28. Juli. [Berliner Neuigkeiten.] Am Dinstag fand eine Versammlung der Cigarrenarbeiter zur Besprechung ihres Verhaltens gegenüber dem Tabaksmonopol statt. Als Herr Nußbaum unter großer Unruhe der Versammlung für das Monopol eintrat, entstand ein gerade nicht bedeutender Tumult, welcher den überwachenden Polizeioffizier veranlaßte, die Versammlung aufzulösen. — Die Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preußen hat sich gestern nach Dessau begeben. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Prinzessin mehrere Wochen zum Besuch bei der herzoglich anhaltischen Familie zu verbleiben. — Noch in dieser Woche dürfte der König von Dänemark auf der Reise nach Petersburg hier eintreffen. Derselbe befand sich zuletzt in Gmünden bei dem Herzog von Cumberland zum Besuch. — Der König der hawaiischen Inseln, Kalakaua I., welcher sich von London aus nach Brüssel begeben hatte, trifft, wie man vernimmt, über Frankfurt a. M. kommend, am 1. August zum Besuch in Berlin ein. — Mit dem 15. August hören die amtlichen Functionen des amerikanischen Gesandten, Mr. Andrew White, auf. Der Gesandte wird noch einige Reisen in Europa machen und dann nach Amerika zurückkehren. Die Geschäfte der Gesandtschaft führt bis zur Ernennung eines neuen amerikanischen Gesandten der Legationssecretär Mr. Sidney Everett weiter.

[Zur Wahlbewegung.] Aus dem Wahlkreise Labiau-Wehlau wird geschrieben: Herr von Saucken-Tarputschen hielt vor einigen Tagen vor einer Versammlung liberaler Wähler in Tapiau einen längeren Vortrag und wurde nachher von derselben als Candidat für die kommende Reichstagswahl aufgestellt. Der Kreis muß den Conservativen, die ihn bis jetzt besitzen, erst entrissen werden. — Am 24. d. vereinigten sich einige 40 Vertrauensmänner der Liberalen aus dem Wahlkreise Wittenberg-Schweinitz auf dem Bahnhofe in Jüterbog zu einer vertraulichen Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl. Nach Discussion der Candidatenfrage erfolgte der einstimmige Beschluß, den Kammergerichtsrath Schröder in Berlin, welcher früher beim hiesigen Kreisgericht als Staatsanwalt fungirte und damals den Wahlkreis im Abgeordnetenhause vertrat, aber wegen seiner liberalen Anschauungen in der Conflictszeit zur Disposition gestellt wurde, als den alleinigen Candidaten der Liberalen aller Schattirungen zu proclamiren. Herr Schröder hat sich bereit erklärt, zu candidiren, und wird sich von der zweiten Hälfte des nächsten Monats ab an verschiedenen Orten des Wahlkreises den Wählern persönlich vorstellen. — Zu den von den vereinigten Liberalen in Mecklenburg-Schwerin aufgestellten zwei Candidaten für die nächste Reichstagswahl ist jetzt auch ein dritter so gut wie sicher aufgestellt. Fest standen schon: im ersten Wahlkreise Dr. Witte-Rostock, der bisherige Abgeordnete, im vierten Gutsbesitzer Pogge auf Roggow, früher schon Abgeordneter, im letzten Reichstage verdrängt durch den Conservativen Graf v. Plessen; für den zweiten Bezirk wird nun auch der bisherige Vertreter, Bankdirector O. Büsing zu Schwerin, wieder aufgestellt werden. Es ist wiederholt und in Wismar jetzt öffentlich zur Sprache gekommen, daß es sehr erwünscht sein würde, wenn Staatsminister a. D. Delbrück in Mecklenburg einen Wahlkreis erhalten könnte. — Eine fortschrittliche Wählerversammlung in Salzungen, der auch die Herren Eugen Richter und Ludolf Parisius beiwohnten, war vornehmlich vertraulicher Natur; es wurde beschlossen, die Candidatur des Herrn Parisius zu acceptiren. Der Abg. Richter wird demnächst in Eisenach öffentlichen Vortrag halten.

[Officiös scandalös.] Ein Führer der gemäßigt liberalen Partei (Gruppe Bennigsen) schreibt der „Magd. Ztg.": „Schon wieder brachte die „Nordd. Allg. Ztg." einen jener Artikel, deren politisch-moralische Verwerflichkeit im Allgemeinen ihrer Grundrichtung nach schon wiederholt in dieser Zeitung gerügt worden ist. Daß dieser neueste Artikel nicht gegen eine heimische, sondern gegen eine auswärtige politische Größe, nicht gegen einen Lebenden, sondern gegen einen Verstorbenen sich richtet, kann uns der Pflicht nicht entbinden, des Angegriffenen uns anzunehmen und diese unedle Kampfesweise des officiösen Blattes unter Hinweisung auf diesen concreten Fall, gleichsam auf frischer That, von Neuem zu brandmarken. Die „N. A. Ztg." hat die Stirn, zu sagen: Cobden habe nur darum für Aufhebung der Kornzölle in England agitirt, weil er gehofft, bei freier Getreideeinfuhr (von Amerika u. s. w.) würden, durch den Austausch von Getreide gegen englische Manufacturartikel, seine Baumwollenfabrik profitiren; ferner würden durch die Verwohlfeilung der Lebensbedürfnisse die Arbeitslöhne sinken und endlich würden die großen Grundbesitzer ruinirt werden, worauf dann durch Uebersiedelung der ländlichen Arbeit in die Stadt abermals die industriellen Löhne eine Herabdrückung — zum Vortheil der Fabrikanten — erfahren möchten. Aus dieser dreifachen egoistischen Berechnung sei Cobden's Eifer für Aufhebung der Kornzölle geflossen! Also wiederum dieselbe Verdächtigung eines politischen und wirthschaftlichen Gegners, als ob derselbe nicht aus Ueberzeugung, nicht um höherer, allgemeiner Interessen willen, sondern nur aus den gemeinsten egoistischen Beweggründen gehandelt habe! Wir möchten hier doch einmal die „N. A. Ztg." an den guten alten deutschen Spruch erinnern: „Was Du nicht willst, das man Dir thu', das füg' auch keinem Andern zu!" Was würde die „N. A. Ztg." zu folgendem Räsonnemeut sagen, wenn irgend ein liberales Blatt ein solches anstellen wollte: „Fürst Bismarck ist ein großer Grundbesitzer; er baut viel Getreide, er züchtet Vieh, in seinen weiten Waldungen wächst viel Holz. Aber dies Alles hatte wenig Preis, weil das Ausland uns Holz, Vieh, Getreide zuführte. Darum beschloß der Fürst, ein Gesetz im Reichstage durchzusetzen, durch welches diese Zufuhr von Außen beschränkt würde. Dann müßte, so calculirte er, sein Holz, Vieh, Getreide im Preise steigen. Im Reichstage saßen viel große Grundbesitzer, die ganz in derselben Lage waren; diese votirten gern für das Gesetz, denn sie hofften davon ebenfalls für sich Vortheil." Es ist uns kein anständiges liberales Blatt bekannt, welches eine solche Anschuldigung oder Verdächtigung des Reichskanzlers, als derselbe sich den Agrariern zuneigte auch nur andeutungsweise sich erlaubt hätte. Aber wissen möchten wir wohl, was geschehen wäre, wenn ein liberales Blatt nach jener Seite hinüber das Gleiche gethan hätte, was die „N. A. Ztg." nach dieser herüber fast tagtäglich und in der allerrücksichtslosesten Weise thut. Da die „N. A. Ztg. übrigens einmal die Rede auf Cobden gebracht hat, so möge sie doch noch auf etwas Anderes aufmerksam gemacht werden, wovon sie lernen könnte. Cobden war als Freihändler lange Zeit der heftige Gegner Peel's, der damals noch zu den Protectionisten hielt. Diese letzten überhäuften Cobden deshalb und wegen seiner Richtung im Allgemeinen mit allen möglichen Anschuldigungen und Verdächtigungen. Peel dagegen hatte nicht nur Unbefangenheit genug, um durch die Gründe Cobden's sich zuletzt überzeugen zu lassen und von den Protectionisten zu den Vertretern einer freieren Handelspolitik überzugehen, sondern auch Gerechtigkeitsgefühl genug, um in öffentlicher Rede im Parlamente das Hauptverdienst der großen und segensreichen wirthschaftlichen Reform, die er in Folge dieser seiner Umstimmung als Minister durchführte, an Cobden, als den Urheber der Reformbewegung, zu überweisen. Wir sagen: Die „N. A. Ztg.", und überhaupt die officiöse Presse, könnte sich daran eine Lehre nehmen. Es wäre wohl anständig von ihr, wenn sie die Männer, die weit über ein Jahrzehnt gleichen Schrittes mit dem Reichskanzler und der von ihm präsidirten und repräsentirten Regierung in den Bahnen eines mäßigen Freihandels gewandelt, jetzt, wo nicht sie, sondern der Herr Reichskanzler die Farbe gewechselt, etwas glimpflicher behandelte. Sie würde damit noch lange nicht an das von Sir Robert Peel gegebene Beispiel von Noblesse hinanreichen, aber sie würde wenigstens nicht das Gegentheil davon thun."

Das Blatt der Wilhelmstraße kann noch immer nicht zur Ruhe kommen. Da ihm bei seinem Angriff gegen den Grafen Schleinitz allseitig gehörig heimgeleuchtet wurde, sucht es in seiner Weise heut von dem eigentlichen Thema abzuspringen. Es spricht von der durch seinen Angriff wachgerufenen Entrüstung und fährt dann fort: „Die Entrüstung, um aufrichtig zu sein, könnte doch nur sagen: „Es ist eine Schande, Abonnent der „Reichsglocke" gewesen zu sein, und wer dies einem Manne nachsagt, der beleidigt ihn." Aber dann müßte man daraus logisch folgern: „Es ist eine Schande, Abonnent derjenigen Zeitungen zu sein, welche die „Reichsglocke" ersetzen

---

didaktische, irenische (auf friedliches Zusammenleben confessionell oder national geschiedener Bevölkerung hinzielende) und nationale. Wer nun die Frage nach diesen, als richtig anzuerkennenden Gesichtspunkten, beurtheilt, muß zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Vernichtung des von Falk angebahnten Werkes als ein Unglück für unsere Nation, als eine Versündigung an ihrem innern Gedeihen zu betrachten ist.

Anknüpfend an „Ranke's Weltgeschichte" giebt Julian Schmidt (Preußische Jahrbücher vom 22. Juni) eine Charakteristik des greisen Historikers und einen Rückblick auf seine bisherige Thätigkeit. Ranke steht darum so einzig in unserer Literatur da, weil die drei Gaben, welche den Geschichtsschreiber machen, sich in einem Maß bei ihm vereinigen, von dem wir kaum ein anderes Beispiel haben. Dazu kommt noch, bei der unglaublichen Fruchtbarkeit, bei dem lebendigen und leichtbeweglichen Interesse für alles Geistige in seinen Arbeiten eine weise Selbstbeschränkung.

Während er in seinen Studien wie zum Theil auch in seinen Vorlesungen auf alle Gebiete der Geschichte einging, beschränkte er sich als Schriftsteller, auf eine Periode der Geschichte, auf diejenige, die mit der Renaissance brach.

Nun beginnt der Sechsundachtzigjährige eine Weltgeschichte zu schreiben und der Erfolg der ersten Bände zeigt, daß die Schätzung für das eminente Wissen und die künstlerisch vollendete Darstellung des Meisters eine allgemeine ist.

Allerdings — Ranke schreibt immer nur für solche, die den Gegenstand schon ziemlich genau kennen, aber die neue Gruppirung der Thatsachen, der Gedanke, der sie verbindet, die geistvolle Auffassung des Ganzen wie die geschichtliche Hervorhebung gewisser Einzelheiten, sind eine unerschöpfliche Fundgrube der Belehrung selbst für den Wohlunterrichteten. — Wer hätte nicht den Wunsch, es möchte dem großen Geschichtsschreiber vergönnt sein, sein Werk baldigst zu vollenden und sich des Erfolges noch lange zu freuen?! R. L.

König Kalakaua und die Sandwich-Inseln.

Die bevorstehende Ankunft König Kalakaua's von Hawaii in Berlin lenkt unsere Blicke auf die Sandwich-Inseln. Hundert Jahre sind es erst, seit ihre Entdeckung durch Cook sie für die Welt geboren werden ließ. Dafür tödteten sie ihren Entdecker (1779) am Strande der Kealakeakua-Bai, als ob ein philosophischer Instict ihnen gesagt hatte, daß ihnen durch diesen Mann eine etwas zweifelhafte Wohlthat angediehen sei. Auch Hawaii hatte seinen großen Herrscher, der zu Anfang unseres Jahrhunderts die „Hawaii'sche Einheit" herzustellen wußte, man weiß nicht, ob auch nach so langen Kämpfen, wie Deutschland und Italien sie für die ihrige durchmachen mußten. Er hieß Kamehameha I. und wird dort zu Lande der „Napoleon der Sandwich-Inseln" genannt. Sieben Schlachten lieferte und gewann dieser energische Feldherr, bis er seinen Zweck erreichte. Neun Kilometer hinter Honolulu befindet sich der sogenannte „Pali". Eine 600 m mächtige Schicht der Erdrinde, durch vulcanische Kräfte emporgehoben, ist da zerborsten. Die südliche Hälfte ist stehen geblieben, die nördliche wieder hinabgesunken, beinahe bis zum Niveau des Meeres. Die gewaltige Bruchfläche ist der „Pali", wo fast jeder Passagier des Dampfbootes hinaufreitet, wenn er auch nur einen Nachmittag in Honolulu hält. Dieser „Pali" ist der classische Boden der Geschichte von Hawaii. Da oben wurde die letzte Schlacht gefochten und Kamehameha warf das letzte Tausend seiner Feinde nach verzweifelter Gegenwehr in diesen furchtbaren Abgrund hinab. Welch ein Stoff für einen großen hawaiischen Historienmaler; Hunderte lebendiger Menschenleiber im grausen Todessturz zusammengeknäuelt. Leider hat Honolulu keinen Michel-Angelo geboren. Im Parlamentssaale von Honolulu hängen an den einfachen weißgetünchten Wänden sieben hawaiische Königsbildnisse: die fünf Kamehamehas (denn wie die Napoleoniden behielten auch sie das Schiboleth des großen Stifternamens bei), dann ihre beiden Nachfolger Lunalilo und Kalakaua. Sie sind theils in Oel gemalt, theils lebensgroße Photographien. Der erste Kamehameha zeigt sich noch im Schmucke seines avitischen Königsmantels aus rothen Vogelfedern, die anderen vier tragen europäische Generals-Uniformen aus den betreffenden Epochen, die beiden Letzteren bereits den Civilfrack von heute, mit breitem Ordensband und blitzendem Stern. Dem Vorgänger des jetzigen, sehr friedlich gesinnten Königs sagt man kriegerische Passionen nach. Er hat die allgemeine Wehrpflicht eingeführt und sogar Manöver abhalten lassen, bei denen der Ernstfall mit einer anderwärts unerhörten Treue copirt wurde. So attakirte einst die Cavallerie die Infanterie mit so naturgetreuer Wuth, daß dieselbe vor der Hand genöthigt war, ihr Heil in der Flucht zu suchen. Bald aber sammelte sie sich, um diese Scharte auszuwetzen, und während die siegreiche Cavallerie sich im Triumphzug gegen Honolulu hin bewegte, machte die Infanterie von hinten einen wüthenden Bajonnetangriff und rieb sie vollkommen auf. Vierzig Pferde und zwanzig Reiter blieben todt, die übrigen entkamen mit Wunden bedeckt. Seitdem werden keine Manöver mehr abgehalten.

Eine sehr unterhaltende Schilderung des Landes und der Leute auf Hawaii hat in neuerer Zeit der Arzt Max Buchner*) gegeben, der gegenwärtig in Central-Afrika an einer wissenschaftlichen Expedition betheiligt ist. Sein Buch ist eine der liebenswürdigsten Reisebeschreibungen, die wir kennen, und sei auch unsern Lesern empfohlen. Was König Kalakaua, den jetzigen Gast Europas betrifft, so hat er ein ganz ansehnliches Reich, etwas größer als Würtemberg, jedoch nur 56,900 Unterthanen, worunter 49,000 Eingeborene, die sich größtentheils mit Aussterben beschäftigen. Se. Majestät ist in seinen Freistunden Hotelier, d. h. Besitzer des großen Hawaiian Hotel, das aber gegenwärtig an einen Amerikaner, Mr. Herbert, verpachtet ist. Die Residenz selbst, welche dem Regierungsgebäude gegenüber liegt, nimmt einen ganzen „Block" ein, rings von einer steinernen Mauer umgeben, die in jeder der vier Straßen ein Thor hat. Hinter der Mauer sieht man Baumkronen, über die ein hoher Flaggenmast aufragt. Ist der König zu Hause, so ist die Flagge aufgezogen. Einen Palast hat sich der König einstweilen nicht gebaut, sondern das Geld lieber auf den Bau des erwähnten Hotels verwendet, das sich besser rentirt, als ein Palais. Herr Buchner entwirft folgendes Signalement des Königs: „Haare schwarz, gekräuselt und links gescheitelt, Schnurrbart, Coteletts und Mücke, ausrasirtes Kinn, Lippen voll, Nase voll und etwas gebläht, Augen dunkelbraun und mandelförmig geschlitzt, Gesicht breitknochig, Farbe ein sattes Hellbraun. Er ist ein großer starker Mann mit mehr gutmüthigen als geistvollen Zügen, und war von Kopf bis zu Fuß in blendendes Weiß gekleidet, wie ein echter Amerikaner des Südens. Er reichte uns echt amerikanisch die Hand zum Gruße, während wir vorgestellt wurden, dann nahmen wir Stühle aus Strohgeflecht und setzten uns alle Vier um einen runden Tisch. Kalakaua sprach langsam, aber vollkommen fließend und correct englisch und benahm sich als tadelloser Gentleman."

Kalakaua hat zwei Schwestern. Beide sind an englische Kaufleute verheirathet. Die eine königliche Prinzessin heißt in Folge dieser Mesalliance Missis Dominis, die andere Missis Gleghorn. Da nun der Kronpriuz im Alter von zwanzig Jahren gestorben ist, so wird wohl Missis Dominis dereinst den Thron von Hawaii besteigen und ihr Gatte, der gegenwärtig einen Laden für Alles hält, wird mit der Stellung eines Prince Consort vorlieb nehmen müssen. Ueberhaupt geht es am Hofe demokratisch genug zu; der junge Amerikaner z. B., der bei feierlichen Gelegenheiten in goldgestickter Uniform und Generalshut als Flügeladjutant neben Sr. Majestät reitet, ist an Wochentagen Comptoirist bei einer größeren Firma. Mister Gleghorn war es, der den deutschen Reisenden bei seinem königlichen Schwager einführte. Man kleidete sich schwarz, was übrigens keineswegs obligat ist. Man passirte die große Mauer der Residenz durch eines der vier großen Thore, hinter welchem ein Gardesoldat in hellblauer Husaren-Jacke mit weißen Schnüren, desgleichen weißem Beinkleid und Käppi, auf Posten stand und vor Mister Gleghorn, der sein zwangloses Ladencivil trug, das Gewehr präsentirte. Eine schattige Allee führt von da zu mehreren niedrigen Gebäuden im Verandastil, wo abermals ein Gardist stand, aber ohne Gewehr, und die Hand salutirend an die Mütze legte. „Im Hintergrunde," berichtet unser Gewährsmann, „erschien eine auffallend hübsche Kammerzofe oder Prinzessin oder Favoritin, guckte uns neugierig an und verschwand sogleich wieder. Ein kokettes, schiefsitzendes Watteau-Hütchen beschattete das braune Gesichtsoval, die großen glühenden Augen und das blauschwarz herabquellende Haar, ein leichtes Hemd flatterte um ihren classischen Körper und leicht und barfüßig tänzelte sie geschmeidig vorbei. Es war die hinreißendste Kanakin, die wir jemals gesehen. Leider währte die holde Erscheinung nur einen Augenblick. Mister Gleghorn hatte den Kämmerer geholt und dieser, ein alter Mann vom Typus eines deutschen Schloß-

*) Reise durch den Stillen Ocean, von Max Buchner, Breslau, J. U. Kern's Verlag.

und sich, wie diese, das Programm gestellt haben, den Reichskanzler zu verleumden, zu discreditiren und womöglich nervenkrank zu machen." — Diese Aufgabe, meint Herr Pindter, haben sich die Berliner liberalen Blätter gestellt. Und setzt es, sagt das „Berl. Tagebl.", bei der „Nordd. Allg. Ztg." nicht in Erstaunen, wenn sie so gar keine Ahnung von der Bedeutung einer unabhängigen Presse hat, daß sie meinen kann, dieselbe hätte nur den Zweck, den Fürsten Bismarck „womöglich nervenkrank" zu machen. Die unabhängige Presse, welche auch nach hundert Jahren noch zu existiren gedenkt, hat höhere Ziele: sie will ehrlich der öffentlichen Meinung dienen. Was die Streitfrage selbst betrifft, so fanden wir nicht, daß es eine Schande war, Abonnent der „Reichsglocke" zu sein, weil sie den Fürsten Bismarck verleumdete, sondern weil sie überhaupt verleumdete. Wir ziehen ebenso die Schlußfolgerung, daß es eine Schande ist, solche Blätter zu lesen, welche das verleumderische Geschäft der „Reichsglocke" fortsetzen. Welche Presse aber die perfiden Allüren der „Reichsglocke" heut angenommen hat, das brauchen wir der „Nordd. Allg. Ztg." wahrhaftig nicht erst zu sagen.

[Klinke und conservative Pförtner der Gesetzgebung.] Das „B. Tgb." schreibt: Wenn man die Klagen patriotischer Männer über die Wiederherstellung des Mottos von „Zuckerbrot und Peitsche" liest, wie auf der einen Seite die Regierungsparteien die Gesetzgebung zur Förderung specieller Interessen handhaben, während auf der anderen Seite die Nahrungsmittel vertheuert und die indirecten Steuern erhöht werden, so muß man sich unwillkürlich der Betrachtungen erinnern, mit denen seit dem Attentat auf den Präsidenten Garfield der „Kampf um die Beute" — in Amerika gegeißelt wird. Das Gefühl des Ekels über dieses politische System jenseits des Oceans war auch ohne den Mordanfall bei dem liberalsten deutschen Politiker lebhaft genug; neuerdings ist diese widerwärtige Erscheinungsform moderner Politik aber ein ganz besonders beliebtes Steckenpferd der conservativen Presse, welche nicht pharisäisch genug auf dieses Attribut des Republikanismus hinzuweisen wußte. Nun ist es auch gewiß zweifellos, daß wir in der alten Welt diesen „Kampf um die Beute", wie er in der Aemterjägerei und in der vorhergegangenen Degradirung des Wahlkampfes zu einem Geschäft mehr oder minder offen zu Tage tritt, nicht zu beklagen haben, und es ist auch gewiß, namentlich in Deutschland, und speciell im Hinblick auf die sprichwörtliche Integrität des Beamtenthums in Preußen, wohl einiger Anlaß dazu, uns gegenüber den Mißbräuchen in der Republick jenseits des Oceans stolz in die Brust zu werfen. Die jüngste Gegenwart aber ist leider geeignet, dieses Selbstgefühl in beträchtlichem Maße zu beugen. Wir haben auch heut wohl noch kein verhängnißvolles Ueberwuchern der Schmarotzerpflanze des Streberthums, aber dem persönlichen Vortheile von Parteien und Berufsgenossenschaften gilt auch bei uns leider in neuester Zeit der politische Kampf. Was in Amerika der „Kampf um die Beute" heißt, ist auch bei uns nicht ganz unbekannt, seitdem die Ausbeutung der Gesetzgebung im Interesse der Siegenden durchaus systematisch betrieben wurde. Dort heißt es „Ernennungsrecht des Präsidenten", hier „Klinke der Gesetzgebung." Während es sich in den früheren Wahlkämpfen lediglich darum handelte, von einflußreicherer Stelle dem Vaterlande nach Maßgabe der Ueberzeugung Dienste zu leisten, werden jetzt ganz offen materielle Interessen in den Vordergrund gekehrt und ganz unverhüllt die Bildung von Interessencoalitionen empfohlen, damit im Falle des Sieges die „Klinke der Gesetzgebung" in Bewegung gesetzt werden kann, um Segnungen für gewisse Interessentenkreise herbeizuführen, ohne Rücksicht darauf, daß im Volkshaushalte Niemandem etwas gegeben werden kann, das nicht gleichzeitig einem Andern genommen wird. An Interessenwirthschaft fehlt es auch bei uns seit der sogenannten nationalen Zollreform nicht, nur die Form des damit verknüpften Mißbrauchs ist eine andere als in Amerika. In einem und dem hauptsächlichsten Punkt sind wir in Deutschland allerdings in politischer Gesittung Amerika weit überlegen, und das ist das Vorhandensein einer liberalen Partei, die bei allen sonstigen Schattirungen die Bekämpfung der Interessenwirthschaft grundsätzlich betreibt und die „Klinke der Gesetzgebung" nicht auf Kosten einzelner Bruchtheile des Volkes gehandhabt sehen will. Die Verauctionirung dieser Klinke an die Wähler mittelst weitgehender Versprechungen ist eines der am meisten angewendeten Manöver der conservativen Presse, und deshalb muß dieselbe es sich auch gefallen lassen, in dem Lichte eben der „Zöllner und Sünder" gezeigt zu werden, deren Treiben kein Land auf die Dauer ertragen kann. Bei uns bedarf es aber glücklicher Weise nicht wohl erst eines moralischen Anstoßes zur Sammluung aller Wohlgesinnten in dem Kampfe gegen den politischen Eigennutz.

[Ultramontane Körbchen nach jeder Seite.] Der „Westf. Merkur" schreibt: „Viel umworben ist das Centrum allerdings. Länger schon als die Parteien nach ihr gefreit, hat der Herr Reichskanzler Fürst Bismarck gesucht, sie zu der Seinigen zu machen. Aber Jeder hat bis jetzt noch vergeblich um ihre Hand geworben: alle ohne Ausnahme haben ein Körbchen erhalten. Mit Unrecht vergleicht man sie deshalb mit einer Braut: nicht einem Einzigen hat sie die Ehe versprochen. Keine Huldigung und keine Schmeichelei, — aber auch keine Drohung und keine Gewaltthätigkeit hat sie bewegen können, sich irgend einem Bewerber zu eigen zu geben. Sie ist noch eine freie Maid und fühlt sich glücklich in ihrer Freiheit; niemals wird sie dieselbe opfern für eitel Ehr und Ruhm und Reichthum. Und wie ihre Freiheit, so hält ihr Stolz und ihre Treue zur katholischen Kirche sie zurück, unter den um ihre Hand werbenden Candidaten den Bräutigam zu küren. Sie verschmäht jede Mesalliance und jede Mischehe. . . . Es kann zu einer solchen Verbindung auch nicht kommen mit der conservativen Partei. Das würde eine gemischte Ehe sein, und — die Geschichte wie die tägliche Erfahrung lehrt's, — das matrimonium mixtum macht nicht glücklich, sondern schafft Unheil, ist verboten von der Kirche, — und das Centrum bewahrt dieser seine Treue. Wir wollen uns nicht weiter darüber äußern. Es fehlen ja zudem zwei Voraussetzungen, welche der Werbung von conservativer Seite einige Aussicht auf Erfolg geben könnten: der Fraction des Centrums mangelt die Herzensneigung und die ganze Familie und Verwandtschaft, — das katholische Volk, — gewitzigt durch die üblen Erfahrungen bei der Abstimmung über die Windthorst'schen Anträge im preußischen Abgeordnetenhause, würde niemals die erforderliche Einwilligung geben und gegen die Dispens an maßgebender Stelle protestiren. Man mag sich also beruhigen im liberalen Lager! Weder eine clerical-conservative noch eine clerical-fortschrittliche Allianz ist in Sicht: beide sind Hirngespinnste einer verdorbenen Phantasie."

Die Wahlbewegung wird lehren, in welcher Hinsicht diese Erklärungen ernst zu nehmen sind.

[Windthorst kein braunschweigischer Staatsminister.] Die „Germania" tritt den ohnedies von Niemandem geglaubten Gerüchten entgegen, daß Herr Windthorst in das braunschweigische Staatsministerium eintreten werde.

[Die Frage des Tabakmonopols und die Conservativen.] Die „Voss. Ztg." schreibt: Es ist bemerkenswerth, daß die beiden Mitglieder der Reichspartei, die Abgeordneten Graf Frankenberg und Stumm, die in den letzten Tagen ihren Wählern Bericht erstattet, unter Befürwortung des Tabakmonopols sich für eine ausreichende und weitgehende Entschädigung ausgesprochen haben. Es hat dies weiter keinen Zweck, als die interessirten Wähler für das Monopol zu gewinnen. Im Süden Deutschlands, namentlich in Baden, werden, wie man uns mittheilt, sogar Petitionen von den Tabakbauern zu Gunsten des Monopols eingesammelt, indem man ihnen große Entschädigungen seitens des Reiches verspricht. Nun ist es allbekannt, daß der Reichskanzler zu wiederholten Malen auf parlamentarischen Soireen, und erst vor Kurzem noch zu einem bekannten badischen Tabaksfabrikanten sich dahin ausgesprochen hat, daß die Tabakshändler und Verkäufer mit einer mäßigen Entschädigung würden vorlieb nehmen müssen. Der Referent in der Tabak-Enquete-Commission, von Moser, hat berechnet, daß die bei Einführung des Monopols zu zahlende Entschädigung 687 Millionen Mark betragen würde. Damals wurde bekannt, daß der Reichskanzler gemeint, man werde mit der Hälfte der Summe genügend entschädigt haben. Jedenfalls ist es angezeigt, die Tabakbauer und Händler, welche auf eine ausreichende Entschädigung rechnen und darauf hin ihre Stimmen für das Monopol erheben, bei Zeiten zu warnen, sie könnten sich sonst in ihren Rechnungen überaus täuschen.

[Zur Frage des Kirchhofsgesetzes.] Bekanntlich ist vom früheren Cultusminister Dr. Falk ein Gesetzentwurf, betreffend die Anlegung von Gemeinde-Begräbnißplätzen, welche der kirchlichen Aufsicht ganz entzogen bleiben, ausgearbeitet worden. In diesem Entwurf ist ausgesprochen, daß die jetzigen kirchlichen Begräbnißplätze nicht expropriirt, aber auch nicht erweitert oder durch neue ersetzt werden dürfen, und daß die neu anzulegenden Friedhöfe den bürgerlichen Gemeinden zu unterstellen sind. Wie die „Vossische Zeitung" hört, hat man an maßgebender Stelle einstweilen von der Lösung der sogenannten Kirchhofsgesetzesfrage vollständig Abstand genommen, und — zwar abgesehen davon, daß die Minister des Innern und des Cultus nicht geneigt sind, den confessionellen Charakter der Kirchhöfe aufzuheben — hauptsächlich deshalb, weil die Regelung der Frage wegen Entschädigung der Kirchen für den Verlust der Einnahmen aus der Ueberlassung von Grabstellen, Erbbegräbnissen, der Bewilligung von Grabdenkmälern 2c. großen Schwierigkeiten begegnet. Es wird nämlich für ganz selbstverständlich erachtet, daß die Abfindung der Kirchen von den Communen zu tragen sein würde; letztere sind aber, wie die von der Regierung veranstalteten statistischen Erhebungen über ihre finanziellen Verhältnisse ergeben, zum größten Theil nicht in der Lage, neben den laufenden Verpflichtungen noch neue zu übernehmen. Es ist also noch gar nicht abzusehen, wann der Beschluß des Abgeordnetenhauses vom 1. Juni 1875 zur Ausführung kommen und damit folgendem Ausspruche Waldecks Rechnung getragen werden wird: „Wenn im Leben sich schon die Confessionen in allen Punkten einander nähern können, die das confessionelle Element nicht berühren, auch in zahlreichen Punkten, wo die Confessionen übereinstimmen, so mögen wir wohl sagen, daß die Annäherung im Tode weder dem Einem noch dem Anderen Schaden bringen kann."

[Verwendung verabschiedeter Offiziere im Civildienst.] Die vor einiger Zeit viel besprochene angeblich nur an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz gerichtete Aufforderung des Ministers des Innern zur gutachtlichen Aeußerung über die Verwendung der mit Aussicht auf Civilversorgung verabschiedeten Offiziere zur Besetzung von Bürgermeisterstellen in der Rheinprovinz ist in Wirklichkeit nicht nur an die genannte Stelle, sondern an alle Verwaltungsbehörden sämmtlicher Provinzen in deren Geschäftskreis eine Verwendung solcher Offiziere überhaupt möglich erscheint (z. B. als Amtmänner, Kirchspiel- und Hardesvögte, Districts- oder Polizeicommissarien, Bureaubeamte der Provinzialverwaltung u. dgl., also nicht blos als Bürgermeister), ergangen. Die Uebermittelung des Rescripts an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz entbehrte allerdings des eigentlichen Zwecks und mußte die Kritik herausfordern, da nach § 103 der rheinischen Gemeindeordnung bei Ernennung von Bürgermeistern besonders auf angesehene Gutsbesitzer des betreffenden Bezirks oder andere das Vertrauen der Eingesessenen vorzugsweise besitzende Personen Rücksicht genommen werden soll; es konnte somit die Verwendung von Offizieren außer Dienst nur in so weit in Frage kommen, als Personen, welche nach jenem Paragraphen besonders berücksichtigt werden sollen, nicht vorhanden sind.

[Deutsche Chronik.] Unser Kaiser wird während seines Aufenthaltes in der freien Reichs- und Hansestadt Hamburg in dem prachtvoll eingerichteten Hause der verstorbenen Frau Senator Jenisch auf den großen Bleichen absteigen. Mitglieder des Senats nahmen zu diesem Behufe in den letzten Tagen eine Besichtigung des alten Jenischen Patrizierhauses vor, welches eins der schönsten, palastartig eingerichteten Gebäude Hamburgs ist. In den zu beiden Seiten des großen Vorhofes gelegenen Gebäuden wird rechts ein Wacht-Commando, links der Marstall untergebracht werden. — Von Berlin aus wird ein großer Theil des königlichen silbernen und goldenen Hausschatzes, welchen das hiesige Schloß beherbergt, zu den Galadiners und Festlichkeiten, die der Kaiser während seines Hoflagers zu veranstalten gedenkt, nach Itzehoe überführt werden. Unter Anderm ist ein Galadiner zu etwa 300 Couverts, zu dem die Fürstlichkeiten, die Generalität, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die Geistlichkeit der Provinz und die fremdherrlichen Offiziere Einladungen erhalten, für die Manöverwoche in Aussicht genommen. — Für die Infanterietruppen werden beim großen Kaisermanöver zum ersten Male zierliche, aus der Artilleriewerkstatt in Spandau hervorgegangene zerlegbare und durch sechs Soldaten bequem zu tragende Brücken zum Ueberschreiten von Gräben und kleineren Flüssen zur Anwendung kommen. Jede Brücke trägt sehr gut achtzehn marschmäßig ausgerüstete Infanteristen, und können mehrere solche Fahrzeuge in einander gekoppelt und als Floß benutzt werden. — Die Einweihungsfeierlichkeiten des neuen Gebäudes der Seewarte in Hamburg werden, wie bereits gemeldet, in Anwesenheit des Kaisers am 17ten September stattfinden und mit einer maritimen Ausstellung verbunden sein. In Folge der eifrigen Bemühungen des Directors Professor Neumayer haben ausnahmslos alle Museen Deutschlands ihre Sammlungen von Schiffsmodellen u. s. w. für die geplante Ausstellung zur Verfügung gestellt, so daß dieselbe, abgesehen von den besonders den Fachmann interesirenden Ausrüstungsgegenständen der Schiffe, wie Chronometer, Kompasse und Nebelhörner, die Entwickelung des deutschen Schiffbaues von alten Zeiten bis auf unsere Tage zur Anschauung bringen und somit auch für den Laien ein interessantes und reichhaltiges Bild darbieten wird. — Dem Professor der Philosophie Dr. Hermann Ulrici in Halle ist bei Gelegenheit der Feier seines fünfzigjährigen Doctorjubiläums der Charakter als Geheimer Regierungsrath und vom Großherzog von Weimar das Comthurkreuz des Ordens vom weißen Falken verliehen worden. Die theologische Facultät der Universität Halle hat ihn zum Ehrendoctor der Theologie ernannt. — Professor Wilhelm Wiegand, ein ausgezeichneter Kenner Plato's, ist am 16. Juli im Alter von 78 Jahren in Gießen gestorben. Seine pädagogischen und historischen Schriften sind weithin bekannt geworden. — Die „Danz. Ztg." schreibt: „Gutem Vernehmen nach ist der hiesigen königl. Regierung gestern ein ausführliches Rescript des Ressortministers zugegangen, Inhalts dessen alle weiteren Vorarbeiten für die großen Weichsel-Nogat-Regulirungsprojecte sistirt und die weiteren Verhandlungen in der Sache eingestellt werden. Es soll vorläufig nur die (bekanntlich vom letzten Abgeordnetenhause durch einen Nachtragsetat bewilligte) Erhöhung des rechtsseitigen Dammes der Falkenauer Niederung fortgeführt und vollendet werden. Von der Ausführung der weiteren Arbeiten für das große Regulirungswerk ist vorläufig Abstand genommen. Die seit Jahren von den Bewohnern der Nogat-Niederung sehnlichst erhoffte Befreiung aus steter Ueberschwemmungsgefahr ist hiernach leider mindestens auf eine Reihe von Jahren hinaus vertagt worden." — Der Verein der deutschen Irrenärzte wird seine diesjährige Jahres-Versammlung am 8. und 9. August in Frankfurt a. M. im Anschluß an die dortige Ausstellung unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs-Rathes Professor Nasse aus Bonn abhalten. Von den auf der Tagesordnung stehenden Verhandlungen dürften namentlich zwei Gegenstände in weiteren Kreisen Interesse erregen, nämlich die wieder aufgenommenen Berathungen über die Trinkerasyle und die Frage der Ueberbürdung der Schüler höherer Lehranstalten. — Die 1856 in Bingen begründete Deutsche Kunstgenossenschaft, deren Vorort gegenwärtig Dresden ist, wird bekanntlich im September d. J. in dieser Stadt das Fest ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens feiern. Das für dieses Jubelfest eingesetzte Comite, an dessen Spitze Hofrath Professor C. Graff steht, beabsichtigte nun bei dieser Gelegenheit ein großartiges Costümfest zu veranstalten. Beklagenswertherweise ist aber dieser Plan beim Vorstande der Dresdener Kunstgenossenschaft an allerhand kleinlichen Bedenken gescheitert. — Der Präsident des Reichsgerichts, Dr. Simson, hat das ihm angetragene Präsidium auf der Kölner Augustconferenz des Vereins für Codification und Reform des Völkerrechts abgelehnt. — Die Petition der Bürgerver-

---

Castellans und ehemaligen Unteroffiziers, führte uns ins Empfangszimmer des Königs.

Kaum hatten wir uns in dem elegant tapezierten und möblirten Gemach umgesehen, als Se. Majestät eintrat. Die Conversation scheint nicht gerade bedeutsam gewesen zu sein. Das Tagesgespräch bildete damals in der Stadt das Ausbleiben des einheimischen Dampfers „Kilauea", dessen Altersschwäche die Schifffahrt zwischen den Inseln bereits etwas riscant machte. Auch der König äußerte daher, vermuthlich um zu zeigen, daß er das Regieren aus dem Grunde verstehe, Bemerkungen über die Nothwendigkeit eines neuen Dampfers. Die Besucher bewunderten sodann sein schönes Land und drückten ihr Bedauern aus, es bald verlassen zu müssen. Dann kamen die Schwimmkünste der königlichen Unterthanen an die Reihe, ferner die königlich Hawaii'schen Haifische und die Rauhheit des Klimas im Vaterlande der Besucher, besonders die Kälte des dortigen Winters. Fast wäre der König ungehalten worden über die Frage, ob er schon jemals Eis und Schnee auf den Straßen gesehen habe. Er erwiderte fast beleidigt, daß er einen ganzen Winter in Newyork und anderen Städten des östlichen Nordamerika zugebracht habe. Einer der Besucher fragte ihn, ob er nicht auch Europa einmal besuchen wolle, aber er zuckte nur die Achseln mit einem Lächeln, das in allen Sprachen der Welt besagt: „Ich möchte wohl, aber ich habe kein Geld." Es scheint, daß das Letztere, vielleicht in Folge besseren Geschäftsganges im Hawaiian Hotel, sich seither gefunden hat. „Jedenfalls", sagt Buchner, „würde sich Kalakaua an europäischen Höfen anständiger und ebenbürtiger aufgeführt haben, als jener Schah von Persien, der überall Spuren seiner unsauberen Gewohnheiten zurückließ." Trotzdem wurde dazumal über seine Regentenweisheit in Honolulu „viel geschimpft", — gerade wie über weit maßgebendere Potentaten anderwärts. Die Audienz dauerte ziemlich lange und immer noch gab der König kein huldreiches Zeichen der Entlassung; schließlich standen die Besucher aus eigener Initiative auf und empfahlen sich.

Ein weniger schmeichelhaftes Bild entwirft Buchner von der königlichen Prinzessin Ruth Keelikolani, welche er auf einem Dampfer reisen sah. „Es war dieselbe kolossal fette alte Person, welche ich vorher auf der Straße in einem eleganten Buggi eigenhändig hatte vorbeikutschiren sehen, während ihre Begleiterin respectvoll einen Sonnenschirm über sie hielt. Jetzt saß sie unter dem Leinendach des Achterdecks, umgeben von ein paar vornehmen Hawaiierinnen, schwitzte und athmete mühsam unter der Last ihres Fettes und glich mit ihrer breiten gespaltenen Doppelnase und ihren strotzenden Fettwülsten am Halse einem abgehetzten Bullenbeißer. Stupid sah sie gerade vor sich hin und empfing apathisch die Huldigungen, die ihr zu Theil wurden, indem mehrere Männer, unter diesen auch der Kronprinz, ehrfurchtsvoll entblößten Hauptes sich zu ihr herandrängten, um ihr die Hand zu küssen. Auch drei oder vier Weiße, die ich kannte, sah ich auf solche demüthige Weise ihr huldigen, sah, wie auch sie mit entblößtem Haupte auf die Hand des stupiden Fettscheusals sich niederbeugten. Ich mußte mich abwenden, ich fühlte, daß sie sich vor mir schämten. Ruth Keelikolani ist nämlich sehr reich und Mancher hofft, aus ihrer Gunst Gewinn zu schlagen. . . . Die Prinzessin hat für sich eine breite Bettstelle mit einem Zeltdach darüber auf Deck stehen. Im weiteren Verlaufe unserer Beobachtungen kam auch ein weißer Topf zum Vorschein, dessen mächtiges Kaliber uns anfänglich über seine Bestimmung in Zweifel ließ, bis wir durch einen unzweideutigen Act in Klarheit versetzt wurden. Es dauerte nicht lange, so fing sie an, ihre Abendmahlzeit zu nehmen. In einer Kürbisschüssel wurde ihr Poi (ein säuerlicher Pflanzenbrei) gereicht, den sie in der üblichen Weise mit Zeige- und Mittelfinger heraustunkte und auf einem Porzellanteller etliche salzbestreute rohe Fische, die sie schnell mit den Händen packte und einen nach den anderen gierig verschlang, indem sie wohlig schmatzte. Darnach bekam die Dienerschaft, zwei ältliche Burschen und eine junge hübsche Kammerzofe, ein aus denselben Artikeln bestehendes Essen. In dieser Beziehung sind die Hawaiir noch immer die alten Barbaren und werden es bleiben, bis sie vom Erdboden verschwinden, trotz Constitution und Parlament. Auch der Gouverneur von Hawaii, Se. Excellenz Samuel Kipi, war an Bord. Er ist ein äußerst würdig und anständig aussehender strammer alter Herr in untadelhafter europäischer Kleidung. Aber auch er ging nicht wie wir in die Kajüte zur Tafel, sondern blieb oben auf Deck bei der Prinzessin sitzen und schmatzte mit rohen Fischen und Poi herum. . . . Am Morgen sah ich die dicke königliche Hoheit wieder, die sich bereits eine Portion roher Fische und eine Schlüssel Poi hatte ins Bett reichen lassen und nun vergnügt mit dem Ausdruck eines gut gelaunten Bulldoggs durch den Spalt ihres Leinwandkäfigs ins Freie guckte."

Es geht ein seltsames Gerücht über den letzten Zweck der Europareise Kalakaua's; er suche nämlich einen Käufer für sein Königreich. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß er dieses Geschäft zu glücklichem Abschluß bringen wird, denn die Yankees haben sich bereits zu sehr gewöhnt, die Sandwich-Inseln zu den Vereinigten Staaten zu zählen. Die Königin von „Beretania" (Hawaiisch für „Britain") wird sich kaum beeilen, in die Sphäre des Dollars einzugreifen und selbst „Bihimaka" (Bismarck), der Kanzler des großen „Emepela Uilama" (Emperor William), dessen Ruf auch den Kanakas imponirt, dürfte sich besinnen, ein pacifisches Elsaß-Lothringen anzukaufen. König Kalakaua ist noch nicht alt und bis er das Zeitliche segnet, wird es vielleicht gerade Zeit sein für Bruder Jonathan, den Thron des Kanaka-Reiches in irgend ein Museum zu Washington oder Newyork überzuführen und da draußen in der Südsee ein neues „Territory" zu proclamiren. Was wird aber Missis Dominis dazu sagen?

Die Erbschaft des Blutes.

Roman von **Rudolph von Gottschall.** [104]

Jetzt ruhte das Auge des Vaters nicht ohne Wohlgefallen auf dem Sohn, der in seinen ganzen Wesen etwas Freies und Ritterliches hatte; er war ein tapferer Soldat gewesen, wenn auch in der Ferne, Clotilde bemerkte freudig den milderen Ton des Vaters.

„Ja, ich habe tapfere Brüder", sagte sie, „und bin stolz darauf, mögen sie gegen die Rothhäute oder gegen die Rothhosen kämpfen. Sterne habt Ihr dort auf Eurem Banner? Das ist schön: dort könnte es vielleicht Graf Paul bis zum General bringen."

Sie wollte scherzend den Ernst der Begegnung mildern: da spielte Mariam, welcher diese Wendung unbequem war, den Trumpf aus, den sie schon lange in der Hand hielt.

„Ja, tapfer ist Graf Manfred: davon weiß Paris zu erzählen."

„Paris?" fragte der Alte erstaunt.

„Ich bin ihm dort begegnet", versetzte Mariam.

„Du hast mir nie davon erzählt."

„Auch Graf Ottomar hat ihn dort gesehen und gesprochen."

„Bin ich von Geheimnissen und Intriguen umgeben? Warum verschweigt ihr mir . . ."

„Weil wir Dich schonen und nicht aufregen wollten."

„So groß mein Zorn auf den Flüchtling war, ich hatte doch bisweilen ein stilles Sehnen, ihn wiederzusehen und gerade dort . . . in Paris . . . ich liebe es nicht, wenn man ohne mein Wissen und Wollen für mich Sorge trägt."

„Und wir hätten es wagen sollen", sagte Mariam jetzt mit vollem Nachdruck, „Dir zu erzählen, daß Dein Sohn die Schärpe der Commune trägt und zu ihren Führern gehört?"

Der Alte warf einen irren Blick auf Mariam.

„Jetzt, wo er sich selbst in Deine Nähe drängt, muß der Schleier des Geheimnisses fallen: er wird's ja nicht leugnen wollen, denn die Tage des rothen Carnevals hat er ja als Festtage in seinem Kalender verzeichnet."

„Unmöglich!" rief der Graf die Hände ringend, „er wäre gekommen, um mir den Todesstoß zu geben. Hör' ich recht? Bin ich bei Sinnen? Du ein Anhänger dieser fluchwürdigen Commune? So rede doch, laß jene Märchen in alle Lüfte verfliegen, nimm doch den Alp von mir, der mich erdrückt!"

„Ich kann es nicht, Vater! Es ist wahr, ich habe für die Commune gefochten, obschon ich ihre Frevel verabscheue."

Da brach der alte Graf erschüttert zusammen, dann richtete er sich auf und rief mit laut wetternder Stimme:

„Hinaus mit Dir! Fort! entweihe diese Schwelle nicht!"

„Es war ein französischer Bürgerkrieg, und ich stand auf der Seite der Stadt Paris . . . das berührt nicht mein Vaterland!"

„Es war ein Krieg der Canaille gegen die anständigen Leute, da war die Wahl nicht schwer, und die falsche Wahl bringt rettungslose Verdammung. Fort! aus meinen Augen!"

Clotilde stand jetzt erschrocken beiseite, Mariam's Schlangenaugen funkelten triumphirend, und nur eine leise Angst über die bedenkliche Aufregung des alten Grafen dämpfte ihren Triumph. In der That

sammlung in Göttingen um Aufhebung der Polizeistunde, namentlich soweit sie geschlossene Gesellschaften, Vereine 2c. treffe, ist seitens der königl. Polizeidirection abschlägig beschieden worden, da die Verordnung erst erlassen sei, nachdem die städtischen Collegien mit dem wesentlichen Inhalte derselben sich einverstanden erklärt und der Magistrat eine baldige Veröffentlichung besonders empfohlen habe. Dabei ist hervorgehoben, daß während der kurzen Zeit der Giltigkeit der Verordnung noch keine Umstände hervorgetreten seien, welche die eine oder die andere Bestimmung derselben als der Abänderung bedürftig erwiesen hätten. — Am 22. bis 24. August findet in Stuttgart die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure zugleich als Feier seines 25jährigen Bestehens statt. Vorhergeht am 21. August eine Versammlung von Delegirten seiner 26 Bezirksvereine zur Vorberathung einer beabsichtigten Aenderung des Statuts, wie solche durch die beträchtliche Entwickelung des Vereins und zur Steigerung seiner Wirksamkeit geboten erschien. Ein Ausflug nach Heilbronn-Jartfeld soll am 25. August das Fest beschließen. — Der deutsche Glasertag wird vom 21. bis 23. August in Hamburg abgehalten werden.

Oesterreich-Ungarn.

⁂ **Wien**, 27. Juli. [Die Abdicirung der Jungczechen.] Ob das halbe Dutzend Jungczechen im Reichsrathe und im Prager Landtage sich zum Gespötte macht, indem der Eine und der Andere davon von Zeit zu Zeit die Faust im Sacke ballt gegen die feudale und jesuitische Leitung des Cesky-Club, ist im Grunde sehr gleichgiltig. Als Symptom dafür aber, welche Fortschritte Graf Taaffe in der Bildung seiner berühmten Mittelpartei macht, ist die feierliche Declaration der Jungczechen in den „Narodni Listy", ihrem Parteiorgane, höchst bedeutsam. Vor dem Beginne der Landtagssession und am Vorabende zahlreicher Ersatzwahlen abdicirt dies homöopathische Fractiönchen in aller Form und unterwirft sich blindlings allen Candidaturen, die der staatsrechtliche Club aufstellen wird. Daß Herr Dr. Julius Gregr, als Einleitung zu dieser Unterwerfungsacte, eine langathmige Anklage der Führung eben dieses staatsrechtlichen Clubs und seiner Chefs Clam und Riegers vorausschickt: Das ist eben eine jener Eigenthümlichkeiten, die wir nun schon bis zum Ueberdrusse bei den Slaven jeder Sorte erprobt haben. So verschwindet also nach zweijähriger Amtirung des Ministeriums, das die „Versöhnung" der Nationalitäten auf sein Panier geschrieben, selbst jenes Fractiönchen von der Bildfläche, das allenfalls als Ansatz zu einer Mittelpartei zwischen Deutschen und Czechen, wenn auch nur in ganz homöopathischer Verdünnung, hätte betrachtet werden können. Die ausschließliche Führung der parlamentarischen Majorität fällt damit natürlich der Rechtspartei und ihren Chefs Hohenwart und Lienbacher zu: denn nach Ausmerzung aller liberalen und josephinisch angehauchten Elemente aus den beiden nationalen Clubs sind diese natürlich unbedingt dem historischen Adel Böhmens und den Krakauer Magnaten verfallen, die als echte Jesuitenzöglinge mit den Römlingen der Rechtspartei Ein Herz und Eine Seele sind. Celakowski, der sein Mandat niederlegen mußte, weil er es gewagt, sich bei der Abstimmung über den Antrag Lienbacher zu absentiren, ist dem jungczechischen sacrificio dell' intelletto bereits zum Opfer gefallen. Dasselbe Geschick steht Tanner und Tilscher bevor, die von Riegers Kampfesorganen tagtäglich abgekanzelt werden. Trojan, der 48er Revolutionär und Erfinder des czechischen Nationalcostume's, hat seinen Frieden mit den reactionären und ultramontanen Mächten gemacht, indem er dem Grafen Clam die Schleppe trägt und nur noch bei Lienbacher schwört; Adamek zieht sich ausschließlich auf wirthschaftliche Fragen zurück; von den beiden Brüdern Dr. Gregr schmollt Eduard mit der Partei, während Dr. Julius sich einzig und allein mit der Redaction der „Narodni Listy" befaßt. So schließt der feindliche Ring sich enger und enger, indem er zugleich einen rein feudal-reactionären Charakter annimmt, ja sich in eine vollständige Concordatspartei umwandelt.

Frankreich.

Paris, 27. Juli. [Die gestrige Abstimmung.] Der Sieg, welchen die Regierung gestern bei Gelegenheit der Interpellation von Clemenceau in der Deputirtenkammer erfocht, war kein sehr glänzender. Indeß kann sie insofern doch zufrieden sein, als für sie nur zwei Mitglieder der Rechten stimmten und die übrigen 212 alle der republikanischen Mehrheit angehörten, während die Minderheit aus 120 Mitgliedern der Rechten und nur 81 Republikanern zusammengesetzt war. Die Mehrheit bestand aus einem Mitglied, der äußersten Linken, 60 Mitgliedern des republikanischen (Gambettaschen) Vereins, 115 von der Linken und 25 vom linken Centrum. Die 81 Republikaner der Minderheit waren 34 Mitglieder der äußersten Linken, 44 des republikanischen Vereins (Gambetta) und drei von der Linken. Der Abstimmung enthielten sich 73 Deputirte, zum größten Theil Republikaner, und 42 befanden sich in Urlaub. Die Regierung hatte also die Mehrheit der Republikaner für sich und Clemenceau würde, wenn es gelungen wäre, sieben Stimmen mehr zu gewinnen, das Cabinet nur mit der Hilfe der Gesammtrechten gestürzt haben.

Paris, 27. Juli. [Die Erstürmung von Sfakes.] Der „Times" wird berichtet, daß nach der Occupation von Sfakes mehrere französische Soldaten die Thore der noch unversehrt gebliebenen europäischen Häuser gesprengt und alle werthvollen Gegenstände, die sie fanden, weggetragen haben. Man sah sie auch Schriften zerreißen und auf die Straße werfen. Man fürchtet, daß es großen Schwierigkeiten unterliegen werde, den Betrag der persönlichen Verluste zu ermitteln. Beim englischen sowohl als italienischen Consulate liegen zahlreiche Schadenersatz-Forderungen vor. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die reichsten Einwohner von Sfakes Malteser waren.

[Deutschenhetze.] Die Verleihung des Commandeurkreuzes der Ehrenlegion an den Geheimen Commercienrath von Bleichröder hat in der Pariser Presse einen wahren Sturm entfesselt. Dem Blatte „Paris" thut es „La Justice", das Organ des Herrn Clemenceau, das sonst für ein serieuses Blatt gilt, an Deutschenhetze gleich, und der pöbelhafte Artikel, den die „Justice" unter dem in riesengroßen Lettern gedruckten Titel „Bleichröder" bringt, hat sogar Eugen Pelletan zum Verfasser. Das Pöbelhafteste, was überhaupt bisher nach menschlichem Ermessen an Schimpferei geleistet werden konnte, überbietet dieser Artikel, wenn möglich, noch um Einiges. Jede Zeile enthält das Material für ein halbes Dutzend Injurien-Processe, jedes Wort ist eine Beschimpfung. Bismarck wird mit einem Raubthier verglichen, hinter dem Bleichröder dreinschleiche, um die Beute aufzuschnüffeln. Das ist aber noch eine der mildesten Stellen des ganzen Artikels. Schimpfereien, gegen Herrn von Bleichröder gerichtet, folgen dann, und man hätte kaum geglaubt, daß der Haß aller Deutschenfeinde Frankreichs zusammengenommen, eine solche Summe an Wuth ergeben könnte, wie sie hier in diesem einzigen Artikel eines einzigen Mannes zu Tage tritt. Der Artikel schließt wie folgt: „Und damit die Schmach ihren Gipfelpunkt erreiche, hat man mit dieser entehrenden Ordensverleihung die dreifarbigen Fahnen des 14. Juli befleckt. „Sieh da!" sagt sich der Greis, dem unsere auswärtige Politik anvertraut ist, „heut' ist ja die Jahreswende des glorreichen Tages, von dem alle Freiheiten Frankreichs datiren. Das ist eine gefundene Gelegenheit, um — Bleichröder zu decoriren!" Nein, das ist zu viel. Man jage doch endlich diesen Agenten Preußens (nämlich Herrn Saint-Hilaire) davon! Ach, es wird immerhin zu spät sein.

Großbritannien.

London, 27. Juli. [Die Höllenmaschinen.] Die Bemühungen der Polizei in Liverpool, die Absender oder Empfänger der aus Boston importirten Höllenmaschinen zu ermitteln, sind bis jetzt erfolglos geblieben. Man fürchtet, daß die verfrühte Veröffentlichung des Complotts die Aussicht auf Ermittelung der Schuldigen vereitelt hat. Eine Prüfung der Maschinen hat ergeben, daß ihre Entladung fürchterliche Verheerungen angerichtet haben würde. Die irischen Homerule-Abgeordneten wollen ein Manifest erlassen, worin sie ihren Abscheu über das Höllenmaschinen-Complott auszudrücken und gegen geheime Ausschreitungsversuche gegen englisches Leben und Eigenthum zu protestiren beabsichtigen. — Fast sämmtliche New-Yorker Zeitungen besprechen die Entdeckung der Höllenmaschinen in Liverpool. Die „Times" sagt, die britische Regierung könne mit Zuversicht auf die ernste Mitwirkung der Unionsbehörden in der Entdeckung der Thäter rechnen. Die „Tribüne" äußert sich in ähnlicher Weise. Die irischen Blätter erklären, die ganze Affaire sei zu dem Behufe aufgebracht worden, um die irischen Patrioten in Amerika zu schädigen. Rossa, der Herausgeber des „United Irishmen", leugnet, daß er die Anfertigung und Absendung der Höllenmaschinen veranlaßt hat, indeß glaubt man seinen Versicherungen nicht, und in seinem Blatt trägt er eine solche cynische Freude an dem Complott zur Schau, daß ihm nicht Unrecht geschieht, wenn man ihn in Verdacht hat. „Wenn die Fässer bestimmt waren, schreibt das Blatt z. B., Mr. Forster und Mr. Gladstone wegen ihrer Mordthaten in Irland umzubringen, so bedauern wir, daß sie ihnen nicht in gehöriger Weise nahe gekommen sind. Nach unserer Meinung könnten die Irländer im Kampfe gegen England London, Liverpool, Manchester und andere englische Städte niederbrennen und könnten leicht die englischen Schiffe und namentlich die Handelsschiffe niederbrennen, und wir sagen, die Irländer sollten es thun und hoffen zu Gott, sie werden es thun, wenn England nicht Irland um ein geringeres Opfer hergeben will." (!) Die mit der „Malta" nach Liverpool versandten Cementfässer waren ursprünglich für die „Batavia" bestimmt, mußten aber liegen bleiben, da das Schiff keinen Raum mehr hatte, und der Eigner der Fässer hat für eine Woche Lagermiethe bezahlt. Der Shippingclerk in Boston ist ein Engländer und erinnert sich des Vorgangs noch ganz genau. Der Verlader nannte sich Charles Mills, die Fässer waren gemärkt J. E. L. Die Verladung mit der Laylandlinie, ebenfalls 10 Fässer Cement, geschah durch die Phönix Manufacturing Comvany.

Balkan-Halbinsel.

Sofia, 22. Juli. [Einzug des Fürsten. — Zankow und Slawejkow verhaftet. — Steuerverweigerung. — Purification der Beamten.] Fürst Alexander hat am 16. d. seinen Einzug in Sofia gehalten und wurde von der Bevölkerung ziemlich gut empfangen. Die Straßen waren beflaggt und reich decorirt, auch die Illumination am Abend fiel glänzend aus. Trotzdem durchzog nur eine geringe Menge die Stadt. — Zankow und Slawejkow haben die Reise von Rustschuk nach Tirnowo zusammen gemacht und der ihnen in letzterer Stadt bereitete Empfang war glänzend, ja fürstlich, denn die ganze Stadt war beflaggt und Abends gab es eine große Illumination. Dieser ganz spontane Empfang gestaltete sich sehr herzlich und zeigt die wahre Stimmung, welche die Bewohner der an der Donau gelegenen Städte beseelt. Die Regierung hatte es unterlassen, den Behörden von Tirnowo irgend welche Weisungen zu geben, um diese Demonstration zu verhindern, aus Furcht, eine Revolution zu provociren, deren Folgen sich unberechenbar gestalten konnten. Man ließ also die beiden Herren auch unbehelligt von Tirnowo abreisen und dieselben nahmen ihren Weg über Lowtscha; als sie jedoch in Plewna anlangten, wurden sie verhaftet und befinden sich noch immer in ihren Wohnungen festgehalten. Die mit dieser Verhaftung beauftragte Commission machte ihnen vorher die Eröffnung, daß ihnen der Aufenthalt in Sofia und Tirnowo untersagt wurde und sie jede andere beliebige Stadt hierzu wählen können, aber unter Polizei-Aufsicht gestellt bleiben. Karawelow befindet sich gegenwärtig in Bukarest, wird sich aber von dort nach Ost-Rumelien begeben — Wir sind bereits in die Erntezeit eingetreten, d. h. in jene Periode, in welcher der Zehent eingehoben werden soll; allein die Landleute weigern sich, den Steuereinnehmern etwas zu zahlen und berufen sich darauf, daß die mit der Leitung der Wahlen betrauten Commissäre ihnen die Enthebung von der Zehentleistung auf sieben Jahre versprochen haben. Nach diesen Vorfällen ist zu besorgen, daß es von nöthen sein wird, zu wirksamen Mitteln zu greifen, ja selbst die Gewalt in Anspruch zu nehmen, um die Steuern einzutreiben. In Sokowit, einem beiläufig zwei Stunden von Orhanie entfernten Dorfe, wurde die Zehent-Commission sammt dem sie escortirenden Militär unter einem Offizier durch Landleute aus der Ortschaft verjagt — eine traurige Perspective für die Zukunft. Hier in der unmittelbaren Umgegend von Sofia ereignen sich ähnliche Dinge. Die Landleute heimsen das Getreide ein, ohne den Zehenteinnehmern zu gestatten, die Garben zu zählen, und man wird auch hier zu Zwangsmaßregeln Zuflucht nehmen müssen, lauter Vorgänge, die nichts Gutes verheißen. Die Regierung mußte das Reclamationsverfahren bis in den Monat October hinein vertagen, um den Gemüthern Zeit zur Beruhigung zu lassen, da die vorangegangenen Ereignisse noch zu sehr in Aller Erinnerung waren. Die Regierung hatte mit einem Zehentpächter des vorigen Jahres betreffs des heurigen Zehents verhandelt; aber als sich derselbe mit dem Regierungs-Agenten in Dubnitza vorgestellt hatte, um von den Getreidevorräthen Besitz zu ergreifen, wurden sie von der Bevölkerung nicht nur schlecht empfangen, sondern aus der Stadt gejagt, worauf sich die Bauern der Vorräthe bemächtigten und sie unter sich vertheilten. Die Regierung sah sich gezwungen, eine Compagnie Militär hinzuschicken, indessen weiß man noch nichts über den Ausgang dieser Intervention. — Die Absetzungen nehmen ihren Anfang; 21 Beamte mit ihren Untergebenen, im Ganzen etwa 50 Personen, wurden ihrer Stellen entsetzt und durch Sub-Commissäre ersetzt, welche betraut wurden, den Zehent und die Stenern einzutreiben. (Pr.)

---

seine Züge glühten, und er griff sich an die Stirn, als ob ihm dort des Blutes andrängende Wellen die Besinnung raubten.

„O mir ist wüst und leer", sagte er in die Kissen zurücksinkend. Mariam war damit beschäftigt, ihm kräftigende Tropfen einzugeben und die Stirn mit erquickendem Odeur zu reiben. Manfred stand noch immer unbeweglich, die Arme gekreuzt; Mitleid und Erbarmen mit dem Vater, Zorn über seine Unerbittlichkeit, tiefes Weh über den Empfang im Vaterhause: das kämpfte in seiner Brust. Clotilde schmiegte sich an ihn: er drückte einen Kuß auf ihre Lippen.

Als der Vater sich wieder erholt hatte, sagte Manfred mit Ruhe und Festigkeit: „Noch ein letztes Wort, ehe ich scheide! Ich kam, Dir mitzutheilen, daß ich von jetzt der Heimath treu bleiben will, so feindlich mir auch die Meinen sind. Ich habe mich verlobt . . ."

„Verlobt?" sagte der Vater, „wohl mit einer rothen Pariser Dirne, die kein Hausgeräth in die Ehe mitbringt, als die Petroleumkanne? Oder giebt's in Deutschland noch irrende Damen, denen ein solcher Ritter genehm ist?"

„Ich habe mich verlobt", sagte Manfred, „mit der Gräfin Clarissa von Greifenberg."

Der Eindruck dieser Mittheilung auf den Alten war ein bewältigender, er schlug ein halb wahnwitziges Hohngelächter auf.

„Haha . . . also nicht Ottomar, Du bist der Glückliche! Ihn wünschte ich versorgt, und Du versorgst Dich selbst. Ich lobe mir die Herren von der Commune, sie wissen, wo etwas zu holen ist."

„Vater?" rief Manfred halb fragend, halb zornig.

„O, über meine grauen Haare . . . man denkt, man hat die Welt durchgekostet, und es giebt doch immer neue Ueberraschungen . . . ob's noch eine giebt, wenn der Vorhang gefallen ist? Mariam, mir durchkreuzt der blinde Zufall alle Berechnungen!"

„Ich war darauf gefaßt", versetzte Manfred, „daß die alte Feindschaft der Familien . . ."

„Das ist ein verschollenes Märchen", warf Mariam ein, die Achsel zuckend.

„Das hofft' ich auch, das hat man mir erzählt; meine Wahl besiegelt gleichsam die längst vorbereitete Versöhnung."

„Deine Wahl . . . ein Ausgestoßener hat nicht das Recht, im Namen unserer Familie zu sprechen. Ob Du Clarissa heirathest oder irgend ein wegelagernder Zigeuner . . ."

„Vater" . . . rief Manfred aufbrausend. Dann fügte er gefaßter hinzu: „Wenn's nicht der Haß der Familien ist, was Euch erbittert gegen meine Wahl, so verstehe ich alle diese Reden nicht und ich will klar darüber sehen, ehe ich die Schwelle des Hauses überschreite, um nie zurückzukehren."

„Sie gönnen Dir das große Erbe nicht . . ." versetzte Clotilde.

„Das große Erbe?"

„Wie harmlos diese Communards sind", sagte der alte Graf mit höhnischem Lachen, „ihre rechte Hand weiß nicht, was die linke thut, wenn sie mit beiden Händen zugreifen."

„Nun, das Wegleben'sche Erbe, doch ich gönn's Dir", fügte Clotilde hinzu, „obgleich Herr von Werben jetzt ein armer Mann wird, das ist schade." Sie schmollte wie ein Kind, dem man sein Spielzeug zerschlagen hat.

Das Wegleben'sche Erbe . . . das war ein aufzuckender Blitz; wie mit Einem Schlage war die Erinnerung der Jugend geweckt . . . ein blendendes, grelles Licht überfluthete die magische Beleuchtung, in welcher Clarissa's Bild vor seiner Seele stand.

„Gewiß, Du wirst jetzt ein reicher Mann, Bruder, und kannst mir ein anständiges Nadelgeld geben; Schöndorf ist der reichste Besitz im Ländchen . . ."

„Ich wußte nichts davon", rief Manfred, wie nach Athem ringend, „aber sie . . . aber sie . . ." und er schlug sich vor die Stirn mit der geballten Faust.

„Was nützt Dir der Reichthum?" sagte der Alte jetzt drohend; „er hindert Dich nur, Deine Schmach zu verbergen, sie tritt in's hellste Sonnenlicht."

„Aber sie, sie wußte davon!" rief Manfred vor sich hin, ganz in den einen Gedanken verloren.

„Jetzt wird man mit Fingern auf Dich zeigen, den reich gewordenen Parvenu der Commune, den Volksbeglücker, der sich selbst beglückt. Ich aber habe nach wie vor nichts für Dich, als meinen Fluch . . . Möge Alles, was Du berührst, sich in Gold verwandeln . . . auch die Liebe jenes ehrvergessenen Mädchens mit dem Grafenwappen, welches die Hand einem Führer der rothen Pariser Horden zu reichen wagt . . . Fluch über Dich, und nochmals Fluch!"

„Ich will, ich muß Klarheit haben", rief Manfred und stürzte aus dem Gemach — ohne ein Wort des Abschiedes — wie ein Wahnwitziger.

Draußen tanzte Alles vor seinen Blicken; es war dasselbe Thal, das er mit so wehmüthigen Erinnerungen durchwandert hatte. Ein schweres Wetter hing an den Bergen, wie Vaterfluch grollte es aus den Wolken. Der Sturm schnob um die Felsecken und rief ein Echo wach in allen Thalwinkeln und in seiner Brust, und der um die Waldberge sich windende Fluß erschien ihm wie eine im Licht der Blitze aufleuchtende Schlange. Darniedergeschmettert von dem Empfang im Vaterhause, doch noch mehr gemartert von dem eigenen finsteren Argwohn, schritt er durch's Thal dahin wie der ruhelose Wanderer, an dessen Fersen der alte Fluch sich heftet, und der Boden der Heimath brannte ihm unter den Füßen.

Zwölftes Kapitel.

Schach der Dame.

Siegreich hatte Mariam das Feld behauptet gegenüber den beiden Söhnen; Ottomar war, wie sie hoffte auf lange Zeit dem Vaterhaus entfremdet, Manfred für immer von der Schwelle desselben verwiesen. Sie hätte sich ihres Triumphes freuen können, um so mehr, als der alte Graf ihr nach wie vor volles Vertrauen schenkte, wenn nicht auch an ihrem Horizont ein dunkler Punkt aufgetaucht wäre, der sich zu einer bösen Wetterwolke zu verdichten drohte: Pigeon, der Gast ihrer Villa. Sie hatte dem alten Grafen, der von den zwei letzten Begegnungen aufs Heftigste erschüttert war, gerathen, nachdem sich der Justizrath von ihm losgesagt hatte, einen Juristen aus einer benachbarten Stadt zur Ordnung seiner Rechtsangelegenheiten kommen zu lassen.

Der Mann war ihr als sehr nachgiebig und willfährig geschildert worden und sie hoffte, er werde nicht unempfänglich sein für lockende Verheißungen. In der That erschien der Rechtsanwalt auf Schloß Waldenbach, und Mariam entwickelte ihm gegenüber eine bestrickende Liebenswürdigkeit; alles, was sie an Koketterie besaß, bot sie auf, um ihn für sich zu gewinnen: sie hätte nicht bezaubernder sein können gegenüber einem Freier, der gekommen war, um ihre Hand anzuhalten. Sie sprach mit ihm ohne Scheu von dem Testament, das der Graf machen wollte; im Augenblick war er zwar sehr leidend; doch nach wenigen Tagen hoffte sie den Juristen zu diesem Zweck auf das Schloß laden zu können.

Sie war sehr glücklich über den neugewonnenen Bundesgenossen, der zu der jetzt überall, auch in der Politik so verbreiteten Gattung der Streber gehörte, er hatte für alle ihre Andeutungen ein rasches Verständniß gezeigt und sich eben mit einem discreten Handkuß empfohlen, als ihr ein Schreiben mit einer sehr unwillkommenen französischen Adresse überbracht wurde.

Es kam von Pigeon. Der Lumpensammler, um den sie sich bisher gar nicht gekümmert hatte, drohte mit einem Besuch auf Schloß Waldenbach; sie zog es vor, anspannen zu lassen und nach ihrer Villa zu fahren; sie gab vor, daß sie mit dem Pariser Tapezier zu verhandeln habe.

Pigeon hatte sich's in der Villa bequem gemacht; in seiner Mansarde schlief er nur, den übrigen Tag brachte er in den Salons der Villa zu; mit bestaubten Stiefeln legte er sich auf die Causeuse, und so empfing er auch Mariam, indem er sich von einer eleganten Ottomane erhob, die Cigarre im Munde, mit welcher er die Vorhänge und Tapeten rücksichtslos einräucherte. Vor ihm auf einem feinen Tischchen mit sauber ausgelegter Arbeit stand, neben der Schachtel mit Zündhölzchen, ein Aschenbecher, wozu er eine mit Juwelenblumen geschmückte kleine Vase benützte; daneben lag eine große Zahl offener Briefe mit dem Pariser Poststempel. (Fortsetzung folgt.)

[Bismarck's Gewicht.] Wie aus Kissingen berichtet wird, hat sich Fürst Bismarck daselbst wägen lassen, und es ergab sich, daß der deutsche Reichskanzler das respectable Gewicht von 113½ Kilogramm hat.

Mit vier Beilagen.

[Von der griechischen Occupationsarmee.] Die Proclamation, welche der Oberbefehlshaber der griechischen Occupations-Armee an die Bewohner der Stadt und des Bezirks von Arta sogleich nach seinem Einzug erlassen, lautet:

„Im Namen des Königs der Hellenen und seiner Regierung ergreife ich im hohen Auftrage desselben als Erster an der Spitze der griechischen Armee Besitz von diesem griechischen Lande und nehme ich Euch Bewohner dieses Bezirks in den Schooß des Mutterlandes als vor dem Gesetz gleiche Bürger auf, die in Hinkunft aller Wohlthaten der Gesetzlichkeit und des königlichen Schutzes ohne Rücksicht auf Abstammung und Religion theilhaftig werden sollen.

Als Symbol der Ordnung hat die griechische Armee die Aufgabe, diese sowie Eure Ruhe fortan zu befestigen, und ich bin überzeugt, daß Ihr Euch mit voller Bereitwilligkeit den getroffenen Anordnungen fügen werdet. Zögert daher nicht, etwaige Beschwerden und Bemerkungen zu meiner Kenntniß zu bringen, und haltet Euch überzeugt, daß jede Ausschreitung sofort bestraft werden wird.

Für den Augenblick und bis die Verwaltung geregelt ist, werden sich die zuständigen Behörden an mich zu wenden haben. Kommt nur mit Muth und Vertrauen, denn die Wohlfahrt und der Ruhm des Vaterlandes bilden unsere einzige Sorge und den Zweck unserer gemeinschaftlichen Thätigkeit.

Arta, am 6. Juli 1881.

(gez.) Der Oberbefehlshaber General Skarlatos Soutzos.“

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 29. Juli.

Soeben kommt uns die Trauerkunde zu, daß einer der hervorragendsten Industriellen unserer Provinz, der Kgl. Geh. Commissions-Rath Fränkel in Neustadt OS. verschieden ist.

Das letzte Sommersemester hat in der Entwickelung der deutschen Burschenschafter einen bedeutungsvollen Wendepunkt eintreten lassen. Das, was alle Burschenschafter der letzten Jahrzehnte sehnlichst erwünscht, hat die jetzige Generation zur Erfüllung gebracht; die gesammte Burschenschaft aller deutschen Hochschulen hat sich zu einem großen Bunde, dem sog. ADC*) vereinigt, der nun alljährlich in Eisenach tagen soll. Der Umstand, daß sich am 20. Juli, zu welchem Tage die Jenenser Burschenschaften die Vertreter der übrigen deutschen Burschenschaften nach Eisenach geladen hatten, alle einstimmig zum Beitritt bereit erklärten, beweist uns doch wieder, wie ernst es diesem Theile der deutschen Jugend um ihre Sache ist und daß der neue Bund gute Früchte tragen wird. Um nun dieses Ereigntß würdig zu feiern, haben die drei hiesigen Burschenschaften, bei der kurzen Zeit, die ihnen dazu vor den Ferien noch übrig bleibt, für den morgigen Sonnabend einen Commers im Concerthause auf der Gartenstraße festgesetzt, zu dem alle jungen und alten Burschenschafter eingeladen sind. Glück auf, ihr deutschen Burschenschafter! Bleibt eurem alten bewährten Princip getreu, und der Sieg wird Euch nicht fehlen.

Der vom Wahlverein der deutschen Conservativen herausgegebene „Deutsche Patriot“, der an Verhetzung und Verdächtigung aller Andersdenkenden geradezu Unglaubliches leistet und dessen Redacteur, Herrn O. de Grahl, das Malheur passirte, als einer der Bittsteller an den Kaiser Napoleon III. entpuppt zu werden, erscheint in einer großen Zahl conservativer Provinzblätter als Beilage. Eine dieser Zeitungen, das „Grünberger Tage- und Kreisblatt“, findet sich nun veranlaßt, diesem Schmutzblatte die Freundschaft zu kündigen und sie thut dies mit folgenden Worten:

„Wir haben gelegentlich der ersten Beilegung des „Deutschen Patrioten“ ausdrücklich erklärt, daß wir durchaus nicht für dessen Inhalt einstehen, und nur ein Asylrecht zu wahren beabsichtigten, wie es ja gerade die Anhänger extremer Fortschrittspolitik mit ihrer kosmopolitischen Tendenz zum Ideal erhoben. Wo blieben denn z. B. „Preßfreiheit“, „Redefreiheit“ und „Toleranz“ ohne solche Neutralität? Nachdem wir aus den bisherigen Beilagen des „Patriot“ ersehen, daß er in den politischen Streit auch mit confessionellen Waffen zu Felde zieht, halten wir es im Interesse des hiesigen confessionellen Friedens für geboten, dem Blatte das Asylrecht fortan zu versagen!“

Schweidnitzer Blättern zufolge ist die Genehmigung zum Bau der Bahnlinie Neurode-Reichenbach vom Ministerium nun ertheilt worden und soll schon im nächsten Frühjahr mit den Vorarbeiten begonnen werden.

Bekanntlich giebt es in Deutschland noch sehr viele und zum Theile einflußreiche Gegner des Impfzwanges und die große Zahl von Petitionen, welche beim letzten Reichstage auf die Aufhebung des Gesetzes hinwirken wollten, haben sogar bei der Commission den Erfolg gehabt, daß dieselbe einen Antrag angenommen hat, den Reichskanzler zu ersuchen, noch genauere Recherchen über den Einfluß der gesetzlich obligatorischen Impfung anstellen zu lassen. Aus einem Berichte, welchen der medicinische Leiter des englischen Gesundheitsamtes, Dr. Buchmann, gegeben hat, geht mit Klarheit hervor, wie günstigen Einfluß die Impfung auf die Pockensterblichkeit hat. Aus einem großen statistischen Materiale von London kommt er zu dem Schlusse, daß für diese Stadt die Gefahr für Kinder, an den Pocken zu sterben, durch das Impfen von 146 auf 1, bei Individuen bis 20 Jahren von 74 auf 1 und wenn man alle Klassen zusammenwirft, von 37 auf 1 verringert wird. Anderwärts werden die Verhältnisse vielleicht noch günstiger liegen, denn die Revaccination ist in England nicht obligatorisch.

Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Die Gesammt-Jury unserer Ausstellung tritt Mittwoch, den 3. August, im Local der Vereinigten Logen (Sternstraße) zur Berathung zusammen.

Zur Verloosung angekauft wurden ferner von Rappsilber in Königszelt eine Jardinière mit zwei Blumentöpfen, eine große Bowle und ein Frühstücksservice, von Herz und Ehrlich diverse Küchengeräthschaften, von Oscar Reimann mehrere Cartons mit Parfums, von Roithner in Schweidnitz Hängematten und Turngeräthschaften, von Julius Stolz in Waldenburg ein Krauthobel, von Schlossermeister Garbe in Breslau eine Haushaltungsmaschine zum Reiben und Schneiden von Gemüsen und Früchten, die eine in Neusilber, die andere in Eisen, von S. G. Schwartz in Breslau zwei Aquarien, von Schlossermeister Malchow in Breslau mehrere Blumenständer, von Kaufmann Bruno Vogt mehrere Angelstöcke zum Zusammenschieben, von Gerson Fränkel und Klemperer diverse Puppen, von Klemm in Schönau Schultaschen von Wildleder, vom Mechanikus Alois Schmidt in Breslau verschiedene Barometer und Thermometer, von den Buchbindern Anders, Beuthner, Gottwald und Okrusch verschiedene Bücher mit Prachteinbänden, von Hausfelder parfümirte Toilettes in Cartons.

Zu dem gestern Nachmittag um 5 Uhr in der Musikhalle des Ausstellungsgebäudes von der Pianistin Fräulein Clara Hahn gegebenen Concert hatte sich ein ungemein zahlreiches Auditorium eingefunden. Fräulein Hahn spielte abwechselnd auf Concertflügeln von Vieweg und Welk ein Nocturno von Chopin, das Adagio in E-moll aus dem Chopinschen Concert, den Schlittschuhreigen (Le Patineur) aus dem „Propheten“ von Meyerbeer und den Marsch aus dem Sommernachtstraum von Mendelssohn, arrangirt von Liszt. Die bewährte Künstlerin endete nach Beendigung jeder einzelnen Piece reichen Beifall.

Der Sicherheits-Dienst in unserer Ausstellung wird mit steter gleicher Präcision und regem Eifer ausgeführt. Jeden Tag werden Criminal-Beamte in Civil, welche nach jeder Richtung hin die Ausstellungsräume patrouilliren, zum Schutz des Publikums vom Königlichen Polizei-Präsidium entsendet. Außerdem ist ein permanentes Schutzmann-Commando mit einem Executiv-Commissarius an der Spitze in unserer Ausstellung stationirt.

In Gruppe IX hat die Färberei, Garnbleiche und Appretur-Anstalt von Heinrich Tzschaschel in Ruhbank ein Sortiment roher schlesischer und böhmischer Werggarne und cremirter Flachsgarne, so wie solche zu 1/4, 1/2, 3/4 und ganz gebleichte, ferner buntgefärbte baumwollene und leinene Garne und buntgefärbte und appretirte Leinewand in allen nur möglichen Farbennüancen ausgestellt, welche von vorzüglicher Qualität sind. Die bereits 1867 in Paris prämiirte mechanische Weberei von Carl Postpischil in Langenbielau hat in einer eleganten Vitrine baumwollene carrirte und gestreifte Hosenzeuge (Cords) ausgestellt, welche als mustergiltig in dieser Branche zu bezeichnen sind. Außerdem hat Postpischil auch baumwollene Züchen, Schürzen- und Kleiderleinen ausgelegt, die zwar gleichfalls von sehr guter Beschaffenheit sind, deren Anfertigung aber doch immer nur als Nebenbranche betrieben wird. — Julius Jakob, Schweidnitzerstraße Nr. 10, hat in Gruppe VIII eine reichhaltige Auswahl von Photographie-, Spiegelrahmen, Säulen, Staffeleien, Rauchtischen, Ofenständern und andere feine Holzwaaren, unter Anderem einen schwarzpolirten Bücherschrank, Garderoben- und Handtuchhalter, Tabak-, Cigarren- und Handschuhkasten, Stock- und Federständer, Schreibzeuge, Kartenpressen u. dgl. ausgestellt, welche Gegenstände sämmtlich sehr sauber und elegant gearbeitet sind. — In Gruppe VII hat die Thonwaarenfabrik von Ludwig Rohrmann in Krauschwitz bei Muskau chemische Apparate aus Thon, wie z. B. Säure-Entfärbungs-Apparate, Einrichtungen von Salpetersäure-Darstellung, Rückflußkühlungen, ein Apparat zur Essigsäure-Destillation mit Hilfe von zwei combinirten Thon-Kühlschlangen von verschiedenen Längen u. dgl. ausgestellt. Die vorzüglichen Apparate finden von Sachverständigen die ihnen gebührende Beachtung und Anerkennung. — Seit einigen Tagen ist von der Fischhandlung Huhndorf, Schmiedebrücke, ein Oderstör in das Kachelbassin am Haupteingange eingesetzt worden.

*) Allgemeiner Delegirten-Convent.

= **[Paul Lindau]** verweilt gegenwärtig in unserer Stadt.

= **[Auffahrt der hiesigen Burschenschaften.]** Unserer Stadt, die in letzter Zeit mehrfach Gelegenheit hatte, die Studentenschaft in festlichem Gewande zu sehen, steht auch heute ein derartiges Schauspiel bevor. Den Anlaß dazu bietet die in Eisenach im Laufe dieses Monats erfolgte Einigung aller deutschen Burschenschaften zu einem gemeinsamen Verbande. Die Feier besteht aus einem morgen, Sonnabend Abend, in dem festlich geschmückten Saale des Concerthauses abzuhaltenden Commerse, dem eine solenne Auffahrt vorangehen wird. An der Auffahrt betheiligen sich außer den hiesigen drei Burschenschaften sämmtliche hier anwesende Vertreter der auswärtigen deutschen Burschenschaften, auch ist, wie wir hören, die Theilnahme zahlreicher „alter Herren“ gesichert. Der Festzug, der um 12 Uhr von der Liebichshöhe ausgeht, wird sich durch folgende Hauptstraßen bewegen: Taschenstraße, Ohlauerstraße, Schuhbrücke, Universität, Oderstraße, Ring, Schweidnitzerstraße, Gartenstraße, Sonnenplatz, Freiburgerstraße, Berliner Platz, Schweidnitzer Stadtgraben, Museumplatz, Tauenzienstraße, Neue Taschenstraße, Liebichshöhe. Trotz des feierlichen Anlasses soll bei dieser Auffahrt auch dem studentischen Humor in reichlicher Weise Rechnung getragen werden.

= **[Für alte Görlitzer Schüler.]** Im October sind es 25 Jahre, daß die Görlitzer höheren Schulanstalten in einem, dem gemeinsamen Zwecke dienenden Prachtbau vereinigt wurden, daß also das Ideale und Reale unter ein gemeinsames Dach kam. Diese Veranlassung wird alle noch lebenden alten Görlitzer Schüler, sowohl frühere Gymnasiasten, als auch frühere Real- oder höhere Bürgerschüler zu einem festlichen Rendez-vous am 12. und 13. October d. J. in Görlitz vereinigen, soweit es nur irgendwie ihre Berufsgeschäfte erlauben. Es hat sich zu diesem Zweck ein Comite gebildet, bestehend aus folgenden Herren: Turnlehrer Böttcher aus Bremen, Literat R. Bräuer aus Görlitz, Pastor und königl. Kreis-Schul-Inspector Brückner aus Friedersdorf, Dr. P. Haupt, Privatdocent an der Universität Göttingen, Fabrikbesitzer Carl Hoffmann, in Firma Erdmann Hoffmann aus Sorau, königl. Eisenbahn-Secretär und Hauptmann im Kaiser Alexander-Garde-Landwehr-Regiment Johannes Kadersch aus Berlin, Buchhändler B. Krause aus Görlitz, Dr. med. von Leupoldt aus Görlitz, Oberpost-Secretär Liebelt aus Berlin, Kaufmann Adolf Paternoster aus Görlitz, Chemiker G. Streit aus Görlitz, Pastor Struhl aus Ober-Glogau und Fabrikbesitzer A. Thomas aus Forst. — Dieses Comite beabsichtigt sich in nächster Zeit durch Vertretung der Stadt und durch die Herren Directoren beider Schulanstalten zu verstärken, da der Ferien wegen jetzt keine Verbindung nach dieser Richtung hin angeknüpft werden kann. Um den zahlreichen Industriellen den Besuch zu ermöglichen, ist ein so später Termin nach der Leipziger Messe gewählt worden, zumal an jenen Tagen hoffentlich die Reichstagswahlen vorüber. Die Feier wird am 12. October durch einen Begrüßungs-Commers eingeleitet werden, der Vormittag des 13. October wird für eine etwa abzuhaltende Schulfeier behufs Uebergabe des zu stiftenden Stipendiums reservirt, am Nachmittag findet ein großes Festdiner statt und Abends geselliges Beisammensein mit den Angehörigen und Concert. Zur Nachfeier dürfte am nächsten Morgen wohl ein Ausflug nach der Landeskrone arrangirt werden. Um die Unkosten für das Fest zu decken, wird als Festbeitrag die Summe von 3 M. Minimum pro Theilnehmer erhoben, welche mit der Anmeldung zur Theilnahme ebenso, wie der Betrag von 3 M. für Theilnahme am Festdiner vorher einzusenden ist, und wird der benöthigten Arrangements wegen um rechtzeitige Einsendung gebeten. Etwaige Ueberschüsse der Festbeiträge fallen dem zu stiftenden Stipendium zu. Beiträge zum Stipendienfonds, dessen Zinsen abwechselnd dem Gymnasium und der Realschule zufallen sollen, und worüber die näheren Bestimmungen erst später festgesetzt werden unter Zuziehung des Curatoriums und Directoriums der Anstalten, werden nicht allein von allen früheren Schülern, sondern auch von allen Gönnern der hiesigen Anstalten dankbar angenommen. Ein vollständiges Namensverzeichniß der Wohlthäter wird der Stiftungsurkunde beigefügt. Das Stipendium soll ein Denkmal der dankbaren Erinnerung der alten Schüler an ihre hier verlebten Bildungsjahre, es soll ein Beweis dafür sein, daß sich gerade die hiesigen Schulen zahlreicher opferwilliger Gönner erfreuen. Und was wir durch die Stiftung dieses Stipendiums für alle Ewigkeit sagen wollen, das soll das Octoberfest der Bürgerschaft von Görlitz beweisen, nämlich, daß jeder Schüler sich wohl bewußt ist, welche Opfer die Stadt seit undenklichen Zeiten für die Erhaltung der beiden Schulanstalten gebracht hat. Und ebenso freudig, wie die Bürgerschaft stets zu ihren Schülern gehalten hat in allen Zeiten, so freudig werden sie auch ihre alten Schüler als gereifte oder horanreifende Männer in ihren Mauern empfangen und reichlich wird die Freude des Wiedersehens mit den lieben Görlitzern, das warme Umarmen der alten Schulkameraden unter einander für Kosten und Anstrengungen der Reise lohnen. Alle Zuschriften und Geldsendungen sind zu adressiren: „An das Comite zur Jubiläumsfeier der höheren Schulanstalten zu Görlitz.“ Zur Vermeidung unnützer Correspondenz würde es seitens der auswärtigen Festtheilnehmer zweckmäßig sein, ihre Wünsche betreffs Beschaffung der Quartiere ihren Meldungen gefälligst bald beizufügen.

—ρ **[Von der Universität.]** Zur Erlangung der Doctorwürde in der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe wird Herr Herrmann Rotholz am 1. August, Vormittags 10 Uhr, seine Inaugural-Dissertation „Zur Aetiologie des Staphyloma posticum“ in der Aula Leopoldina gegen die Herren Dr. med. Zucker und Dr. med. Rosenstein öffentlich vertheidigen.

⁂ **[Unter dem Namen „Breslauer Quartett-Verein“]** hat sich hier eine Vereinigung von musikliebenden Dilettanten constituirt, welche unter Leitung eines bewährten Fachmannes Musik auf allen Gebieten, mit Ausschluß von Chor- und Orchestermusik, zu pflegen beabsichtigt. Zur Aufnahme ist jeder, irgend ein Instrument Spielende oder Stimmbegabte, geeignet. Das Vereinslocal befindet sich bei P. Fuhrmann, Carlsstraße 41.

W. **[Verkehrserleichterung.]** Vom 1. August werden im Verkehr zwischen Breslau und Landsberg a. W. via Raudten-Cüstrin directe Personenbillets für die ersten drei Wagenklassen, sowie Militärbillets verausgabt. Die Verausgabung geschieht bei den um 3 Uhr 30 Min. Nachm. von Breslau abgehenden und bei den Zügen der königl. Ostbahn, welche Anschluß an die Schnellzüge der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn nach Breslau vermitteln. Directe Gepäckabfertigung in genanntem Verkehr findet ebenfalls statt.

= **[Die Victoria regia im botanischen Garten]** ist in diesem Jahre zu äußerst kräftiger Entwickelung gelangt. Beständig bedecken 12—14 ihrer großen Blätter den Wasserspiegel des Aquariums. Die Blüthe wird voraussichtlich bereits Anfangs August zur Entfaltung kommen. Die Tragfähigkeit der Blätter ist bedeutend, selbst die noch nicht ganz ausgewachsenen tragen bei gleichmäßiger Vertheilung der Last bereits 60—70 Pfd. in Folge des bewundernswerthen Baues des Blattgerüstes.

—ρ **[Schußverletzung.]** Der Schmied Gustav J. aus Kotlewe bei Gellendorf, welcher bei seinem Bruder in Arbeit steht, hatte am 25. d. M. auf Sperlinge, die sich in den Obstbäumen aufhielten, Jagd gemacht. Bei dieser Gelegenheit entlud sich in Folge einer Unvorsichtigkeit des J. die Schußwaffe, ein altes Terzerol, welches mit Hammerschlag geladen war. Unglücklicherweise fuhr dem unvorsichtigen Schützen die ganze Ladung in die linke Hand, so daß dieselbe arg verstümmelt wurde. Der Verunglückte wurde nach dem hiesigen Krankenhospital der Barmherzigen Brüder geschafft, in welchem er Aufnahme fand.

—ρ **[Aufnahme Verunglückter.]** Der Knecht Franz K. aus dem Neumarkter Kreise stürzte vorgestern von einem beladenen Erntewagen herab und wurde überfahren. K. trug hierbei einen complicirten Bruch des rechten Beines im Unterschenkel davon. — An einem der letzten Abende glitt der Auszügler Gottlieb K. aus dem Landkreise Breslau, als er die zu seiner Wohnung emporführende Treppe hinaufstieg, auf der obersten Treppenstufe aus und fiel so unglücklich die Treppe hinab, daß er außer einer bedeutenden Kopfwunde einen Oberarmbruch erlitt. — Dem Maschinenbauer Theodor M. aus Berlin, welcher in einer hiesigen Buchdruckerei Maschinen-Reparaturen besorgte, fiel ein schwerer Eisentheil mit solcher Heftigkeit auf das rechte Bein, daß dasselbe im Unterschenkel gebrochen wurde. — Als der Landwirth Paul Sch. aus Protsch, Kreis Breslau, am 27. d. M. mit einem Leiterwagen auf der Fahrt nach dem Felde begriffen war, hatte er das Unglück, von seinem Standorte auf dem Wagen herabzustürzen und das rechte Bein im Unterschenkel zu brechen. — Alle diese Verunglückten fanden Aufnahme im hiesigen Kranken-Institut der Barmherzigen Brüder.

\+ **[Vermißt]** wird seit dem 18. d. Mts. der 16 Jahre alte Schuhmacherlehrling Carl Dingenthal, welcher bisher Mäntlerstraße Nr. 12 bei einem Schuhmachermeister in der Lehre war. D. ist von kleiner Statur, hat dunkelblondes Haar und trug einen dunklen Anzug.

\+ **[Polizeiliches.]** Gestohlen wurden: einem 4 Jahre alten Mädchen von einer unbekannten Frauensperson, welche dasselbe nach dem Herdainer Wege gelockt hatte, ein Paar goldene Ohrringe, einem Comptoiristen aus seiner Wohnung auf der Gabitzstraße eine silberne Cylinderuhr, ein Paar Ledergamaschen und verschiedene Bekleidungsstücke, einem Hauptmann a. D. auf der Alexanderstraße aus unverschlossener Waschküche eine Menge mit B. M. oder P. d. B. gezeichneter Wäschestücke, dem Inhaber eines artistischen Instituts am Ringe von seinem Wäscheboden eine Menge Bett- und Leibwäsche, welche theils mit M. S., theils mit E. S. gezeichnet ist, einem Rollkutscher auf der Weidenstraße eine silberne Cylinderuhr mit doppeltem Goldrand, nebst viergliedriger silberner Kette mit goldenem Schieber, einer Wittwe auf der Ottostraße aus verschlossenem Boden diverse Wäschestücke. — Abhanden gekommen ist einem Dienstmädchen auf der Ohlauerstraße ein Quittungsbuch der Breslauer Kreissparkasse über 190 Mark, einer Frau ein Portemonnaie in Buchform mit 85 Mark. — Verhaftet wurden ein Arbeiter wegen Ruhestörung, ein Handlungscommis wegen Verkaufs unsittlicher Bilder, 4 Arbeiter, ein Maurer, 2 unverehelichte Frauenspersonen und ein Schneider wegen Diebstahls, ein ehemaliger Kaufmann wegen Wechselfälschung, außerdem noch 7 Bettler, 5 Arbeitsscheue und Vagabonden, sowie 12 prostituirte Dirnen.

= **[Bäderfrequenz.]** Königsdorff-Jastrzemb, 28. Juli. Unser Bad besuchten bis jetzt 400 Personen.

—ρ **Aus dem Landkreise Breslau.** [Aufgefundener Leichnam. — Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange. — Verlängerung der Ernteferien.] Am 24. d. M. wurde zwischen Grüneiche und Schaffgotschgarten in einem dem Ziegeleibesitzer S. gehörigen Teiche der Leichnam eines unbekannten Mannes aufgefunden und von dort nach dem Grüneicher Kirchhofe geschafft. Der Aufgefundene, welcher im Alter von 30 bis 40 Jahren gestanden haben dürfte, ist mittelgroß, hat dunkles Kopfhaar, ebensolchen Schnurrbart und war mit schwarzem Anzuge und Lederstiefeln bekleidet. — Der Einlieger Carl Janitz aus Clarencranst ertrank vor einigen Tagen in den Abendstunden beim Baden in dem sog. Grenzwasser. — Auf Grund der höheren Orts ertheilten Ermächtigung ist seitens des königl. Landrathsamtes genehmigt worden, daß die Ernteferien in den Landschulen des Kreises um eine Woche, d. i. bis zum 14. August verlängert werden dürfen. In denjenigen Schulen, in denen die Ferien bereits am 17. Juli begonnen haben, hat der Schulunterricht am 8. August wiederum seinen Anfang zu nehmen.

s. **Waldenburg,** 28. Juli. [Hauptversammlung des freiwilligen Feuerlösch- und Rettungsvereins.] Die am Montag abgehaltene Hauptversammlung des freiwilligen Feuerlösch- und Rettungsvereins wurde von dem Magistrats-Commissarius und Decernenten für das Feuerlöschwesen, Stadtrath Leistikow, mit der Erstattung des Berichts über die Vereinsthätigkeit in der Zeit vom 1. April 1880 bis 31. März 1881 eröffnet. Das Bild, welches hierbei der Vorsitzende von der Strebsamkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre entwarf, zeigte mancherlei Schattenseiten. Während einzelne Vorstandsmitglieder durch ihren Beruf gehindert waren, das ihnen anvertraute Amt nach allen Richtungen hin wahrzunehmen, ließen es manche Abtheilungsführer bei Ausübung ihrer Pflichten an der nöthigen Energie fehlen. Ueber die Thätigkeit der Reservecolonnen fehlen die schriftlichen Angaben, Rapporte über die abgehaltenen Uebungen sind seit Jahren nicht geführt worden. Ein erfreulicheres Bild gewährt die innere Verwaltung. Mit Vergnügen constatirte der Vorsitzende die günstigen Verhältnisse der Kasse und die sorgfältige Unterhaltung der Geräthe. Zur Feuerlöschhilfe trat der Verein im verflossenen Jahre zweimal in Thätigkeit und zwar am Orte selbst, während seine Hilfe nach auswärts nicht in Anspruch genommen wurde. Der Verein zählt gegenwärtig 221 Mitglieder, nämlich 112 active, 107 inactive und 2 Ehrenmitglieder. Die Einnahmen bezifferten sich mit einem Kassenvortrage vom 1. April 1879,80 auf 859 Mark, die Ausgaben auf 586 Mark, so daß für 1881/82 ein Kassenvortrag von 272 Mark verbleibt. Der Reservefonds beträgt 1282 M., der Fonds der Unfallkasse 1559 M. und der der Vergnügungskasse 25 M. Dem Kassirer, Kaufmann Mache, wurde die beantragte Decharge ertheilt. Der Etat für 1881/82 stellt sich in Einnahme und Ausgabe auf 670 Mark. Am Schlusse seines Berichtes legte der Vorsitzende dem neu zu wählenden Vorstande wie auch den Vereinsmitgliedern ans Herz, getreu dem Grundgesetz und der Dienstinstruction wetteifernd ihre Obliegenheiten zu erfüllen und dadurch das Wohl ihrer Mitbürger fördern zu helfen. In den Vorstand, an dessen Spitze der Restaurateur Hentschel steht, wurden 7, in den Ehrenrath 3 Mitglieder gewählt. Außerdem erfolgte die Wahl der Abtheilungsführer und deren Stellvertreter.

W. **Aus dem Grenzbezirk der oberen Grafschaft Glatz,** 27. Juli. [Nothlage der Kleingrundbesitzer.] Kaum ist der Nothstand unter unserer Weberbevölkerung durch Eintritt des Sommers einigermaßen behoben — vollständig geschwunden ist er noch lange nicht, weil die Löhne niedrig und die Lebensmittel theuer sind, so entsteht jetzt unter den Kleingrundbesitzern eine Calamität, die man fast einen Nothstand nennen könnte. Die schlechte Ernte des Vorjahres, namentlich der totale Ausfall der Kartoffeln, fordert jetzt in nicht geringer Zahl ihre Opfer. Der größte Theil der Kleingrundbesitzer mußte den ganzen Herbst und Winter aus der Tasche leben und nicht allen war es möglich, soviel Credit zu erlangen, um die Aussaat der Sommerfrüchte bestellen zu können; an dem Gelde zur Bezahlung der Zinsen für Hypotheken fehlte es und so drängt jetzt eine Subhastation die andere. Oft werden die Besitzungen zu wahren Spottpreisen verkauft, weil wegen Mangel an baarem Gelde keine Käufer zu finden sind. So kommt zum 5. Sept. u. A. in der Ortschaft Thanndorf eine Wirthschaft von 60 Morgen zum Zwangsverkauf, und zwar mit voller Ernte. Schon der letzte Kaufpreis belief sich auf die sehr mäßige Summe von 3000 Thlrn., jetzt wird die Wirthschaft höchstens die eingetragenen Schulden von vielleicht

2000 Thlrn. bringen. Glücklicher Weise haben wir Aussicht auf eine ziemlich gute Ernte und deshalb ist die Zukunft nicht so traurig. Die hiesigen Bodenverhältnisse sind nicht schlecht, sogar bedeutend besser, als unter gleichen Lagen im Riesengebirge; denn hier sind die meisten Höhenlagen Plateaux, die sich leicht bearbeiten lassen, und fleißige, arbeitsame Leute, denen einige Mittel zu Gebote stehen, würden bei dem billigen Grundbesitz sich leicht eine Selbstständigkeit schaffen können.

—r. **Namslau**, 28. Juli. [Landespolizeiliche Anordnung. — Straßburger Tabaksmanufactur.] Anläßlich der wegen des wiederkehrenden Ausbruches der Rinderpest in Rußland und Oesterreich-Ungarn ergangenen landespolizeilichen Anordnungen des Regierungspräsidenten **von Juncker** sind auf Grund des § 6 der betreffenden Bestimmungen als Verladetage für die hiesige Eisenbahnstation der Dinstag und Freitag jeder Woche festgesetzt worden und werden an jedem dieser Tage in den Vormittagsstunden von 7 bis 9 Uhr die zu verladenden Viehstücke durch den königl. Kreisthierarzt, Herrn Güttlich hierselbst untersucht werden. — Die kaiserliche Tabaksmanufactur in Straßburg hat dem Herrn Paul Koschwitz hierselbst, welcher am 1. October im Rathhause in dem bisherigen Auctionslocale ein kaufmännisches Geschäft etablirt, eine Commandite ihrer Fabrikate übertragen.

V. **Neustadt**, 28. Juli. [Abiturienten-Examen. — Vorschuß-Verein. — Jubiläum.] Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Sommerbrodt fand vorgestern am hiesigen Gymnasium das Abiturienten-Examen statt. Von den beiden Ober-Primanern, die sich zu demselben gemeldet hatten, trat einer nach Anfertigung der schriftlichen Arbeiten zurück, dem andern wurde nach abgelegter mündlicher Prüfung das Zeugniß der Reife versagt. — In der dieser Tage abgehaltenen General-Versammlung des Vorschuß-Vereins erstattete der Rendant des Vereins den Rechenschaftsbericht über den Geschäftsbetrieb im abgelaufenen Semester. Hiernach balanciren die Activa und Passiva mit 338,061 M. 73 Pf. Die Vorschüsse betrugen 273,444 M.; die Spareinlagen 224,184 M. 14 Pf. Das Guthaben der Mitglieder beläuft sich auf 84,139 M. 47 Pf. Der Reservefonds enthält 8261 M. 10 Pf. Der Brutto-Zinsgewinn erreicht die Höhe von 10,455 M. 2 Pf. Zu den 538 Mitgliedern, welche Ende 1880 dem Vereine angehörten, traten in dem abgelaufenen Halbjahre 19 hinzu, während in Folge Todesfalls und freiwilligen Austritts 31 ausschieden. Demgemäß beträgt der gegenwärtige Bestand 526. Der zweite Gegenstand betraf die Anstellung eines Verbands-Revisors. Es wurde nicht verkannt, wie wohlthätig diese Neuerung für Vereine sei, welche eines vollständig vertrauenswürdigen oder geschäftskundigen und durchweg zuverlässigen Vorstandes oder Aufsichtsrathes entbehren oder deren Geschäfte nicht ganz vorschriftsmäßig betrieben werden; indeß war man einstimmig der Ansicht, daß, auf zwei Jahre eine Revision angenommen, die dafür auf den hiesigen Verein entfallenden Kosten von mehr als 150 M. doch zu bedeutende seien. Es wurde also von der Anstellung eines Revisors abgesehen. — Die Oberin der hiesigen grauen Schwestern feierte am Dinstage ihr 25jähriges Ordensjubiläum. Außer einer großen Anzahl von Geschenken von Vereinen und Privatpersonen wurde derselben von Seiten der Stadt ein werthvolles Madonnenbild überreicht, wobei Herr Bürgermeister Engel, Namens der Stadt, die Glückwünsche überbrachte.

St. **Leobschütz**, 29. Juli. [Vaterländischer Frauenzweigverein. — Vorschußverein.] Der hiesige vaterländische Frauen-Zweigverein, welcher ein in Oberschlesischen Eisenbahn-Prioritäten angelegtes Stamm-Capital von 900 Mark besitzt, hat nach dem von dem Rendanten, Commerzienrath B. Holländer, erstatteten Jahresbericht für das letzte Geschäftsjahr an Beiträgen von Mitgliedern 314,75 M. eingezogen und an Unterstützungen 301 M. ausgegeben. Bis zum 1. Mai traten noch zu den Einnahmen 166 M. an Beiträgen der Vereinsmitglieder. An den Vorstand des vaterländischen Frauenvereins in Berlin wurden 33 M. abgesandt. — Nach dem in der letzten General-Versammlung des hiesigen Vorschußvereins von dem Vereins-Rendanten vorgetragenen Verwaltungsberichte betrugen die Spareinlagen bis heut 86,642 M. 12 Pf., die Geschäftsantheile der Mitglieder 36,470 M. 49 Pf. An Darlehnen schuldet der Verein 24,900 M., Vorschüsse wurden gewährt 144,487 M. und prolongirt wurden 100,545 M. Der Reservefonds beträgt 5031 M. Mitglieder zählte der Verein am 1. Juli d. J. 663.

Z. **Kattowitz**, 28. Juli. [Versetzung. — Amtsgerichtsgefängniß.] Vom 1. October ab wird der seit Bestehen des Amtsgerichts hier amtirende Amtsrichter Mittmann nach Habelschwerdt versetzt. Der Weggang dieses Richters wird in gesellschaftlicher und amtlicher Beziehung von Vielen, besonders aber von den Subalternbeamten sehr bedauert. — Das hiesige Amtsgerichts-Gefängniß wird nunmehr doch durch einen Erweiterungsbau vergrößert werden. Da der Justizfiscus diesen Umbau vornimmt, so glaubt man, daß derselbe das der Stadtgemeinde gehörige Amtsgerichtsgebäude nach Ablauf der Miethszeit käuflich erwerben resp. wieder auf eine Reihe von Jahren hinaus weiter pachten wird.

Δ **Laurahütte**, 27. Juli. [Aufgefundene Leichen. — Ernte. — Verhaftung.] Von den durch das Zubruchegehen einer Staubkohlenhalde bei Paulinegrube verschütteten drei Mädchen sind gestern Abend zwei aufgefunden und in das hiesige Kappschaftslazareth gebracht worden. Die Körper der Verschütteten waren halb verkohlt, die Gesichtszüge vollständig unkenntlich, so daß man sie nur an den Kleidungsstücken erkennen konnte. Die Nachgrabungen nach der dritten Verschütteten sind bis heute Abend resultatlos gewesen; ebenso hat man den mit zu Bruche gegangenen Kohlenwagen noch nicht aufgefunden. — Die Roggenernte ist hier im vollen Gange; der Ertrag des Roggens verspricht ein sehr reicher zu werden. — Das Individuum, welches Sonntag Abend auf der Siemianowitz-Beuthener Chaussee den Gendarmerie-Wachtmeister Püschel angefallen hatte, ist ein polnischer Ueberläufer, welcher auf dem hiesigen Dominium als Hofknecht beschäftigt war. Der Verhaftete weigert sich hartnäckig, über die Person des entsprungenen Complicen Angaben zu machen.

Handel, Industrie ꝛc.

* **Breslau**, 29. Juli. [Von der Börse.] Ueberwiegend beschäftigte sich auch die heutige Börse mit den auf Ultimo-Abwickelung gerichteten Transactionen, der sonstige Verkehr war bei ziemlich fester Stimmung gering.

Ultimo-Course. (Course von 11—1½ Uhr.) Freiburger St.-Act. —,—, Oberschlesische A, C, D u. E 241—1,25, Rechte-Oder-Ufer-Stamm-Actien 161,75, Rechte-Oder-Ufer-Stamm-Prioritätsactien —,—, Galizier —,—, Lombarden —,—, Franzosen —,—, Rumänier —,—, Oesterr. Goldrente —,—, do. Silberrente —,—, do. Papierrente —,—, do. 5proc. Papierrente —,—, do. 60er Loose 128, Ungar. 6proc. Goldrente —,—, do. 4proc. Goldrente 79,65—60, do. Papierrente —,—, Russische 1877er Anleihe —,—, do. Orient-Anleihe I —,—, do. II —,—, do. III —,—, Breslauer Disconto-bank —,—, do. Wechslerbank —,—, Schles. Bankverein —,—, do. Boden-credit —,—, Oesterr. Creditactien 636—634, Laurahütte 116,60—117—116,75, Oesterr. Noten —,—, Russische Noten 215, 1880er Russen 76,15—76, do. 5proc. Papierrente —,—, Oberschles. Eisenbahnbedarf —,—, Poln. Liquid.-Pfandbriefe —,—, Donnersmarckhütte —,—, Disconto-Commandit —,—.

Per ultimo August: Oberschlesische Eisenbahnactien 242—241,75 bis 242,15, Rechte-Oderufer-Actien 162,25, 1880er Russen 76, Oesterr. Creditactien 637,50—636—637, Laurahütte 116,80—117,15—117, Russische Noten 215,50—25.

H. **[Regulirungscourse pro Juli.]** Amtliche Feststellung. Preuß. 4proc. consol. Anleihe —, Freiburger St.-Act. 107, Oberschlesische do. 241, Posen-Creutzburg. do. —, do. Stamm-Prior. —, Rechte-Oder-Ufer-Eisenb.-St.-Act. 162, do. Stamm-Prioritäten 159, Galiz. Eisenb.-Act. 142, Lombard. do. 228, Franzosen do. 617, Oesterr. Goldrente 82, do. Silberrente 69, do. 4⅕proc. Papierrente 68, do. 5proc. Papierrente 83, do. 1860er Loose 128, 6proc. Ungar. Goldrente 103, do. 4proc. Goldrente 80, do. 5proc. Papierrente 79, Polnische Liquid.-Pfandbriefe 57, do. 5proc. Pfandbriefe —, Russ. 1877er Anleihe 95, do. 1880er Anleihe 76, Orient-Anleihe I 61, II 61, III 61, Rumän. 6proc. Staats-Oblig. 105, Breslauer Discontobank 103, do. Wechslerbank 111, Deutsche Reichsbank —, Schles. Bankverein 114, Schles. Bodencreditactienbank 113, Oesterreich. Creditactien 635, Linke —, Donnersmarckhütte 60, Oberschlesische Eisenbahnbedarf-Actien 43,, Immobilien 79, Kramsta —, Laurahütte 117, Verein. Oelfabriken 81, Oesterr. Banknoten 175, Russische Banknoten 215.

Breslau, 29. Juli. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] **Roggen** (per 1000 Kilogr.) spätere Monate niedriger, gek. 3000 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per Juli 202 Mark bez., Juli-August 168—169 Mark bez. u. Gd., August-September — Mark, September-October 162,50—163 Mark bez., October-November 160,50 Mark bez., November-December 160 Mark bez.

Weizen (per 1000 Klgr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 216 Mark Br., Juli-August 210 Mark Br., September-October 198 Mark Gd.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 132 Mark Br., Juli-August 128 Mark Gd., September-October 125 Mark Br.

Raps (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat — Mark, August-September 244 Mark Br., 240 Mark Gd.

Rüböl (per 100 Kilogr.) ruhig, gek. — Ctr., loco 52 Mark Br., per Juli 51 Mark Br., Juli-August 51 Mark Br., September-October 51,50 Mark Br., 51 Mark Gd., October-November 52 Mark Br., November-December 52,50 Mark Br., 52 Mark Gd., December-Januar 53 Mark Br., April-Mai 54,50 Mark Br.

Petroleum (per 100 Kilogr. 20 pCt. Tara) loco und per Juli 27,00 Mark Br., 26,50 Mark Gd.

Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) matter gek. 40,000 Liter, per Juli 54—54,90 Mark bez., Juli-August 54,50 Mark Gd., August-September 54,20 Mark bez. u. Gd., September-October 52,50 Mark Br., October-November 50,90 Mark Gd., November-December 50 Mark Br., April-Mai 50,80 Mark Gd., 50,90 Mark Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Kündigungspreise für den 30. Juli.

Roggen 202, 00 Mark, Weizen 216, 00, Hafer 132, 00, Raps —, —, Rüböl 51, 00, Petroleum 27, 00, Spiritus 54, 90.

Breslau, 29. Juli. Preise der Cerealien.

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Klgr.

	gute				mittlere				geringe Waar			
	höchster		niedrigst.		höchster		niedrigst.		höchster		niedrgst.	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Weizen, weißer	23	—	22	60	21	80	21	20	20	—	19	20
Weizen, gelber	22	—	21	80	21	30	20	90	19	70	18	60
Roggen, alter	19	30	19	—	18	60	18	30	18	10	17	80
Roggen, neuer	19	80	19	60	19	50	19	30	19	10	18	80
Gerste	15	50	14	80	14	30	13	80	13	20	12	30
Hafer	15	50	14	80	13	90	13	20	12	80	12	20
Erbsen	20	30	19	50	19	—	18	50	18	—	17	—

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.

	feine		mittlere		ord. Waare.	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Raps	23	50	22	50	21	50
Winter-Rübsen	23	—	22	—	21	—
Sommer-Rübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	—	—	—	—	—	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Kartoffeln, per Sack (zwei Neuscheffel à 75 Pfd. Brutto = 75 Kilogr.) beste 4,00 M. geringere 2,50 Mark, per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00 M., geringere 1,25 M., per 2 Liter neue 0,15—0,18—0,20 M., per Scheffel (50 Liter) 7,50—10,00 M.

F. E. **Breslau**, 29. Juli. [Colonialwaaren-Wochenbericht.] Die flaue Geschäftszeit scheint jetzt bald ihrem Ende entgegenzugehen, der Verkehr fängt schon allmälig an, sich einigermaßen zu beleben, und wird mit Beginn des nächsten Monats allgemein mehr Unternehmungslust erwartet. Zucker war im Ganzen lediglich zum Bedarf gefragt, und konnten nur erste Marken sich noch so ziemlich im Preise behaupten, weil deren Angebot doch mit jedem Tage knapper wird; dagegen mußten geringe Mahlungen wesentlich billiger gegeben werden, und Brode vermochten auch nur bei Entgegenkommen der Verkäufer Nehmer zu finden. Für Kaffee machte sich ebenfalls nur schwache Bedarfsfrage; die ist übrigens an allen Bezugsplätzen etwas höher gegangen und sind zu vollen Vorwochenpreisen Perl und offene Ceylons, wie auch Domingo-Kaffee an Einzelhändler umgesetzt worden. Von Südfrüchten sind Mandeln wiederum eine Kleinigkeit im Preise gestiegen, entwickelten aber bei schwacher Frage nur unbedeutenden Umsatz. Von Pfeffer ist der am meisten gefragte Singapore fast gar nicht am Markte gewesen und dem entsprechend, bei vorgekommener Bedarfsfrage unverändert preishoch gehalten worden. Fett ist, ohne viel gehandelt zu werden, sehr hoch im Preise gehalten worden. Petroleum ist seiner gegenwärtigen, sehr billigen Notiz wegen ziemlich stark auf Herbstlieferung gehandelt wordeu und preisfest geblieben.

= **Natibor**, 28. Juli. [Marktbericht von S. Lustig.] Die heutige Zufuhr bestand größtentheils aus Raps, der zu notirten Preisen rasch vergriffen war. Roggen war nur in neuer Waare. Weizen und Gerste fast gar nicht angeboten, Man zahlte für 100 Klgr.: Weizen 19,00—21,30 M., Roggen 17,50—19,00 M., Gerste 14,00—15,00 M., Hafer 12,20—13,80 M., Raps 22,50—23,10 Mark.

Glasgow, 26. Juli. [Roheisenbericht von Theodor Hertz in Glasgow, vertreten durch D. Markuse u. Comp.] Die in meinem letzten Druckbericht erwähnten Schwierigkeiten in Middlesbro waren bereits vergangenen Mittwoch wieder beigelegt, wodurch unser Markt für Warrants sogleich beeinflußt wurde, denn der Preis derselben ging von 47 Sh. 7 D. bis auf 47 Sh. 1½ D. Kasse zurück, um aufs Neue im Laufe der Woche 47 Sh. 6 D. zu berühren. Die Stimmung bleibt ziemlich fest, jedoch ohne viel Leben. Verschiffungsbrände fest, mit Preisen unverändert. Gem. Nos. Warrants sind heute von 47 Sh. 4½ D. bis 47 Sh. ½ Kasse gemacht worden. Der Vorrath im Store (Warrants) beträgt 572,302 Tons gegen 570,914 Tons, und es sind augenblicklich 112 Hochöfen in Betrieb gegen 115 vorige Woche. Die Verschiffungen während der vergangenen Woche betrugen 12,705 Tons gegen 11,062 Tons während der correspondirenden Woche vergangenen Jahres und in diesem Jahre 313,932 Tons gegen 415,979 Tons während derselben Periode 1880.

—ch. **Lauban**, 29. Juli. [Handelskammerbericht.] In dem Berichte der hiesigen Handelskammer wird bemerkt, daß das Jahr 1880 eine Besserung in Industrie und Handel nicht gebracht hat. Einzelne Industrien sind noch ganz außerordentlich bedrückt. Der Unternehmergewinn ließ sich in keiner Weise erhöhen. Dabei ist zu bemerken, daß in der Fabrikation das Bestreben in den Vordergrund tritt, durch eine größere Production den verkleinerten Verdienst zu erhöhen und die Umsatzquote von früher durch eine Mehrproduction herzustellen. Diese Bestrebungen haben jedoch in den meisten Fällen den erhofften Gewinn nicht gebracht. Ein weiterer Grund des außerordentlich kleinen Gewinns des Unternehmers ist in den erhöhten Ansprüchen des Käufers an reguläre gute Waare zu suchen, die so außerordentlich angespannt sind, daß selbst bei der peinlichsten Fabrikation ein viel größerer Procentsatz von Waare ausgesondert werden muß, als das früher der Fall war. Der Einfluß des neuen Zollvereinstarifs zeigt sich, soweit er die Handwerkerei betrifft, in der in diesem Bezirk vorhandenen und im Gange befindlichen Webstühle. Dieselben betrugen im Jahre 1879 5482 und in diesem Jahre 5738. Die Errichtung eines preußischen Volkswirthschaftsrathes hat in den betheiligten Kreisen unseres Bezirkes große Befriedigung hervorgerufen und knüpfen wir an die Thätigkeit desselben die besten Hoffnungen für die gedeihliche Wahrnehmung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe. — Die Angelegenheit wegen Anlage einer Eisenbahn niederer Ordnung zwischen den Städten Löwenberg, Greiffenberg und Friedeberg a. Q. ist in diesem Jahre wenig gefördert worden, wir hoffen jedoch, daß die nächste Zukunft eine Wendung zum Besseren bringt und die schwebenden Verhandlungen bald zu dem sehnlichst erwünschten Ziele führen. — In dem südwestlich vom Eisenbahndamme der schlesischen Gebirgsbahn belegenen Theile des Kreises Löwenberg wurden pro 1880 215 Weber beschäftigt; die Anzahl der Gehilfen betrug 88. Die Anzahl der gehenden Stühle belief sich auf 251. 133 Weber trieben eine Nebenbeschäftigung. Im Kreise Lauban wurden pro 1880 4745 Weber beschäftigt. Die Anzahl der gehenden Webstühle betrug 5738; Nebenbeschäftigung trieben 1761 Weber; 25 Arbeiter waren ganz ohne Beschäftigung. In Bezug auf die Leinen-Industrie, und zwar die Fabrikation leinener Taschentücher betreffend, bemerkt der Bericht: Die bessere Nachfrage, mit welcher das Jahr 1879 schloß und das Jahr 1880 begann, hielt leider nicht lange an, weil der größere Begehr nicht aus wirklichem Bedarf, sondern aus Speculation hervorgegangen war. Was also das Geschäfts-Resultat des vergangenen Jahres anlangt, so muß dasselbe als wenig nutzbringend hingestellt werden. — Es liegt der Grund auch darin, daß von Mitte des Jahres 1879 bis April 1880 eine andauernde Steigerung des Rohmaterials stattfand, welcher die Preise des fertigen Fabrikats in keiner Weise folgen konnten. Als später wieder weichende Tendenz eintrat, wurde dieselbe von den Abnehmern sofort benutzt, neuen Druck auf die Preise auszuüben. Die neuen Zölle betreffend bemerkt der Bericht: Die Wirkung des neuen Zolltarifs anlangend, so wollen wir, der kurzen Zeit seines Bestehens wegen, und da der Zollsatz der enormen Steigerung des Rohmaterials, die 20—40 pCt. betrug, gegenüber verschwindend war, nicht urtheilen, wir sprechen jedoch unsere Ansicht dahin aus, daß die erhöhten Zollsätze für Garne und Gewebe auf die fernere Entwickelung unserer Industrie keinen nachtheiligen Einfluß ausgeübt hat. — Betreffend die Fabrikation von Stückleinen auf mechanischen Stühlen wird bemerkt: Als es gegen Ende des Jahres 1879 zur Gewißheit wurde, daß vom 1. Januar 1880 an die zollfreie Einfuhr leinener Gewebe aus Oesterreich aufhöre und an deren Stelle ein mäßiger Zoll trete, sowie daß der Zoll auf leinene Garne erhöht würde, regte sich die Speculation. Es kamen recht bedeutende Aufträge auf spätere Lieferung, welche für mehrere Monate Arbeit brachten und es ermöglichten, die sehr gedrückten Preise um eine Kleinigkeit zu erhöhen. — Die belangreichen Aufträge gingen jedoch im Monat Mai schon spärlich ein und im Monat Juli hörten dieselben für größere Quantitäten ganz auf. Es stellte sich heraus, daß gegenüber den vor Ende 1879 aus Böhmen herüber gelegten großen Quantitäten fertiger Leinen und den an diesseitige Fabrikanten auf Lieferung gegebenen Aufträgen der Consum zu klein war, die Bestände aber zu groß geworden waren. — In Bezug auf Rohleinen ist der Zoll nicht wahrnehmbar gewesen, indem den österreichischen Industriellen gestattet war, alle zu Verarbeitung angemeldeten, mit 1,50 Mark pro Ctr. versteuerten Garne in rohen Waaren zollfrei einzuführen. Der Nutzen des Zolles auf Leinenfabrikate dürfte sich also erst im Jahre 1881 herausstellen. Die mechanischen Webereien arbeiteten: 2 in Lauban auf 198 Stühlen, 1 in Schoosdorf auf 160 Stühlen, 1 in Gebhardsdorf auf 40 Stühlen, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen der letzten Monate das ganze Jahr hindurch voll. — Den Leingarnhandel betreffend, bemerkt der Bericht, daß trotz der neuen Zölle die Preise sich billiger, denn je zuvor stellten. Im großen Ganzen sind jedoch die Umsätze als leidlich gut zu bezeichnen; es mußte aber meist gedrückt gehandelt werden, so daß das Geschäft wenig lohnend war. Auch zum Schluß des Jahres geht dem Geschäft jede Frische ab. Niemand hat Vertrauen im Preise, trotzdem solche so niedrig sind, daß der Producent kaum dabei bestehen kann. — Auch in der Leinengarnspinnerei war der Aufschwung nur von kurzer Dauer, um bald wieder einem Preisrückgange Platz zu machen. Das Etablissement von Renner u. Co. in Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. producirte im Jahre 1880 10,946 Schock Flachs- und Werggarne; es beschäftigte durchschnittlich 330 Arbeiter. — In Bezug auf die Baumwollen-Industrie sagt der Bericht: Die Hoffnung auf eine stetige Wendung zum Besseren in der Lage der Fabrikation von Baumwoll-Geweben hat sich leider auch im Jahre 1880 nicht erfüllt. Der durch die elsässische Industrie in enormem Grade angewachsenen Production ist die Consumtionsfähigkeit unseres Absatzgebietes, trotz aller Zunahme in der Verwendung baumwollener Gewebe nicht gewachsen. Die Webereien sind fast ausschließlich auf die Fabrikation bunter baumwollener Waare übergegangen und nur durch beständige, oft geradezu verlustbringende Preisconcessionen, fortwährendem Wechsel von Sorten und dadurch bedingten erheblichen Schwierigkeiten im Stande, die volle Beschäftigung aufrecht zu erhalten. In Folge der Ueberproduction in roher baumwollener Waare sind immer mehr Fabrikanten in West- und Süd-Deutschland auf Herstellung bunter Waare übergegangen. Am schwersten verkäuflich waren alle besseren Qualitäten, wodurch die Fabrikation leider mehr und mehr auf die Herstellung ordinärer geringer Waare hingedrängt wird. — Lohnreductionen haben jedoch im Interesse der Stetigkeit des Arbeiter-Stammes der Webereien nicht stattgefunden. Das Etablissement in Beerberg arbeitete im vergangenen Jahre auf 420 Stühlen mit 140 Arbeitern, das Etablissement in Geibsdorf auf 124 Stühlen, beide, trotz angesammelter Läger, voll. — Die Handweberei betreffend wird mitgetheilt: Infolge des Darniederliegens des Geschäfts mit weißen baumwollenen Taschentüchern und der für diese auf das äußerste Maß herabgedrückten Preisen, haben einige Fabrikanten die Fabrikation dieses Artikels ganz eingestellt. Ein größeres Augenmerk mußte daher auf die Herstellung buntkantiger baumwollener Taschentücher, buntgewebter halbleinener Tücher verwendet werden. — Bleicherei, Druckerei und Appretur betreffend sagt der Bericht: Ueber diese Branche haben wir nichts ungünstiges zu sagen: Bleich- und Appretur-Anstalten waren regelmäßig und gut, durchschnittlich noch stärker, als im vorigen Jahre beschäftigt. In der Bleich- und Appretur-Anstalt zu Lauban wurden im Laufe des Jahres 1880 circa 84,000 Stück diverse Waaren gebleicht, davon 80,000 Parten Taschentücher à 10 Dutzend, und 4000 Stück Creas, Halbleinen und Damast, außerdem wurden noch circa 40,000 Stück diverse Waaren, größtentheils Taschentücher, appretirt. — In den Arbeitslöhnen hat sich nichts geändert. Das Etablissement beschäftigte 90, zeitweise 95 Personen. Das Etablissement in Greiffenberg war ebenfalls dauernd beschäftigt. — In den Druckereien wurde stets mit voller Kraft gearbeitet, um die erhaltenen Ordres erledigen zu können. Den Bleich- und Appretur-Anstalten in baumwollenen Waaren wurden bedeutend weniger Waaren zugeführt, als im vergangenen Jahre und haben sich dieselben genöthigt gesehen, nicht allein die Arbeitskräfte zu beschränken, sondern auch Arbeiter zu entlassen. Das Druckgeschäft war gut und konnte seine Production vergrößern. — Die Bleichen waren bis gegen Schluß des Jahres voll, vom 1. Juli bis 1. October sogar sehr stark und zu guten Preisen beschäftigt. — Die Fabrik von Buckskins arbeitete im vorigen Jahre auf 15 mechanischen und 15 Handstühlen Sommer- und Winterwaare und hatte für Winterwaare reichliche Aufträge, deren Ausführung aber durch die am 14. Juni eingetretene Ueberschwemmung zum großen Theile unmöglich wurde, da 400 Stück fertige und zur Lieferung bestimmte Winter-Buckskins vollständig verschlemmt wurden. — Der Absatz an Cigarren war ein höchst ungünstiger und erschwerter und mußte im vergangenen Jahre mit Verlust gearbeitet werden, da die erzielten Preise für das Rohmaterial mit dem darauf liegenden hohen Eingangszolle nicht in Einklang zu bringen waren. Hierzu kommt, daß der Cigarren-Fabrikations-Branche eine immer empfindlichere schädliche Concurrenz durch die kaiserliche Tabaks-Manufactur in Straßburg i. Els. gemacht wird. Gefertigt wurden in der Fabrik zu Lauban 2 Millionen und in der Fabrik zu Greiffenberg 2½ Millionen Cigarren. — In der Cartonnage-Manufactur ist ausreichende Beschäftigung gewesen, wenn auch die Preise gedrückt waren. — Die Actien-Gesellschaft „Laubaner Architektur-Thonwaaren- und Kunstziegelei-Fabriken“, vormals Augustin, hat auch in diesem Jahre für ihre vorzüglichen Fabrikate keine entsprechenden Preise erzielen können. — Die Bergwerke der Actien-Gesellschaft „Glückauf“ zu Langenöls erzielten einen Erlös von 345,127,48 M. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter betrug 241. — Das Bergwerk „Consol. Kaiser Wilhelm-Grube“ zu Lichtenau erzielte einen Ertrag von 127,127 M., es wurden 139 Arbeiter beschäftigt. — In Bezug auf das Productengeschäft bemerkt der Bericht: Durch die bestehenden Zollverhältnisse ist den Müllern ihr bisheriges Absatzgebiet, das benachbarte Böhmen, vollständig verschlossen, weil die dortigen Mühlen um den Zoll billiger arbeiten und unsere hiesigen Etablissements ohne fremdes resp. verzolltes Getreide das inländische Product nicht verarbeiten können, wenn sie mit concurrenzfähigem Fabrikat in den Markt treten wollen. Der Bedarf ist daher ein sehr geringer und das Geschäft schleppend. — In der Brauerei der städtischen Brau-Commune sind im Jahre 1880 1584 Hectoliter Lagerbier und 2944 Hectoliter einfach Bier gebraut und dazu 1685 Ctr. Malz und 27⅕ Ctr. Hopfen verwendet worden. Die Brauerei zu Holzkirch verbrauchte 1234 Ctr. Malz und 22⅕ Ctr. Hopfen, woraus 2040 Hectoliter Lagerbier und 1008 Hectoliter einfach Bier fabricirt wurden. — Das Geschäft in der Möbelfabrikation befand sich, wie im vorigen Jahre, in gedrückter Lage und konnten, obgleich das ganze Jahr Bestellungen vorlagen und Beschäftigung hinreichte, lohnende Preise nicht erzielt werden. Die Fabrik in Langenöls beschäftigte 70 Leute. — Die vom kaufmännischen Vereine gegründete und von den städtischen Behörden subventionirte Handelsschule wurde von 24 Schülern besucht. Im verflossenen Jahre rief der Verein eine Unterstützungskasse für durchreisende, stellungslose Handlungsgehilfen ins Leben. — Die Zahl der Gewerbevereinsmitglieder hat sich im verflossenen Jahre um 80 vermindert. Die Handelskammer hat im Jahre 1880 sechs öffentliche Sitzungen abgehalten. Für die im Jahre 1880 in Berlin stattgefundenen Conferenzen der königlichen Eisenbahn-Direction mit Vertretern der im Bereiche ihrer Verwaltuug befindlichen Handelskammer, war zum Delegirten der königl. Commissionsrath Herr Pyrkosch ernannt worden, und zu den am 7. Decbr. angestandenen Präsentations-Wahlen der Handelskammern der Provinz Schlesien für den Volkswirthschaftsrath wurde Herr Stadtrath Burghardt erwählt und auch zum Mitgliede desselben auf 5 Jahre ernannt. — Mitglieder der Handelskammer sind folgende Herren: 1) Stadtrath Burghardt-Lauban, Vorsitzender; 2) Banquier J. F. Schuster-Lauban, Stellvertreter des Vorsitzenden; 3) Commissionsrath Augustin-Lauban; 4) Fabrikbesitzer Bracht-Greiffenberg; 5) Fabrikbesitzer P. Lehmann-Greiffenberg; 6) Fabrikbesitzer Schöpffenberg-Greiffenberg; 7) Commissionsrath Pyrkosch-Lauban; 8) Fabrikbesitzer P. Weinert-Lauban; 9) Stadtrath Salomon-Lauban; 10) Fabrikbesitzer C. Renner-Friedeberg a. Q.; 11) Kaufmann Zimmer-Lauban; 12) Fabrikbesitzer W. Kaufmann-Beerberg. Die Rendantur wird versehen durch den Sparkassen-Rendanten Herrn Tschirner in Lauban. Das Secretariat wird verwaltet durch Herrn G. Hayne-Lauban.

Köln, 28. Juli. [Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen] hat sich dafür ausgesprochen, daß die Forderungen bezüglich zu viel oder zu wenig erhobener Frachtgebühren innerhalb Jahresfrist verjähren sollen. Der Antrag, daß zur Abstellung von Mißbräuchen im Retour- und Rundreisebilletverkehre a. in das Betriebsreglement eine Bestimmung aufgenommen werden soll, wonach die Uebertragung solcher Billets auf eine andere Person dieselben ungiltig macht, b. in den Fahrplänen und Tarifen die Unübertragbarkeit der Retourbillets zu betonen ist, c. den Retourbillets eine entsprechende Bemerkung aufzudrucken, — wurde einstimmig angenommen.

Berlin, 29. Juli. [Versicherungsgesellschaften.] Der Cours versteht sich in Mark per Stück franco Zinsen, die Dividendenangaben in Procenten des Baareinschusses.

Name der Gesellschaft.	Div. pr. 1879.	Div. pr. 1880.	Appoints à	Einzahlung.	Cours.
Aachen-Münchener Feuer-Vers.-G.	70	70	1000 Thl	20%	8450 G.
Aachener Rückversich.-Ges.	45	45	400 „	„	2225 G.
Berl. Land- u. Wassertransp.-V.-G.	30	25	500 „	„	1000 G.
Berl. Feuer-Versich.-Anstalt	24	22	1000 „	„	1927 G.
Berl. Hagel-Assecuranz-Ges.	10	5	1000 „	„	670 G.
Berl. Lebens-Versich.-Ges.	26 5/6	27 1/2	1000 „	„	3020 G.
Berlin-Kölner Feuer-Vers.-Ges.	7 1/2	0	1000 „	40%	—
Colonia, Feuer-Versich.-G. zu Köln	55	55	1000 „	20%	7075 G.
Concordia, Lebens-V.-G. zu Köln	16	16	1000 „	„	—
Deutsche Feuer-V.-G. zu Berlin	8 1/3	9	1000 „	„	925 G.
Deutscher Lloyd	12 1/2	16 2/3	1000 „	„	980 G.
Deutscher Phönix	35	31 1/2	1000 500 Fl	„	1817 G.
Deutsche Transport-Versich.-Ges.	0	—	1000 Thl	„	200 G.
Dresdener allg. Transport-V.-Ges.	50	50	1000 „	10%	1600 G.
Düsseldorfer allg. Transport-V.-G.	30	—	1000 „	„	—
Elberfelder Feuer-Versich.-Ges.	40	37 1/2	1000 „	20%	4625 G.
Fortuna, allg. V.-Act.-G. zu Berlin	10	12 1/2	1000 „	„	950 B.
Germania, Lebens-V.-G. zu Stettin	13 1/3	13 1/3	500 „	„	765 G.
Gladbacher Feuer-Versich.-Ges.	5	0	1000 „	„	850 G.
Kölnische Hagel-Versich.-Ges.	14	0	500 „	„	295 G.
Kölnische Rückversich.-Ges.	12	10	500 „	„	520 G.
Leipziger Feuer-Versich.-Ges.	100	50	1000 „	40%	11000 G.
Magdeburger Allg. Versich.-Ges.	5	7 2/3	100 „	voll	393 bez. G.
Magdeburger Feuer-Vers.-Ges.	30	25	1000 „	20%	2590 B.
Magdeburger Hagel-Vers.-Ges.	20	0	500 „	40%	375 B.
Magdeburger Lebens-Versich.-Ges.	6	10	500 „	20%	460 B.
Magdeburger Rückversich.-Ges.	11	11	100 „	voll	615 G.
Niederrh. Güter-Assec.-G. zu Wesel	30	—	500 „	10%	670 G.
Nordstern, Lebens-V.-G. zu Berlin	12	12 1/2	1000 „	20%	1200 B.
Oldenburger Versich.-Ges.	0	5	500 „	„	290 B.
Preuß. Hagel-Versich.-Ges.	20	0	500 „	„	350 B.
Preuß. Lebens-Versich.-Ges.	11	12 1/2	500 „	„	570 B.
Preuß. National-V.-G. zu Stettin	18	15	400 „	25%	850 B.
Providentia, V.-G. zu Frankf. a. M.	14 1/2	18 2/3	1000 Fl.	10%	—
Rheinisch-Westfälischer Lloyd	22	8	1000 Thl	„	625 B.
Rheinisch-Westfäl. Rückversich.-Ges.	7 1/2	0	500 „	„	—
Sächsische Rückversich.-Ges.	50	50	500 „	5%	490 B.
Schlesische Feuer-Versich.-Ges.	22	17	500 „	20%	1000 bez. B.
Thuringia, Versich.-G. zu Erfurt	13 1/3	13 1/3	1000 „	„	1300 G.
Transatlant. Güter-Vers.-Ges.	20	15	1500 M.	„	600 B.
Union, allg. deutsche Hagel-Versich.-Ges. in Weimar	11	0	500 Thl	„	310 B.
Victoria zu Berlin, Allgem. Vers.-Actien-Ges.	20 2/3	21 1/6	1000 „	„	2450 G.
Westd. Feuer-Versich.-Actienbank	8	0	1000 „	„	—

§ **Breslau**, 29. Juli. [Locomotiven-Submission.] Die Königl. General-Direction der Sächsischen Staats-Eisenbahnen hatte die Lieferung von 5 Stück Güterzugmaschinen mit 3 gekuppelten Achsen ohne Tender zur Submission gestellt. Bis zum Termine gingen 5 Offerten ein und zwar offerirten per Stück frei Chemnitz: Henschel u. Sohn in Cassel zu 31,000 Mark, die Berliner Maschinenbau-Anstalt vormals L. Schwartzkopff, Berlin, zu 33,000 M., die Sächsische Maschinenfabrik vormals Richard Hartmann, Chemnitz, zu 30,400 M., die Actien-Gesellschaft vormals F. Wöhlert, Berlin, zu 31,080 M., endlich die Hannoversche Maschinenbau-Anstalt vormals G. Egestorf, Linden vor Hannover, zu 27,975 M., letztere Firma blieb sonach Mindestfordernde.

Eisenbahnen und Telegraphen.

[Mährisch-Schlesische Centralbahn.] Der Verwaltungsrath schreibt eine außerordentliche General-Versammlung für den 21. n. M. aus, in welcher derselbe über die von demselben unternommenen Schritte, sowie über die seither stattgehabten Vorkommnisse Bericht erstatten will. Der Verwaltungsrath will in dieser General-Versammlung eine Mandatsniederlegung insceniren und sich von den Actionären ein Vertrauensvotum in aller Form ertheilen lassen. Da auch die Prioritäten-Besitzer für die erste Hälfte des August zu einer Versammlung einberufen sind, werden sowohl die Actionäre, als auch die Prioritäten-Besitzer in die Lage kommen, sich über die „neuesten Vorkommnisse" auszusprechen.

Vermischtes.

[Der monumentale Münchhausen beim Münchener Schützenfeste.] Dinstag Abends fand in der Münchener Schützenhalle, wie schon gemeldet, eine lustige Herrenkneipe statt. Den Mittelbau der Halle nahm ein mächtiges Podium ein, auf welchem ein verhülltes riesiges Monument angebracht war. Die Productionen wurden durch die Ansprache eines Comite-Mitgliedes eingeleitet, welches die geehrten Gäste bat, auf ihren Sitzen zu verbleiben, da „Alles in der Luft passire." In der That hatte das Podium auch mehr als Manneshöhe. Bald ertönte Musik, und es erschien neben einer Sängerschaar eine Schaar alter Landwehr in grotesken Uniformen, geleitet von „Ehrenjungfrauen." Es handelte sich um die Enthüllungsfeier jenes Monumentes, welches dem Freiherrn von Münchhausen, dem Patron aller Jäger und Schützen, gesetzt war. Das betreffende Festspiel, von Herrn M. Fellheimer gedichtet, war voll drolliger Einfälle. Der Chor sang nun ein Lied, in welchem der schöne Vers vorkommt: „Bald sinkt das weiße Leinentuch, Ein Jeder hat dann bald genug, Und Rührung bricht sich ihre Bahn, Wir fangen schon zu heulen an: Heil! Heil! Heil! dem wunderschönen Jubeltag!" rc. Hierauf erschien der Herr „Gemeindevorstand" und hielt eine wohlgereimte Ansprache zum Lobe Münchhausen's. Er schloß: „Zieht fest am Tuch, zieht an der Schnur, Münchhausen! komme nun hervur!" Der Landwehr-Commandant: „T'Achtung! Präsentirts's Gwerrr!" Tusch, die Hülle fiel, und „da stand er nun der Biedermann, ein Meisterstück von Meisterhand", da saß er auf riesigem Pferde leibhaftig zu Stein erstarrt, und auf dem Sockel stand zu lesen: „Münchhausen, Freiherr von und zu." In rührenden Worten pries nun der „Gemeindevorstand" den Verewigten und klagte über die Falschheit der jetzigen Zeit:

Falsch ist die Menschenbrut geworden,
Falsch auf Livreen sind die Borten,
Falsch sind sogar die Millikerzen,
Falsch die Haare, Zähn' und Herzen.

Alles in der Welt ist verlogen, „beim Schützen nur giebt's ganz allein das wahrheitsgetreue Jagdlatein." Und zur Bekräftigung dieses unzweifelhaft wahren Gedankens nieste urplötzlich das Monument unter allgemeinem Halloh. Alsbald fing der große Freiherr auch an zu reden:

Servus! edler Menschenschwarm!
Ha! Da herob'n ist's damisch warm!

Letzteres echt Münchhausensch, denn in der Halle herrschte eine recht intensive Kälte. Seine Freiherrliche Gnaden begrüßten hierauf die Schützen, erstarrten aber sehr bald wieder zu Stein, so daß der „Gemeindevorstand" den Schluß der Rede nur mit Hilfe eines „Telephons der Seele" von einem Zettel ablesen konnte. Dann gab es elektrische Beleuchtung, und nachdem die Landwehr wieder abgezogen war, stiegen Freiherrliche Gnaden unter jubelnder Heiterkeit vom Pferde herunter, und dieses wurde nebst Postament binnen wenigen Minuten hinausgeschafft.

[Der Muttermörder Hermann Greiner] ist, wie Berliner Blätter melden, Mittwoch Nachmittag, nachdem er der Obduction der Leiche seiner Mutter beigewohnt und die Leiche als die seiner von ihm ermordeten Mutter recognoscirt hatte, nach dem Molkenmarkt gebracht und heute Vormittag polizeilich vernommen worden. Greiner macht auf den ersten Blick den Eindruck eines blödsinnigen, in seiner geistigen Entwickelung zurückgebliebenen Burschen und hat ein durchweg knabenhaftes, schüchternes Benehmen. Ueber die Veranlassung zur That und über die damit zusammenhängenden Umstände befragt, machte Greiner folgende psychologisch sehr interessante Angaben: In der Nacht vor der That habe er, in seinem Bett schlafend, zwei Träume gehabt. Zuerst habe ihm geträumt, er befände sich auf der Weidendamer Brücke und unter ihm dehnte sich die Spree zu einem unübersehbar breiten Flusse aus, auf dem sich vor ihm die gesammte amerikanische Flotte befand. In eines der Schiffe stieg er sodann ein und fuhr darin nach Newyork, woselbst er dadurch zu einem sehr reichen Manne wurde, daß er mit einem Magnet das in der Erde befindliche Gold an sich zog. Nach diesem Traum hatte er einen zweiten Traum. Er befand sich plötzlich inmitten eines großen Gefechts, aus dem er schließlich nach glorreichem Kampf als „ruhmgekrönter Sieger" (seine eigenen Worte!) hervorging. Nach diesem Traum erwachte Greiner gegen 2 Uhr Nachts und vermochte nicht einzuschlafen. Aus diesem träumerischen Glanz (Ehre und Reichthum) in die rauhe Wirklichkeit wieder versetzt, grübelte Greiner im Bett etwa eine halbe Stunde lang darüber nach, wie er wohl seine Lage verbessern könnte. Er beschloß, seiner Mutter das baare Geld und ihre Schmucksachen zu rauben, sodann seine auswärts wohnenden Verwandten zu besuchen und sodann nach Bern zu gehen, um da „wie Gott in Frankreich" zu leben. Behufs Ausführung dieses Vorhabens erhob sich G. um 2 1/2 Uhr aus seinem Bett, kleidete sich theilweise an und öffnete das verschlossene Vorderzimmer der mütterlichen Wohnung mit seinem Federmesser, wobei die Klinge des Federmessers abbrach (bei der Vernehmung äußerte Gr. eine Weile größere Betrübniß über diesen Schaden, als über die Ermordung seiner Mutter), und suchte in dem Vorderzimmer nach dem Gelde. In einer Tasche eines daselbst befindlichen Kleides fand Gr. 7 1/2 M., die er sich aneignete. Bei der weiteren Durchforschung des Zimmers bemerkte Gr. hinter dem Ofen ein kleines Handbeil und fast gleichzeitig hörte er aus der Küche, in der die Mutter schlief, ein Geräusch. In der Befürchtung, daß die Mutter erwachen und ihn in seinem Vorhaben stören könnte, nahm er das Beil, ging an das Bett der schlafenden Mutter und schlug ihr mit dem Beil mehrere Male auf den Kopf. Die Mutter erwachte mit einem lauten Aufschrei, sprang aus dem Bett und wollte ihrem Sohne das Beil entreißen. Derselbe kam jedoch zuvor, gab ihr mit dem Beil einen Hieb an die Stirn zwischen den beiden Augen und auf den Mund, so daß die arme Frau mit dem ersterbenden Rufe „Hermann" bewußtlos auf den Boden, mit dem Kopf auf einen Schemel, fiel. In der Annahme, nunmehr vor weiterer Störung sicher zu sein, putzte sich Greiner, parfümirte seine Haare und Kleidung mit Esbouquet und Eau de Cologne und erbrach sodann mit einer Scheere zwei verschlossene Spinden, um daraus die Schmucksachen seiner Mutter zu nehmen. Hierbei wurde er wieder durch den Ruf „Hermann", welcher von der wieder zum Bewußtsein gelangten Mutter ausging, gestört. Greiner nahm nunmehr eine lange Nadel und stach dieselbe tief in die linke Hand der Mutter, damit die Mutter sich verblute. Hierauf eignete er sich Brosche, Ohrringe, eine Corallenkette und eine Uhr der Mutter an, und überlegte sodann, im Zimmer geraume Zeit auf- und abgehend, was er zunächst beginnen sollte. Hierbei drang von Neuem der Ruf seiner sterbenden Mutter: „Hermann", an sein Ohr und er nahm jetzt eine Gardinenstange und hieb mit dieser so lange auf den Kopf seiner Mutter, bis dieselbe sich nicht mehr rührte. Sodann entfernte er sich aus der Wohnung, ließ sich vom Portier die Hausthür öffnen, indem er diesem sagte, daß er zu seiner Tante in Königswusterhausen fahren wollte. Thatsächlich beabsichtigte er aber, nach Lübben zu fahren, woselbst auch wirklich eine Tante von ihm wohnt, und er log nur deshalb dem Portier etwas vor, weil er der Meinung war, daß der Portier ihm nach dem von Berlin weiter entfernten Lübben nicht reisen lassen würde. Greiner fuhr nun nach Lübben, von da nach Adlerhorst und von da nach Grünau, übernachtete in einem Eisenbahnwaggon und vorgestern Vormittag kam er wieder nach Berlin und begab sich sofort nach der mütterlichen Wohnung. Als er die Thür verschlossen und versiegelt fand, rief er hinein: „Mama, Mama, mach doch auf". Hierdurch erregte er die Aufmerksamkeit mehrer Hausbewohner, welche seine Festnahme und Abführung nach dem Polizeirevier-Bureau veranlaßten. Bei Greiner wurden außer 1 Mark 30 Pf. baares Geld noch die Broche und Ohrringe der Ermordeten gefunden, dagegen will er Uhr und Corallenkette bei einem Pfandleiher, dessen Adresse er aber nicht anzugeben vermag, versetzt haben. — Diese Angaben machte Greiner vor dem vernehmenden Criminal-Commissar ohne Weiteres und schien sich dabei der Schwere seiner That überhaupt nicht bewußt zu sein. Geldgier und Eitelkeit scheinen die hervorragendsten Charaktereigenschaften des Blödsinnigen zu sein, und diese beiden Laster haben ihn zu der Ausführung der gräßlichen That veranlaßt. Greiner hat bis zu seinem 14. Lebensjahre die Gemeindeschule besucht, war sodann bei einem Buchbinder in die Lehre getreten. Während dieses Lehrverhältnisses kam, wie wir schon gestern auf Grund einer Zuschrift des damaligen Principals mittheilten, seine Geisteskrankheit zum Ausbruch, die schließlich seine Ueberführung nach der Irrenanstalt zu Dalldorf nothwendig machte.

Briefkasten der Expedition.

Ein Abonnent in O.: Sobald sie den Eichungsstempel tragen, sind sie nicht auszuschließen.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

London, 29. Juli. Mehrere Morgenblätter melden: Die Londoner Polizei sei bemüht, Namen und Anzahl der Delegirten des jüngsten revolutionären Congresses zu ermitteln. Die Regierung beabsichtige, die gerichtliche Verfolgung gegen einzelne Theilnehmer einzuleiten. — Amtlichen Berichten zufolge fand ein Treffen zwischen Abdurrhaman und Ajub bei Karetzlatta, 32 Meilen von Kandahar, statt. Nach dem Kampfe ging die Kandaharer Reiterei zu Ajub über. In Kandahar ist nur eine schwache Besatzung.

Kopenhagen, 29. Juli. Der König reist heute früh nach Gmunden ab.

Konstantinopel, 29. Juli. Gegen den Beschluß der Nationalversammlung von Kreta über die Aufhebung des gemischten Handels-Tribunals bereiten die Botschafter dem Vernehmen nach einen Protest vor, weil der Beschluß die Capitulationen aufhebe. Bezüglich des Zollcordons bei Arta ist von der Pforte noch nichts beschlossen. Es heißt, sie werde die Absendung einer gemischten Commission nach Arta beantragen, um die Frage zu erörtern.

Konstantinopel, 29. Juli. Die in der Abdul Aziz-Affaire Verurtheilten sind gestern Abends mit dem Staatsschiff „Thalia" nach Hedjas abgegangen.

(Orig.-Dep. d. Bresl. Ztg.) **Liverpool**, 29. Juli, Nachmittags. [Baumwolle.] Umsatz 12,000 Ballen. Anziehend.

Börsen-Depeschen.

(W. T. B.) **Berlin**, 29. Juli. [Schluß-Course.]
Erste Depesche. 2 Uhr 40 Min. Ruhig.

Cours vom	29.	28.	Cours vom	29.	28.
Oesterr. Credit-Actien	635 50	633 50	Wien 2 Monat	173 20	173 10
Oesterr. Staatsbahn	618 50	620 50	Warschau 8 Tage	214 55	214 —
Lombarden	226 50	231 —	Oesterr. Noten	174 50	174 40
Schles. Bankverein	113 25	113 10	Russ. Noten	215 10	214 75
Bresl. Discontobank	103 70	103 50	4 1/2% preuß. Anleihe	106 —	105 80
Bresl. Wechslerbank	111 —	110 80	3 1/2% Staatsschuld.	98 70	98 70
Laurahütte	116 20	116 60	1860er Loose	128 20	128 20
Wien kurz	174 10	174 —	77er Russen	— —	— —

(W. T. B.) **Zweite Depesche.** 3 Uhr 20 Min.

Posener Pfandbriefe	101 —	101 —	London lang	— —	20 36 1/2
Oesterr. Silberrente	68 60	68 50	London kurz	— —	20 44 1/2
Oesterr. Papierrente	67 50	67 50	Paris kurz	— —	81 15
Poln. Liq.-Pfandbr.	57 70	57 70	Deutsche Reichs-Anl.	102 20	102 20
Rum. Eisenb.-Oblig.	— —	— —	4% preuß. Consols	102 10	102 20
Oberschl. Litt. A.	241 40	241 50	Orient-Anleihe II.	61 50	61 20
Breslau-Freiburger	106 70	106 90	Orient-Anleihe III.	61 40	61 10
R.-O.-U.-St.-Actien	162 60	162 20	Donnersmarckhütte	61 30	61 —
R.-O.-U.-St.-Prior.	158 10	159 40	Oberschl. Eisenb.-Bed.	43 70	43 50
Rheinische	— —	— —	1880er Russen	76 10	76 20
Bergisch-Märkische	124 60	124 70	Neuer rum. St.-Anl.	104 40	104 50
Köln-Mindener	- —	— —	Ungar. Papierrente	79 10	79 20
Galizier	142 40	142 20	Ungarische Credit	— —	— —

(W. T. B.) [Nachbörse.] Oesterr. Goldrente 81, 60, dto. ungarische 102, 50, do. 4procentige 79, 40, Creditactien 635, 50, Franzosen 618, 50, Oberschles. ult. 241, 20, Discontocommandit 230, 90, Laura 116, 10, Russ. Noten ult. 215, 20, Nationalbank —, —.

Ruhig. Liquidation glatt, in Franzosen und Lombarden Stücküberfluß, Bahnen und Banken fest, Bergwerke vernachlässigt, russ. Werthe andauernd gefragt, Reports Credit 1,80, Franzosen 1,70, Deports Lombarden 0,40. Discont 3 1/8 pCt.

(W. T. B.) **Berlin**, 29. Juli. [Schluß-Bericht.]

Cours vom	29.	28.	Cours vom	29.	28.
Weizen. Befestigend.			Rüböl. Besser.		
Juli-August	210 —	210 50	Juli-August	54 10	53 80
Septbr.-Octbr.	210 —	210 —	Septbr.-Octbr.	54 10	53 80
Roggen. Befestigend.					
Juli	168 50	169 —	Spiritus. Befestigt.		
Juli-August	167 25	167 50	loco	57 —	57 —
Septbr.-Octbr.	162 —	162 —	Juli-August	56 70	56 50
Hafer.			Septbr.-Octbr.	53 50	53 60
Juli	140 —	— —			
Juli-August	140 —	— —			

(W. T. B.) **Stettin**, 29. Juli, — Uhr — Min.

Cours vom	29.	28.	Cours vom	29	28
Weizen. Ruhig.			Rüböl. Behauptet.		
Juli-Aug.	216 —	216 —	Herbst	54 50	54 50
Herbst	210 —	210 —	Frühjahr	55 70	56 —
Roggen. Ermatt.					
Juni	167 —	165 50	Spiritus.		
Juli-Aug.	166 50	166 —	loco	55 70	56 30
Herbst	160 50	161 —	Juli-Aug.	55 50	56 —
Petroleum.			Septbr.-Octbr.	55 50	56 —
Herbst	8 —	8 —	Herbst	53 —	53 50

(W. T. B.) **Wien**, 29. Juli. [Schluß-Course.] Fest.

Cours vom	29.	28.	Cours vom	29.	28.
1860er Loose	— —	— —	Marknoten	57 40	57 35
1864er Loose	— —	— —	Ungar. Goldrente	117 60	117 55
Creditactien	364 40	364 10	Papierrente	77 87	77 80
Oest.-ungar do.	358 50	358 25	Silberrente	78 80	78 70
Anglo	153 —	151 50	London	117 40	117 35
St.-Esb.-A.-Cert.	356 50	357 50	Oest. Goldrente	94 —	94 —
Lomb. Eisenb.	131 75	132 50	Ung. Papierrente	91 10	91 —
Galizier	326 75	327 —	Wien. Unionbank	147 40	146 30
Elbethalbahn	251 —	249 80	Wien. Bankvern.	138 —	137 25
Napoleonsd'or	9 31 1/2	9 31	4proc. ung. Goldr.	91 20	91 17

Wien, 29. Juli. [Abendbörse.] Oesterreichische Creditactien 365, 20. Galizier —, —.

(W. T. B.) **Paris**, 29. Juli. [Anfangs-Course.] 3% Rente —, —. Neueste Anleihe 1872 119, 42. Italiener 90, 25, Staatsbahn 766, 25, Oesterr. Goldrente 81 3/4. Ungar. Goldrente 101 5/8. Fest.

Paris, 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] (Original-Depesche der Bresl. Ztg.) Fest.

Cours vom	29.	28.	Cours vom	29.	28.
3proct. Rente	85 75	85 47	Türken de 1869	— —	— —
Amortisirbare	87 10	86 95	Türkische Loose	— —	— —
5proc. Anl. v. 1872	119 52	119 47	Orientanleihe II.	— —	— —
Ital. 5proc. Rente	90 30	90 40	Orientanleihe III.	61 1/2	61 1/2
Oesterr. Staats-E.-A.	762 50	766 25	Goldrente österr.	81 3/4	81 3/4
Lomb. Eisenb.-Act.	285 —	288 75	do. ung.	101 5/8	101 50
Türken de 1865	16 37	16 17	1877er Russen	93 5/8	93 3/4

[Nachbörse.] Neueste 5% Anleihe 1872 119,60.

(W. T. B.) **London**, 29. Juli. [Anfangs-Course.] Consols 101 1/8. Italiener 89, 11. Russen 1873er 91, 01. — Wetter: Heiß.

London, 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr. [Schluß-Course.] (Original-Depesche der Bresl. Zeitung.) Platz-Discont 1 1/4 pCt. Ruhig.

Cours vom	29.	28.	Cours vom	29.	28.
Consols	101 1/8	100 15	Silberrente	67 —	— —
Ital. 5proc. Rente	89 5/8	89 7/8	Papierrente	— —	— —
Lombarden	11 3/8	11 1/2	Oesterr. Goldrente	81 1/4	81 1/2
5proc. Russen de 1871	91 —	91	Ung. Goldrente 4proc.	77 5/8	77 3/4
5proc. Russen de 1872	90 1/2	90 1/2	Berlin	— —	20 66
5proc. Russen de 1873	91 1/8	91 1/8	Hamburg 3 Monat	— —	20 66
Silber	— —	— —	Frankfurt a. M.	— —	20 66
Türk. Anl. de 1865	16 1/8	15 7/8	Wien	— —	11 87
5% Türken de 1860	— —	— —	Paris	— —	25 47
6proc. Ver. St. per 1882	104 1/2	104 1/2	Petersburg	— —	24 5/8

(W. T. B.) **Frankfurt a. M.**, 29. Juli, Mittags. [Anfangs-course.] Credit-Actien 317, 40. Staatsbahn 309, 87. Galizier —, —, Lombarden —, —. Fest.

(W. T. B.) **Frankfurt a. M.**, 29. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Creditactien 317, 50, Staatsbahn 310, 25, Lombarden 114, 25—113. — Fest.

(W. T. B.) **Köln**, 29. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco —, —, Juli 23, 30, per Novbr. 21, 55. —. Roggen per loco —, per Juli 19, 10, per Novbr. 16, 40. — Rüböl loco 30, —, per October 28, 90. — Hafer loco 17, —.

(W. T. B.) **Amsterdam**, 29. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco höher, per Nov. 290,—. — Roggen loco niedriger, per Octbr. 194, per März 184,—. — Rüböl loco 32, per Herbst 32 1/2, per Mai 33 1/2. Raps per Herbst 348, per Frühjahr —.

(W. T. B.) **Paris**, 29. Juli. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juli 28, 10, August 28, 10, per Sept.-Oct. 28, 75, Septbr.-Decbr. 28, 75. Mehl fest, per Juli 68, —, per August 67, 50, per Sept.-October 63, —, Sept.-Decbr. 62, 60. — Rüböl steigend, per Juli 80, 50, per August 80, —, per Septbr.-December 81, 50, Januar-April 81, —. — Spiritus fest, per Juli 62, 25, per August 62, 25, per Septbr.-October —, —, September-December 61, —. Schön.

Paris, 29. Juli. Rohzucker 63—63, 25.

(W. T. B.) **London**, 29. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Getreide ruhig, stetig. Hafer fester. Bohnen, Erbsen Einen theurer. — Fremde Zufuhren: Weizen 61,930, Gerste 1850, Hafer 130,570 Qurs. — Wetter: —.

London, 29. Juli. Havannazucker 25 1/2.

Glasgow, 29. Juli. Roheisen 46, 10.

Frankfurt a. M., 29. Juli, 7 Uhr 20 Min. Abends. [Abendbörse.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) Credit-Actien 317, 87, Staatsbahn —, —, Lombarden 112, 75, Oesterr. Silberrente —, —, do. Goldrente —, —, Ungar Goldrente —, —, 1877er Russen —, Galizier —, —. Fest.

Vergnügungs-Anzeiger.

* **[Lobe-Theater.]** In „Doctor Klaus": spielt Herr Engels den Lubowsky, Herr Kadelburg den Max von Boden und Frl. Löffler die Anna. In „Wohlthätige Frauen": Herr Engels den Hubert, Herr Kadelburg den Major und Frl. Löffler die Marie. In „Der Compagnon": Herr Engels den August Voß, Herr Kadelburg den Oscar Schumann und Frl. Löffler die Marie.

= **[Concerte im Zeltgarten.]** Wie wir schon kurz gemeldet, tritt morgen, Sonnabend, die vorzügliche Original-Zigeuner-Capelle des Balázs Kálman zum ersten Male im Zeltgarten auf. Die Leistungen der Capelle sollen, so lesen wir in den Berichten Pariser und Londoner Blätter, durch virtuose Behandlung der Instrumente sowie durch eigenartige, packende Auffassung der Tonstücke, von hinreißender Wirkung sein. Von besonderem Interesse wird es für den Besucher des Zeltgartens sein, Vergleiche zwischen den Leistungen musikalisch-theoretisch geschulter Militär-Capellen und denen der Zigeuner, die keine Note kennen, sondern Alles nach dem Gehör reproduciren, anzustellen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Karl Pröll.)

IX. (öffentliche) Plenarsitzung der Handelskammer.

Mittwoch, den 3. August 1881, Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

1) Antrag der Grünberger Handelskammer, betreffend den Lombardzinsfuß der Reichsbank.
2) Betrifft den Antrag der Münchener Handelskammer wegen Haftung der Eisenbahnen für deckungsbedürftige Güter.
3) Rescript des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Frankfurt a/O., betreffend den Bau der Oderbrücke zu Küstrin.
4) Betrifft den zu Breslau am 12. September cr. abzuhaltenden Schlesischen Gewerbetag.
5) Mittheilungen des Herrn Handelsministers, betreffend den deutschen Ausfuhrhandel.
6) Einladung zum Abonnement auf das Buch: „Generaltarif für den Transport Oberschlesischer Steinkohlen und Kokes von Stationen der Rechte-Oder-Ufer Eisenbahn", herausgegeben von A. Werther.
7) Zur Ratihabition:
   a) Antrag an den Herrn Reichskanzler auf Beseitigung der den deutschen Handel schädigenden Positionen des neuen französischen allgemeinen Zolltarifs.
   b) Antrag an den Herrn Reichskanzler, betreffend die Paßpflichtigkeit der aus Russisch-Polen nach Schlesien kommenden Reisenden.
8) Betreffend Frachtermäßigung für Spiritus-Transporte von Breslau nach Hamburg.

Der stellvertretende Vorsitzende.
Molinari. [2046]

Theodor Lichtenberg, Kunsthandlung.
Gemäldeausstellung im **Museum** täglich geöffnet.
Gegenwärtig Ausstellung hervorragender Novitäten. [1637]

Grösste Auswahl von [2030]
Kupferstichen, Photographien, Prachtwerken etc.
Bruno Richter, Kunsthandlung,
Breslau, Schlossohle.

---

25 Flaschen
Harzer Sauerbrunn
für 5 Mk. 25 Pf. excl. Flaschen (welche à 10 Pf. pr. Stück bezahlt und wieder ebenso zurückgenommen werden) liefern frei ins Haus [1352]
Rob. Becker. G. Beige. Carl Beyer. A. Birneis. Osw. Blumensaat. H. Fengler. Traug. Geppert. A. Gusinde. Rud. Jahn. P. Knauer. Paul Neugebauer. C. L. Sonnenberg. Erich & Carl Schneider. Rob. Spiegel. W. Zenker's Nachfolger. C. M. Zerboni.

Jenny Tursky,
Julius Fuß,
Verlobte. [2042]
Breslau. Liegnitz.

Die Verlobung meiner Tochter **Rosalie** mit Herrn **Wilhelm Herz** aus Breslau erlaube ich mir Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen.
Beuthen OS., den 28. Juli 1881.
Wwe. **Johanna Schlesinger,**
[991] geb. **Wurm.**

Rosalie Schlesinger,
Wilhelm Herz.
Verlobte.

Kuno Rosemann,
Clara Rosemann,
geborene **Schwarzwald.**
Neuvermählte.
Breslau. [981]

Die Geburt eines Knaben zeigen an **Adolph Cohn,**
und Frau **Angelica,**
[978] geb. **Warschauer.**
Breslau, den 28. Juli 1881.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren. [990]
Breslau, den 28. Juli 1881.
Joseph Brieger
und Frau **Rosalie,**
geborene **Silberfeld.**

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau
Caroline,
geb. **Zöllner,**
im Alter von 27 Jahren 6 Monaten, heut früh 7½ Uhr, nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Breslau, den 29. Juli 1881.
Johann Schierse als Gatte nebst vier Kindern.
Beerdigung: Montag den 1. August, Nachmittags 4 Uhr. [998]
Trauerhaus: Sonnenstraße Nr. 8.

Todes-Anzeige.
Am 28. Juli, Abends 10 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter [992]
Dorothea Pawel,
geb. **Roman,**
im Alter von 62 Jahren.
Dies allen Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, zur Nachricht.
Die Hinterbliebenen.
Beerdigung vom Trauerhause Sadowastraße 59, Sonntag 11 Uhr.

Heute Nacht 12½ Uhr verschied nach längerem schweren Leiden im 81. Lebensjahre unsere liebe Großmutter, Großtante, Schwägerin, Schwiegermutter und Tante, [1993]
Frau Rosalie Silberstein,
geb. **Meyer.**
Dies zeigen statt bes. Meldung an
Die Hinterbliebenen.
Beerdigung: Sonntag, früh 9 Uhr.
Trauerhaus: Fried.-Wilhelmstr. 8.

Heut Morgen entriss uns der unerbittliche Tod unser Töchterchen [2019]
Hedwig Margareth.
Langenbielau, 29. Juli 1881.
Reinhold Postpischil
und Frau.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fr. Susanne v. Bannasch, geb. v. Hirsch, mit dem Pr.-Lt. im 1. Garde-Regt. z. F. Hrn. Georg Frhrn. v. d. Goltz in Berlin. Frl. Hedwig v. Happe in Stolpmühl mit dem Lt. im 4. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 51 Hrn. Erdmann in Neisse. Frl. Martha Studt in Bunzlau mit dem Kais. Deutschen Vice-Consul Hrn. Arnim Schäffer in Buenos-Ayres. Frl. Marie Rotter in Deutsch-Neukirch mit Hrn. Post-Secretär Herm. Bönisch in Zabrze.
Verbunden: Großherz. Mecklenb. Ministerialrath Hr. Hellmuth v. Blücher mit Frl. Margarethe v. Langen in Teschow in Mecklenburg.
Geboren: Ein Knabe: dem Oberstabs- und Regiments-Arzt im Kaiser Alexander Garde-Gren.-Rgt. Nr. 1 Herrn Dr. Hahn in Berlin; dem Hauptmann u. Comp.-Chef im 6. westf. Inf.-Rgt. Nr. 55 Herrn Frhr. H. v. Gablenz in C.-D. Heidenoldendorf bei Detmold. — Ein Mädchen: dem Hauptm. im großen Generalstabe Herrn Köpke in Berlin; dem Hauptm. im Ingenieur-Corps Herrn Schech in Straßburg i. E.
Gestorben: Fräulein Friederike Alexandrine Auguste v. Tschammer u. Osten in Berlin; Frau Reg.-Rath Pauline Freifrau v. Uslar-Gleichen, geb. von Peschke, in Potsdam.

Nach kurzem Krankenlager entschlief gestern Abend 8 Uhr sanft und gottergeben unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, der Senior unserer zahlreichen Familie,

Königliche Geheime Commissions-Rath,
Ritter des Rothen Adlerordens,
Samuel Fränkel,

in dem ehrenvollen Alter von 79 Jahren, wovon wir Verwandten und Freunden hierdurch Nachricht geben, zugleich um stille Theilnahme bittend. [2029]

Neustadt O.-S., den 29. Juli 1881.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. dieses Monats, Mittags 1 Uhr, statt.

Unerwartet entriss gestern Abend 8 Uhr der Tod den Senior unserer verehrten Chefs,

Königlichen Geheimen Commissions-Rath
Herrn Samuel Fränkel,
Ritter des Rothen Adlerordens.

Wir betrauern den Verlust eines Chefs, der stets ein warmes, liebevolles Herz für das Wohl seiner Beamten hatte, der von jedem derselben geliebt und hochgeschätzt war. [2045]
Sein Andenken wird uns unvergesslich sein.

Neustadt O.-S., den 29. Juli 1881.

Das Personal
der Handels-Gesellschaft S. Fränkel.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, dass mein lieber, guter Mann, unser herziger Vater, Schwiegervater und Grossvater,

der Mühlenbesitzer
Israel Glaser
aus Kattowitz,

im Bade Landeck, wo er und wir seine Heilung erhofft haben, heute sanft entschlafen ist. [2026]
Um stilles Beileid bitten

Die Hinterbliebenen.

Bad Landeck, den 28. Juli 1881.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. d., in Kattowitz statt.

Bei dem Heimgange unserer geliebten Tochter, unserer theuren **Else**, haben wir die rührendsten Beweise von Liebe, Freundschaft und herzlicher Theilnahme in so überaus großer Anzahl erhalten, daß wir außer Stande sind, jedem Einzelnen, wie wir es gern möchten, besonders dafür zu danken. [2025]
Wir statten deshalb auf diesem Wege allen denen, die ihr Mitgefühl mit unserem schweren Herzeleid in irgend einer Weise zum Ausdruck gebracht haben, unseren innigsten Dank dafür ab.
Zu ganz besonderem Danke aber fühlen wir uns dem Religionslehrer der selig Entschlafenen, Herrn Consistorialrath **Geisler**, verpflichtet. Seine am Grabe gesprochenen Trostesworte kamen aus der Tiefe seines warmen Herzens und konnten auch den Weg in unsere betrübten Herzen nicht verfehlen.
Oppeln, den 28. Juli 1881.
W. Rüffer, General-Agent
und Frau.

O. R. 109.
Brief unter obiger Chiffre Breslau, Postamt 1. [985] **B.**

H. Scholtz,
Buchhandlung in Breslau,
Stadttheater.
Grosses Lager von **Büchern aus allen Zweigen der Literatur.**
Journal-Lesezirkel von 74 Zeitschriften. **Bücher-Leih-Institut** für neueste deutsche, englische und französische Literatur.
Abonnements können täglich beginnen.
Prospecte gratis und franco.

---

4. Klasse
Preuß. Lotterie.
Antheil-Loose [1536]

1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
Mk. 75	37	18	9	4½ Mk.

Schlesinger's
Lotteriegeschäft, Ring 4.

Lobe-Theater. 2031
Sonnabend, 30. Juli. Z. letzten M.: **„Die Kinder des Capitän Grant."** Gr. Ausstattungsstück in 11 Bildern. von Jules Verne u. A. D'Ennery.
Sonntag, den 31. Juli. Erstes Gastspiel der Herren Engels und Kadelburg und des Frl. Löffler vom Wallner-Theater in Berlin. **„Doctor Klaus."** Ein Lustspiel in 5 Acten von Adolph L'Arronge.

Saison-Theater. [994]
Sonnabend. Gastsp. d. Operetten-Sängerin Frl. Rinoldi. **Mit Vorsicht. Ein moderner Rasirsalon.** Z. 39. M.: **Der Ring der Nibelungen.**

Friedrich-Wilhelm-Theater. [2032]
(Deutscher Kaiser-Garten.)
Heute Sonnabend. 1. Gastspiel des Hrn. Paul Pauli. **Ein Sonntagsräuschchen.** Lustspiel. **Alle wollen erben**, oder: **Die Unglücklichen.** Z. Schl.: **Hermann und Dorothea.** (Gottfr. Lebrecht Falk, Hippolyt Falk, Charles Foucon, August, Bäckerjunge, Herr Paul Pauli a. Gast.) Preise der Plätze während dieses Gastspiels: Reserv. Platz 75 Pf., I. Platz (num.) 60 Pf., in d. Command. b. 5 U. Mitt. 60 resp. 50 Pf.), Gartenpl. 30 Pf. Bons haben keine Giltigkeit, w. aber i. Zahl. gen.

Liebich's Etablissement.
Heute:
Concert
der Pelz'schen Capelle.
Anfang 7¾ Uhr. [2002]
Alles Uebrige bekannt.

Stadttheater-Capelle.
Gebr. Rösler's Etablissement.
Mendelssohn-Abend.

2028 **Simmenauer.**
Grosse Künstler-Vorstellung.
Auftreten der berühmten
Mandolin-Virtuosen
Familie Armanini,
des Mr. **François de Blanche** in seinen Persiflagen der Taschenspielkunst. Auftr. **sämmtlicher** Künstler u. Specialitäten. Anfang 8 Uhr.
Morgen, Sonntag: Erstes Auftr. der hier noch nie gesehenen „Fantoches-Marionetten" des Mr. **Barnard** aus London.

2000 **Zelt-Garten.**
Heute Sonnabend:
Erstes großes Doppel-Concert,
ausgeführt v. d. echten ungarischen
Zigeuner-Capelle
im Nationalcostüm unter Leitung des Capellmeisters
K. Balász Kálmán,
welche sich bei der Pariser Welt-Ausstellung 1878 producirte, und der Capelle
d. 1. Schl. Gr.-Regts. Nr. 10.
Capellmeister Herr **Herzog.**
Anfang 7½ Uhr. Entree 25 Pf.

Paul Scholtz's Etablissement.
Heute Sonnabend: [979]
Gr. Tanz-Kränzchen.
Anfang 8 Uhr. Ende 1 Uhr.
Entree Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.



Morgen Sonntag
Frühfahrten
nach
Oswitz, Schwedenschanze und Masselwitz.
Abfahrt an der Königsbrücke 7 und 9 Uhr. — Nachmittags täglich von 2 Uhr ab stündlich. [2033]

Concurrenz-Illumination. 910
Tausende elegantester Gardinen und Teppiche spottbill. Ausverk. Vm. bis 11 Uhr. Fabrik Schmiedebr. 41, I.

Verlegung der Geschäftslocalitäten.
Vom heutigen Tage ab befinden sich **sämmtliche Bureaus** und **Fabrikräume** meiner **Verlagsbuchhandlung** und **Buchdruckerei**
Tauenzienstrasse 60,
im **Vorderhause, parterre,** und im **Hinterhause, 1. und 2. Stock.** [2027]
Breslau, den 30. Juli 1881.
Eduard Trewendt.

Schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Breslau im Jahre 1881,
verbunden mit der Gemälde-Ausstellung des Schlesischen Kunstvereins.

Täglich geöffnet von **8 Uhr Vormittags** bis **6 Uhr Abends**, von da ab **Garten-Concert** bis **10 Uhr Abends.** [507]

Loose
zur Schlesischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
à 1 Mark
gegen Einsendung des Betrages per Postanweisung zuzüglich 15 Pfg. Porto. [503]
General-Debit
Herz & Ehrlich, Breslau.

Zoologischer Garten.
Silber-Lotterie.
Der für den 30. Juli ausgeschriebene Termin der Ziehung ist auf kurze Zeit vertagt, um zuvor — vielfachen Wünschen entsprechend — eine Gesammt-Ausstellung der zahlreichen Gewinne zu veranstalten, worüber in diesen Tagen nähere Nachricht ergehen wird. [2017]
Das Comite.

Holländische Kaffee-Lagerei,
Breslau, Carlsstraße 12.
Großes Kaffee-Versandt-Geschäft.
Von 9½ Pfd. frco.
und incl. Leinwandsäckchen.
Auf Wunsch Muster-Zusendung.
Kaffee-Special-Geschäft
für
rohe und gebrannte Kaffee's
en gros & en détail. [1340]

Um den allseitigen Wünschen entgegenzukommen, wird von dem
Nürnberger Export-Bier
aus der **G. N. Kurz**'schen Brauerei **(J. G. Reif),**
Albrechtsstrasse 6, „zum Palmbaum", [1931]
das ½ Liter-Seidel für 25 Pf. zum Ausschank abgegeben. Dagegen fallen die hierorts üblichen Schnitts weg. Das Bier wird seines **geringeren Alkoholgehalts** wegen vielfach ärztlich empfohlen.

Wegen Räumung unseres Bauhofes an der Kaiser Wilhelmstraße sollen die noch vorhandenen Materialien zu zeitgemäß billigen Preisen schleunigst verkauft werden. [1998]
Vorräthig sind und jeder Zeit zu besehen: **kieferne und fichtene Zimmerbohlen, kieferne Tischlerbretter, eichene, rothbuchene, birkene Bohlen, Bretter und Schwarten, Kanthölzer, Kopfsäulen, Doppellatten, Dachlatten,** ferner 2 Schleppkrähne, 2 Rammen mit eisernen, 2 dergl. mit hölzernen Bären, Maurer-Utensilien aller Art, neue Thüren und Fenster, Thürverkleidungen.
Breslauer Baubank.

Ich bin verreist. [980]
Dr. R. Bruntzel.

Ich bin zurückgekehrt. [1987]
Dr. Dyhrenfurth.

1819 **Für Hautkranke ꝛc.**
Sprechstd. Vm. 8—11, Nm. 2—5, Breslau, Ernststr. 11. Auswärts brieflich.
Dr. Karl Weisz,
in Oesterreich-Ungarn approbirt.

Aufkündigung Schlesischer Pfandbriefe.

Die nachstehend verzeichneten Pfandbriefe sollen im Zinstermin Weihnachten 1881 von der Landschaft eingelöst werden. Unter Hinweisung auf die den Regierungs-Amtsblättern inserirte Kündigungs-Bekanntmachung vom heutigen Tage fordern wir die Inhaber dieser Pfandbriefe auf, selbige unverzüglich einzuliefern.

Breslau, am 15. Juli 1881.

Schlesische Generallandschafts-Direktion.

Verzeichniß gekündigter, an Weihnachten 1881 einzulösender schlesischer Pfandbriefe.

A. Durch Baarzahlung des Nennwerthes einzulösende

1. altlandschaftliche Pfandbriefe.

a. 3½ prozentige.

	à Rthl.
Creysau und Zugh. SJ. 1. 2. 3. 4. 6. 7.	
8. 10. 12. 13. 15. 16. 17. 19. 20.	
21. 22. 23. 24	1000
25	800
31. 32. 34	500
36. 37. 38. 39	400
43. 45. 46	200
47. 48. 49. 54. 55. 69. 70. 73	100
77. 83. 84. 85	40
Gontkowitz OM. ...68	100
Hermsdorf u. Zugh., Kreis Bolkenhain-Landeshut SJ. ...14	1000
Mollna OS. 30. 32. 34. 37. 38. 39. 42	1000
noch: Mollna OS. ...44. 45. 46. 48	1000
49. 53	500
88. 92. 93. 94. 97. 99. 100. 101.	
103. 104. 105. 107. 109. 113. 114.	
115. 116. 117. 118	1000
122. 125. 126. 127. 128. 129. 130.	
131	500
132. 133. 135. 136. 137. 138. 139.	
140. 142. 143	200
144. 145. 146. 147. 148. 149. 150.	
151. 153. 154. 155. 157. 158. 159.	
161. 162. 163. 165. 166. 167. 168.	
169. 170. 171. 172. 173. 175. 176	100
noch: Mollna OS. 177. 178. 179. 180.	
181. 182. 183. 184. 185. 186. 187.	
188. 189. 190. 191. 192. 193. 194.	
195. 196. 197. 198. 199. 200. 201.	
202. 203. 204. 205. 206. 207. 208.	
209. 210. 211. 212. 213. 214. 215.	
216. 217. 218	100
219. 220. 222. 223. 224. 225. 227.	
228. 229. 230. 231. 232. 233. 234.	
235. 236. 237. 238. 240. 241. 242.	
243. 244	50
245. 246. 247. 248. 249. 251. 252.	
253. 254. 255. 256. 257. 259. 260	30
noch: Mollna OS. 261. 262. 264. 265.	
266. 268	30
273. 275. 277. 279. 284. 287. 288.	
289. 291. 292	20
Mühlwitz Nieder OM. ...12	200
40	50
Patschin Groß OS. ...148	30
Rokittnitz (auch Rockittnitz) OS. ...50	30
Ruppersdorf BB. ...55	1000
Schwiebedowa (Schwiebedawe) OM. ..10	800
Stolarzowitz OS. ...78	100
Sulau BB. ...229	100
351	900

b. 4 prozentige.

	à Rthl.
Adelsdorf Ober LW. ...20	200
40	100
Albrechtsdorf OS. ...105	50
Altmannsdorf NG. ...65	100
Altwaltersdorf Anth. MG. ...103	30
Andersdorf GS. ...15	500
Arnsdorf GS. ...125	30
Aslau SJ. ...153	30
Baumgarten, Kreis Breslau BB. ...21	30
54	50
Berbisdorf Ober Nieder SJ. 67. 68. 69.	
70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78.	
79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87.	
88. 89	1000
90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99	500
100. 101. 102. 103. 104. 105. 106.	
107. 108. 109. 110. 111	200
112. 113. 114. 115. 116. 117. 118.	
119. 120. 121. 122. 123. 124. 125.	
126. 127. 128. 129. 130. 131. 132.	
133. 134. 135. 136. 137. 138. 139.	
140. 141. 142. 143. 144. 145. 146.	
147. 148. 149. 150. 151. 152. 153.	
154. 155. 156. 157. 158. 159. 160.	
161. 162. 163. 164. 165. 166. 167.	
168	100
169. 170. 171. 172. 173. 174. 175.	
176. 177. 178. 179. 180. 181. 182.	
183. 184. 185. 186. 187	50
188. 189. 190. 191. 192. 193. 194.	
195. 196. 197. 198. 199. 200. 201.	
202. 203. 204. 205. 206	30
207. 208. 209. 210. 211. 212. 213.	
214. 215. 216. 217. 218. 219. 220.	
221. 222. 223. 224. 225	20
Berghof SJ. ...150	1000
Bettlern BB. ...264. 282	100
346	1000
Bielau rc. NG. ...234	1000
Bielitz NG. ...140	100
Bischdorf, Kreis Wartenberg BB. ...53	100
Bischwitz Groß u. Klein a./W. BB. 102.	
105	30
Blankensee GS. ...16	1000
Blazeowitz, Kreis Tost OS. ...67	1000
93. 94	100
106	30
Bohrau BB. ...31	50
Borin Ober OS. ...111	20
Boroschau OS. ...74	1000
146	30
Brandschütz BB. ...59	500
Brechelwitz SJ. ...145. 154	50
Brockau BB. ...61	100
Broslawitz OS. ...158	50
Brzezie OS. ...5	1000
150	20
Buchwäldchen BB. ...36	200
Butschkau Groß BB. ...117	100
Camin rc. LW. ...81	200
89	100
Cammerau Ober Mittel Nieder SJ. 117	100
204	20
Campern OM. ...87	200
Capitz OM. ...74	100
Carmine OM. ...36	50
Chropaczow OS. ...44	50
Chursangwitz BB. ...19	50
Collande rc. BB. ...132	20
158	50
233	1000
Conradswaldau, Kreis Hirschberg SJ. ..40	100
125	200
Costau BB. ...106	200
116	1000
Crawarn Deutsch OS. ...397	1000
Creisau u. Zugh. SJ. 101. 102. 103. 104.	
105. 106. 107. 108. 109. 110. 111	1000
113. 114. 115. 117	500
noch: Creisau u. Zugh. SJ. 119. 120.	
121. 123	200
125. 126. 127. 128. 129. 130. 131.	
132. 133. 134. 135. 136. 137. 138.	
139. 141. 142. 143. 144. 145. 146.	
147. 148. 149. 150. 151. 152. 153.	
154	100
156. 157. 158. 159. 160. 161. 162	50
163. 164. 166. 167. 168. 169. 171.	
172	30
173. 174. 175. 176. 177. 178. 179.	
181. 182. 183. 184	20
Czeppelwitz OS. ...5	1000
48	100
70	50
Czieschowa OS. ...110	30
Dambrau rc. OS. ...318	50
Damsdorf Ober Mittel Nieder SJ. ..234	20
Daubitz und Walddorf G. ...1	1000
Denkwitz GS. ...111	100
Dirschel OS. ...42. 52	100
90	25
Doberschau Ober Nieder LW. ...53	100
Dromsdorf rc. SJ. ...54	500
83	100
159	50
Droseheidau GS. ...18	200
Dürschwitz LW. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.	
10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18.	
19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27.	
28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.	
37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45	1000
46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54.	
55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63.	
64. 65. 66. 67	500
68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76.	
77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85.	
86. 87. 88	200
89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97.	
98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105.	
106. 107. 108. 109. 110. 111. 112.	
113. 114. 115. 116. 117. 118. 119.	
120. 121. 122. 123. 124. 125. 126.	
127. 128. 129. 130. 131. 132. 133.	
134. 135. 136. 137. 138. 139. 140.	
141. 142. 143. 144. 145. 146. 147.	
148. 149. 150. 151. 152. 153. 154.	
155. 156. 157. 158. 159. 160. 161.	
162. 163. 164. 165. 166. 167. 168.	
169. 170. 171. 172. 173. 174. 175.	
176. 177. 178. 179. 180. 181. 182.	
183. 184. 185. 186. 187. 188. 189.	
190. 191. 192. 193. 194. 195. 196.	
197. 198. 199. 200. 201	100
202. 203. 204. 205. 206. 207. 208.	
209. 210. 211. 212. 213. 214. 215.	
216. 217. 218. 219. 220. 221. 222.	
223. 224. 225. 226. 227. 228. 229.	
230. 231. 232. 233. 234. 235. 236.	
237. 238	50
239. 240. 241. 242. 243. 244. 245.	
246. 247. 248. 249. 250. 251. 252.	
253. 254. 255. 256. 257. 258. 259.	
260. 261. 262. 263. 264. 265. 266.	
267. 268. 269. 270. 271. 272. 273.	
274. 275. 276	30
277. 278. 279. 280. 281. 282. 283.	
284. 285. 286. 287. 288. 289. 290.	
291. 292. 293. 294. 295. 296. 297.	
298. 299. 300. 301. 302. 303. 304	20
Dzierschno Nieder OS. ...53	100
Eckersdorf BB. ...177	100
Eichgrund BB. ...50	1000
Ellguth bei Laband OS. ...73	200
Eulendorf BB. ...49	50
Falkenberg OS. ...400	1000
729	100
960	50
967	30
noch: Falkenberg OS. ...1127	20
Franzdorf NG. ...187	100
Fröbeln OS. ...96	1000
129	20
Frohnau BB. ...123	100
Gabel, Kreis Guhrau GS. ...153	500
Gauers NG. ...135	30
Gieraltowitz Groß, Kreis Tost OS. 171	20
Gläsen OS. ...147	30
Golkowitz BB. ...217	50
Gorzitz Klein OS. ...132	30
Greisau Lehn NG. ...59	30
Großenbohrau Nieder GS. ...135	30
Hänichen G. ...24	200
Hartmannsdorf, Kreis Bolkenhain-Landeshut SJ. ...99	200
Heidewilxen OM. ...73. 104	100
209. 211	20
Heinzebortschen GS. ...1	1000
Heinzenburger Güter GS. ...264	100
Hennersdorf rc. SJ. ...144	100
Hermsdorf Ober LW. ...122	30
Hönigsdorf NG. ...31	1000
Horka Nieder G. ...75	30
Hünerei GS. ...65	50
73. 74. 75	20
Hundsfeld OM. 52. 53. 54. 55. 56. 57.	
58. 60	1000
65. 66. 67. 68. 69	500
70. 71. 72. 73. 74. 75	200
76. 77. 78. 80. 81. 82. 84. 85. 86.	
87. 88. 90. 91. 92. 93. 94. 96. 97.	
98. 99. 100. 101. 102. 103. 104.	
105. 106. 107. 108	100
109. 110. 111. 112. 113. 114. 115.	
116. 117. 118	50
119. 120. 121. 122. 123. 124. 125.	
126. 127. 128	30
129. 130. 131. 132. 133. 134. 135.	
136. 137. 138	20
141. 142. 143. 144. 145	1000
148. 149. 150. 151	500
152. 153	200
154. 155. 156. 157. 158. 159. 160.	
161. 162. 163. 164. 165. 166. 167.	
169. 170. 171. 172	100
173. 174. 175. 176. 177. 178. 179	50
180. 181. 182. 183. 184. 185. 186	30
187. 188. 189. 190. 191. 192. 193	20
Jäschkendorf LW. ...58	1000
91	100
116	50
Jankowitz rc. OS. ...6	1000
30	50
Jastrzemb Ober Mittel OS. ...150	100
Jenkwitz Groß BB. ...94	20
161	100
Jeroltschütz OM. ...125	30
Jeseritz Klein rc. BB. 146. 173. 174.	
175	100
283	1000
Johnsdorf Ober, Kr. Nimptsch BB. .97	100
Kadlau BB. ...106	30
196	1000
Kalinow Groß OS. ...187	50
199	20
Kaltenhaus LW. ...2	1000
Kamin OS. ...2	1000
Keltsch Gut OS. ...198	30
227	20
Kemcziowitz OS. ...2	1000
23	20
Kielbaschin OS. ...19. 20. 37	100
Kodersdorf G. ...38	100
Koitz Ober LW. ...41	1000
Korschwitz rc. MG. ...3	1000
100	20
Koselwitz OS. ...251	20
Koslowagura OS. ...84	200
Kottlischowitz OS. ...204	50
Krauscha Groß G. ...121. 123	20
Kreibau LW. ...19	500
24	200
Krentsch BB. ...29	50
33	100
Krichen Groß LW. ...287	50
Krippitz rc. BB. ...182. 183	100
Krolkwitz BB. ...33	50
Kunzendorf GS. ...210	20
Kunzendorf, Kreis Breslau BB. ...20	100
Kunzendorf Nieder MG. ...102	20
Laband OS. ...574	50
711	20
Lampersdorf LW. ...129. 131	200
Lamsdorf rc. NG. ...244	500
327	50
Lankau BB. ...66	100
Lauden Deutsch rc. BB. ...68	20
109. 111	100
Lauden Klein rc. BB. ...25	20
42	30
131	1000
Leobschützer Kämmerei-Güter OS. ...75	1000
Liebenau LW. ...70	20
Liednitz BB. ...1	20
Lobendau Ober, das rothe Vorwerk LW.	
93	100
Lowoschau OS. ...14	100
Lubie Ober OS. ...103	100
Lublinitz OS. ...5	1000
Lubschau OS. ...175	500
324	100
494	30
Märzdorf Ober Nieder NG. ...401	30
Mahlendorf Groß NG. ...309. 317	20
Marschwitz, Kreis Neumarkt BB. 162	500
Maserwitz LW. ...1	1000
Mechau Nieder GS. ...45	50
Meffersdorf G. ...170	20
Milchau GS. ...36	100
79	50
Mittlau Ober Mittel SJ. ...206	20
Mockrau OS. ...162	50
Mösendorf BB. ...169	1000
Möstichen GS. ...136. 138. 161	100
241	20
Mondschütz LW. ...170	200
Mosurau OS. ...94	500
Mühnitz OM. ...55	20
Muschten I. Anth. GS. ...22	200
Muschten II. Anth. GS. ...88. 89	100
Muskau G. ...3182. 3337	1000
3566	200
Myslowitz OS. ...466	20
Narten GS. ...82	100
162	20
Naselwitz BB. ...51	100
Nassiedel OS. ...342	100
427	20
Neudorf, Kreis Goldberg LW. ...67	100
Neudorf Groß u. Klein, Kreis Jauer SJ.	
176	20
Neudorf, Kreis Liegnitz LW. ...72	100
105	30
Neudorf, Kreis Reichenbach SJ. 104.	
106	100
Nicoline rc. OS. ...27	500
Niebusch GS. ...63	500
101. 112	100
300	30
Niewiadom Nieder OS. ...19	50
Oelsa Ober rc. G. ...49	30
Oertmannsdorf Ober G. ...69	100
Ottmachau-Friedrichseck NG. ...29	1000
Otto-Langendorf BB. ...153	1000
Pallowitz OS. ...60. 62	50
Paniow Groß OS. ...148	500
Panthenau Ober Nieder LW. ...35	30

Erster Bogen.

noch: b. 4 prozentige.

	à Rtlr.
Perschütz OM. **58**	500
67. 68	100
Petersdorf, Kreis Haynau LW. **18**	1000
Peterswaldau GS. **58**	50
Peterwitz Groß, Kreis Neumarkt BB. **166**	50
195	100
Peterwitz Lehn NG. **226**	30
Peterwitz bei Hochkirch OM. **73**	50
77	20
Pfaffendorf, Kreis Reichenbach SJ. .. **66**	30
Pirschen OM. **84**	50
99	30
Pniow OS. **153**	30
Poditau ꝛc. MG. **52**	200
Pohlwitz Groß u. Klein LW. **81**	50
Pomsdorf Ober NG. **45**	100
Ponientzitz OS. 164. 165. 166. 167. 168.	
169. 170. 171	1000
172. 173. 174	500
175. 176. 177. 178	200
179. 180. 181. 182. 183. 184. 185.	
186. 187. 188. 189. 190. 191. 192.	
193. 194. 195. 196. 197. 198	100
199. 200. 201. 202. 203. 204	50
205. 206. 207. 208. 209. 210	30
211. 212. 213. 214. 215. 216	20
Ponischowitz NG. **222**	1000
366	30
416	100
Pontwitz Ober Nieder OM. **176**	50
Poppelwitz BB. **142**	50
192	100
Poppschütz Nieder GS. **18**	500
34. 36	100
62	50
81	20
Pramsen Klein OS. **24**	1000
88	100
Preiswitz OS. **130. 131. 132**	100
Protsch OM. **77**	1000
140	30
Przybor LW. **133. 185. 186**	30
Puschine OS. **126**	1000
Raakau GS. **52**	1000
112	100
149	30
Rabenau LW. **37**	100
Radau OS. **519**	30
Radaxdorf BB. **59**	50
Reichenau Ober Nieder GS. **113**	1000
Rengersdorf Anth. MG. **119**	50
Rissen GS. **58**	100
Rogau LW. **112**	100
Romberg BB. **45**	100
Roschkowitz II. Anth., Kreis Creutzburg BB. **61**	20
Roschkowitz, Kreis Nimptsch BB. **5**	20
Rosen Ober, Kreis Creutzburg BB. .. **71**	50
Rosenthal SJ. **100**	1000
150	30
Rothenburg G. **161**	20
Rothfürben BB. **199**	30
Rudnik OS. 244. 245. 246. 247. 248.	
249. 250. 251. 252	1000
253. 254. 255. 256	500
257. 258. 259. 260. 261	200
262. 263. 264. 265. 266. 267. 268.	
269. 270. 271. 272. 273. 274. 275.	
276. 277. 278. 279. 280. 281. 282.	
283. 284. 285. 286	100
287. 288. 289. 290. 291. 292. 293.	
294	50
295. 296. 297. 298. 299. 300. 301.	
302	30
303. 304. 305. 306. 307. 308. 309.	
310. 311	20
312. 313. 314. 315. 316. 317. 318.	
319. 320. 321. 322. 323. 324	1000
325. 326. 327. 328. 329. 330. 331	500
332. 333. 334. 335. 336. 337	200
338. 339. 340. 341. 342. 343. 344.	
345. 346. 347. 348. 349. 350. 351.	
352. 353. 354. 355. 356. 357. 358.	
359. 360. 361. 362. 363. 364. 365.	
366. 367. 368. 369. 370. 371	100
372. 373. 374. 375. 376. 377. 378.	
379. 380. 381. 382. 383	50
384. 385. 386. 387. 388. 389. 390.	
391. 392. 393. 394	30
395. 396. 397. 398. 399. 400. 401.	
402. 403. 404. 405. 406	20
Rux OM. **143**	20
Rzuchow OS. **56**	1000
Saborwitz ꝛc. LW. **117**	50
Sänitz G. ..1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10	1000
11. 12. 13. 14. 15. 16	500
17. 18. 19. 20. 21. 22	200
23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	
32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.	
41. 42. 43. 44. 45. 46	100
47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54	50
55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62	30
63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71	20
Särichen G. **17**	1000
55	100
128	20
Sagan GS. **518. 530. 579**	30
665	20
Satteldorf NG. **31**	100
Schadewalde G. **64**	50
Scheibe GS. **91**	50
Schimischow OS. **56**	500
112. 113. 176	100
222	30
283	100
Schlogwitz OS. **172**	20
Schmardt III. Anth. BB. **24**	50
Schöbekirch BB. **30**	20
Schönau GS. **129**	200
168	50
Schönfeld, Kreis Creutzburg BB. **230.**	
242	100
Schönheide NG. **103**	25
106	20
Schönwald OS. **156. 157. 158.**	
167	100
Schönwalde MG. **14**	200
Schönwitz OS. **128**	50
Schosnitz BB. **60**	20
Schottwitz BB. **80**	30
102	100
Schüttlau Nieder ꝛc. GS. **114**	200
Schützendorf NG. **219. 222**	100
270	20
Schwarzbach SJ. **56. 57**	100
Schweinitz, III. Anth. GS. **61. 63**	30
Schwirklan Nieder OS. **85. 97**	100
104	50
Skeyden GS. **153. 165**	100
260	30
Seitendorf MG. **112**	20
Siegersdorf ꝛc. G. **203**	30
Sonnenberg NG. **241**	20
Sponsberg BB. **94**	200
Spree Ober und Nieder G. **39**	1000
144. 153. 225. 230	100
293. 302	50
Stanowitz Ober SJ. **125**	100
Steinbach G. **113**	50
Steine Mittel, Baron von Lüttwitz'scher Antheil MG. **150. 161**	20
Steudnitz LW. **48**	25
Stiebendorf OS. **235**	50
Strehlitz I. Antheil BB. **66**	100
133	1000
Stroppen GS. **67**	100
Strunz GS. **112**	1000
Sürding Groß BB. **31. 32**	50
83. 84	100
Thamm ꝛc. GS. **344**	20
Thiemendorf Mittel SJ. **136**	1000
Tinz Klein, Kreis Breslau BB. **54**	20
noch: Tinz Klein, Kreis Breslau BB. **193**	200
221. 228	1000
Tschilesen ꝛc. LW. **169**	50
182	30
Uhyst G. **343**	50
Wallmersdorf ꝛc. GS. **181**	500
Waltdorf NG. **52**	100
Waltersdorf, Kreis Löwenberg SJ. .. **53.**	
63	100
Wammen BB. **62**	100
Warkotsch BB. **100**	200
Weistritz Ober ꝛc. SJ. **193**	50
Wichelsdorf GS. **109. 150**	100
199	30
Wiesau SJ. **37**	100
Wieschowa OS. **200**	50
Willschau GS. **91**	20
Wiltschau Ober Nieder BB. **27**	30
166	500
203	1000
Wirchland GS. **173**	30
Woiska II. und III. Anth. OS. **57**	50
Wonnwitz BB. **21**	30
Wontschütz OM. **3**	1000
25	100
Woschczütz OS. **131. 134**	30
Wültschkau LW. **49**	1000
Würben SJ. **504. 505**	100
552. 556	20
Würbitz Deutsch OM. **112**	500
Zabrzeh OS. **14**	500
58	25
Zaolschan OS. **55**	30
Zauche Ober GS. **154**	30
Zernick OS. **28**	30
Zibelle Nieder G. **66**	100
89	50
Zibelle Ober G. **7**	1000
Zimpel ꝛc. G. **45**	500
Zoblitz G. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10	1000
11. 12. 13. 14. 15. 16	500
17. 18. 19. 20. 21. 22	200
23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	
32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.	
41. 42. 43. 44. 45. 46. 47	100
48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55	50
56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64.	
65	30
66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73	20
Zölling GS. **93**	100
Zweibrodt BB. **45**	50
110	200
Zwornegoschütz BB. **13**	30

2. Pfandbriefe Litt. A.

a. 4½ prozentige.

α. der Thaler-Währung.

	à Rtlr.
Ser. I. **5. 11. 12. 13. 16. 17. 19. 28. 40. 42. 51. 60. 65. 67. 77.** 79. 82. 91. 93. 95. 96. 100. 102. 112. 116. 118. 119. 122. 123. 125. 132. 135. 137. 138. 139. 152. 158. 160. 164. 166. 170. 171. 183. 186. 204. 207. 208. 219. 227. 228. 242. 245. 248. 257. 259. 261. 273. 279. 280. 281. **282.** 285. 286. 289. 304. 306. 310. 311. 315. 318. 326. 328. 330. 334. 341. 345. 348. 350. 361. 370. 372. 386. 398. 404. 409. 410. 415. 416. 426. 428. 433. 439. 442. 454. 455. 458. 462. 463. 464. 487. 491. 493. 495. 497. 502. 506. 508. 518. 523. 524. 531. 541. 557. 564. 571. 584. 588. 591. 597. 598. 599. 602. 604. 612. 628. 634. 641. 644. 647. 656. 659. 660. 665. 670. 671. 673. 676. 694. 699. 710. 713. 720. 721. 722. 734. 737. 744. 747. 753. 759. 760. 764. 765. 777. 781. 787. 791. 795. 796. 798. 802. 803. 806. 809. 811. 815. 817. 821. 831. 832. 834. 838. 839. 849. 851. 853. 855. 856. 858. 865. 869. 873. 887. 893. 910. 914. 917. 922. 939. 942. 943. 949. 955. 959. 961. 962. 975. 978. 988. 993. 995. 998. 999. 1001. 1003. 1007. 1008. 1013. 1015. 1017. 1018. 1020. 1028. 1033. 1036	1000
Ser. II. **13. 15. 22. 23. 27. 28. 32.** 34. 41. 42. 43. 48. 61. 67. 70. 72. 73. 76. 80. 85. 88. 89. 90. 97. 103. 107. 114. 119. 123	500
noch: Ser. II. 127. 128. 130. 135. 145. 146. 154. 165. 173. 186. 192. 196. 200. 202. 207. 214. 216. 217. 226. 246. 248. 249. 250. 251. 253. 256. 273. 275. 276. 284. 292. 298. 299. 300. 307. 310. 312. 313. 328. 330. 331. 333. 336. 338. 348. 358. 360. 364. 369. 376. 390. 394. 400. 407. 410. 428. 435. 437. 438. 443. 453. 454. 457. 464. 472. 473. 480. 490. 493. 499. 502. 503. 505. 511. 526. 535. 539. 543. 554	500
Ser. III. **3. 5. 6. 12. 13. 21. 23. 25. 26. 29. 33. 36. 51. 55. 59. 64. 72. 73. 82.** 83. 86. 93. 94. 95. 102. 113. 117. 122. 123. 124. 132. 135. 148. 153. 157. 161. 164. 165. 166. 175. 186. 191. 197. 206. 209. 211. 221. 232. 239. 244. 247. 251. 255. 259. 260. 262. 264. 265. 267. 268. 276. 278. 280. 291. 300. 303. 308. 309. 311. 312. 314. 317. 321. 324. 325. 338. 339. 346. 348. 351. 354. 362. 365. 366. 371. 373. 378. 380. 381. 382. 385. 386. 396. 397. 398. 399. 400. 402. 404. 405. 413. 415. 418. 420. 421. 426. 427. 428. 429. 433. 434. 443. 445. 446. 450. 456. 458. 468. 471. 477. 478. 483. 486. 488. 491. 492. 499. 503. 504. 506. 507. 515. 517. 521. 528. 536. 537. 545. 550. 557. 558. 559. 565. 570. 574. 578. 580. 581. 585. 587. 588. 593. 595. 597. 599. 615. 616. 618. 620. 621. 622. 633. 634. 635. 643. 644	100
noch: Ser. III. 646. 649. 652. 661. 665. 666. 677. 679. 686. 687. 691. 693. 697. 702. 703. 709. 714. 715. 731. 743. 745. 756. 760. 761. 764. 768. 778. 779. 788. 790. 798. 799. 800. 802. 807. 811. 813. 819. 823. 824. 826. 833. 838. 839. 840. 843. 844. 846. 850. 853. 854. 857. 861. 868. 873. 876. 878. 879. 883. 887. 895. 902. 904. 909. 915. 917. 928. 930. 932. 940. 953. 960. 964. 967. 981. 990. 992. 1003. 1004. 1005. 1018. 1019. 1026. 1029. 1032. 1033. 1042. 1055. 1057. 1058. 1060. 1065. 1082. 1083. 1086. 1088. 1097. 1098. 1099. 1109. 1115. 1118. 1123. 1125. 1127. 1128. 1131. 1132. 1134. 1137. 1142. 1145. 1148. 1156. 1159. 1160. 1168. 1169. 1171. 1175. 1178. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1192. 1193. 1197. 1198. 1200. 1204. 1208. 1209. 1210. 1213. 1218. 1225. 1228. 1231. 1233. 1235. 1245. 1246. 1250. 1251. 1252. 1260. 1266. 1272. 1282. 1284. 1288. 1296. 1299. 1300. 1305. 1307. 1309. 1316. 1319. 1322. 1323. 1328. 1331. 1338. 1348. 1349. 1352. 1354. 1361. 1372. 1374. 1382. 1388. 1389. 1390. 1395. 1396. 1397. 1400. 1411. 1419. 1423. 1426. 1429. 1433. 1436. 1437. 1441. 1442. 1443. 1445. 1446. 1447. 1450. 1451. 1452. 1460. 1465. 1470. 1472. 1478. 1479. 1485. 1487. 1492. 1494. 1497. 1500. 1501. 1503. 1507. 1517. 1519. 1520. 1526. 1535. 1542. 1548. 1553. 1558. 1560. 1562. 1565. 1569. 1575	100
noch: Ser. III. 1576. 1579	100
Ser. IV. **1. 3. 10. 12.** 20. 21. 24. 25. 30. 33. 43. 45. 47. 50. 51. 54. 55. 64. 65. 66. 68. 72. 76. 79. 91. 97. 98. 107. 109. 127. 130. 134. 136. 141. 142. 143. 146. 147. 149. 150. 152. 155. 156. 169. 173. 176. 180. 181. 186. 189. 197. 209. 214. 218. 220. 222. 223. 232. 233. 236. 241. 244. 252. 255. 256. 257. 260. 263. 264. 271. 274. 286. 295. 296. 297. 298. 300. 302. 305. 308. 312. 313. 314. 316. 318. 323. 325. 327. 328. 330. 331. 337. 343. 353. 354. 358. 359. 360. 361. 366. 369. 371. 372. 374. 380. 385. 388. 391. 392. 401. 403. 404. 406. 407. 408. 410. 411. 420. 428. 430. 432. 436. 437. 440. 442. 443. 446. 449. 450. 451. 454. 455. 466. 468. 471. 473. 475. 476. 479. 481. 482. 485. 488. 495. 496. 498. 501. 507. 508. 509. 514. 518. 519. 521. 522. 524. 527. 535. 537. 541. 549. 552. 553. 560. 564. 565. 567. 577. 578. 579. 586. 588. 594. 597. 599. 600. 602. 603. 605. 611. 618. 625. 628. 633. 634. 637. 640. 641. 645. 649. 650. 653. 657. 661. 665. 666. 671. 672. 673. 675. 677. 678. 679. 680. 683. 685. 687. 692. 698. 699. 702. 704. 707. 708. 714. 715. 716. 717. 720. 721. 725. 736. 738. 746. 749. 750	50

β. der Reichs-Gold-Währung.

	à Mark
Ser. I. 1501. 1504. 1505. 1507. 1511. 1520. 1522. 1524. 1531. 1537. 1544. 1562. 1569. 1575. 1584. 1585. 1592. 1596. 1597. 1600. 1603. 1610. 1612. 1614. 1620. 1623. 1628. 1629. 1638. 1647. 1655. 1661. 1663. 1669. 1676. 1681. 1682. 1685. 1695. 1704. 1714. 1719. 1720. 1725. 1728. 1740. 1742. 1747. 1753. 1754. 1761 1767. 1771. 1777. 1780. 1783. 1785. 1793. 1794. 1795. 1796. 1800. 1802. 1803. 1805. 1807. 1809. 1812. 1813. 1815. 1818. 1819. 1825. 1830. 1842. 1843. 1845. 1849. 1852. 1855. 1869. 1872. 1874. 1881. 1890. 1892. 1896. 1904. 1923. 1927. 1938. 1945. 1960. 1978. 1979. 1981. 1984. 1985. 1987. 1988. 1995. 1998. 1999. 2000. 2004. 2018. 2021. 2029. 2033. 2035. 2037. 2050. 2054. 2056. 2062. 2070. 2072. 2081. 2082. 2086. 2087. 2108. 2116. 2119. 2120. 2128. 2134. 2138. 2147. 2154. 2189. 2197. 2201. 2205. 2207. 2212. 2215. 2217. 2219. 2221. 2226. 2233. 2236. 2243. 2251. 2261. 2271. 2280. 2281. 2282. 2288. 2294. 2296. 2299. 2302. 2305. 2306. 2308. 2314. 2319. 2323	3000
noch: Ser. I. 2334. 2340. 2342. 2344. 2346. 2349. 2353. 2368. 2372. 2373. 2376. 2389. 2390. 2392. 2399. 2404. 2413. 2418. 2426. 2437. 2439. 2440. 2451. 2470. 2472. 2476. 2478. 2481. 2484. 2486. 2487. 2489. 2490. 2497. 2500. 2505. 2511. 2518. 2524. 2526. 2527. 2528. 2529. 2531. 2534. 2536. 2542. 2545. 2549. 2552. 2556. 2557. 2559. 2561. 2566. 2579. 2581. 2582. 2585. 2587. 2588. 2591. 2597. 2601. 2602. 2603. 2604. 2606. 2607. 2611. 2620. 2628. 2629. 2638. 2642. 2644. 2645. 2647. 2652. 2675. 2680. 2681. 2689. 2693. 2694. 2695. 2699. 2702. 2704. 2705. 2707. 2714. 2725. 2726. 2741. 2743. 2749. 2754. 2762. 2764. 2766. 2770. 2781. 2784. 2785. 2798. 2803. 2805. 2813. 2817. 2823. 2827. 2832. 2835. 2837. 2839. 2845. 2856. 2865. 2868. 2869. 2871. 2872. 2881. 2882. 2888. 2890. 2894. 2895. 2907. 2910. 2913. 2920. 2921. 2924. 2933. 2934. 2941. 2948. 2951. 2955. 2964. 2965. 2966. 2974. 2976. 2977. 2989. 2991. 3006. 3008. 3010. 3028. 3036. 3041. 3042. 3046. 3049. 3063. 3068	3000
noch: Ser. I. 3070. 3072. 3076. 3079. 3082. 3084. 3091. 3094. 3097. 3099. 3100. 3101. 3108. 3109. 3111. 3115. 3118. 3122. 3126. 3128. 3130. 3131. 3133. 3139. 3144. 3153. 3157. 3165. 3174. 3175. 3182. 3195. 3203. 3217. 3228. 3238. 3247. 3260. 3269. 3273. 3275. 3277. 3278. 3283. 3285. 3286. 3288. 3295. 3299. 3305. 3313. 3319. 3322. 3324. 3325. 3328. 3331. 3335. 3337. 3340. 3341. 3346. 3351. 3352. 3360. 3364. 3369. 3372. 3374. 3377. 3379. 3386. 3388. 3392. 3396. 3397. 3400. 3402. 3403. 3407. 3418. 3420. 3423. 3426. 3430. 3445. 3451. 3452. 3456. 3462. 3463. 3466. 3467. 3475. 3479. 3483. 3484. 3491. 3493. 3499. 3506. 3512. 3519. 3522. 3541. 3542. 3546. 3550. 3558. 3561. 3566. 3569. 3573. 3574. 3575. 3584. 3585. 3594. 3616. 3617. 3621. 3629. 3637. 3642. 3643. 3644. 3652. 3654. 3664. 3677. 3692. 3693. 3697. 3704. 3717. 3718. 3725. 3727. 3740. 3743. 3749. 3750. 3755. 3756. 3757. 3759. 3760. 3768. 3774. 3780. 3781. 3788. 3795. 3797. 3805. 3811. 3815. 3835. 3838. 3839	3000
noch: Ser. I. 3840. 3844. 3848. 3849. 3857. 3862. 3865. 3872. 3874. 3878. 3882. 3887. 3892. 3893. 3909. 3910. 3915. 3920. 3923. 3933. 3935. 3936. 3939. 3942. 3944. 3947. 3950. 3957. 3960. 3963. 3967. 3968. 3970. 3974. 3980. 3989. 3991. 4003. 4005. 4012. 4023. 4042. 4048. 4053. 4056. 4060. 4070. 4072. 4074. 4075. 4076. 4089. 4095. 4097. 4105. 4108. 4120. 4140. 4141. 4143. 4146. 4150. 4165. 4166. 4177. 4187. 4188. 4197. 4208. 4210. 4211. 4214. 4215. 4217. 4223. 4226. 4232. 4240. 4241. 4242. 4244. 4247. 4249. 4250. 4253. 4259. 4261. 4271. 4284. 4291. 4299. 4307. 4308. 4310. 4313. 4317. 4320. 4323. 4328. 4330. 4337. 4342. 4343. 4349. 4353. 4354. 4355. 4360. 4368. 4370. 4376. 4377. 4379. 4394. 4396. 4403. 4404. 4417. 4424. 4426. 4428. 4434. 4438. 4449. 4450. 4453. 4456. 4459. 4469. 4477. 4478. 4479. 4480. 4492. 4504. 4505. 4508. 4510. 4514. 4520. 4531. 4533. 4540. 4544. 4551. 4565. 4568. 4576. 4584. 4586. 4587. 4591. 4597. 4613. 4618. 4627. 4635. 4637. 4639. 4643	3000

noch: Litt. A, 4½ prozentige der Reichs-Gold-Währung.

noch: Ser. I. 4644. 4651. 4653. 4662.
4679. 4680. 4681. 4693. 4695. 4698.
4711. 4724. 4731. 4732. 4744. 4752.
4755. 4771. 4773. 4779. 4784. 4785.
4786. 4787. 4789. 4791. 4792. 4795.
4799. 4801. 4807. 4811. 4812. 4813.
4837. 4842. 4843. 4844. 4845. 4846.
4847. 4848. 4852. 4861. 4862. 4863.
4864. 4866. 4867. 4869. 4870. 4884.
4885. 4887. 4891. 4897. 4898. 4899.
4916. 4928. 4930. 4935. 4936. 4943.
4944. 4958. 4962. 4963. 4971. 4976.
4980. 4983. 4989. 4992. 4993. 4994.
5002. 5005. 5016. 5020. 5024. 5026.
5027. 5034. 5037. 5040. 5050. 5051.
5052. 5067. 5068. 5073. 5083. 5086.
5089. 5095. 5096. 5101. 5104. 5105.
5108. 5110. 5114. 5118. 5123. 5127.
5128. 5132. 5133. 5134. 5138. 5142.
5143. 5155. 5160. 5176. 5179. 5181.
5192. 5203. 5207. 5211. 5213. 5220.
5221. 5222. 5225. 5227. 5228. 5231.
5235. 5240. 5244. 5252. 5261. 5268.
5272. 5278. 5283. 5291. 5294. 5307.
5308. 5309. 5315. 5317. 5318. 5321.
5352. 5354. 5355. 5361. 5369. 5371.
5395. 5398. 5404. 5416. 5433. 5435.
5442. 5460. 5461. 5462. 5468. 5469.
5470. 5472. 5480. 5481. 5496. 5504.
5509. 5518. 5524. 5531. 5532. 5542.
5553. 5556. 5561. 5574. 5588. 5589.
5590. 5591. 5593. 5604. 5607. 5620.
5623. 5624. 5625. 5626. 5627. 5635.
5646. 5648. 5650. 5652. 5667. 5670.
5676. 5679. 5680. 5683. 5685. 5690.
5696. 5697. 5698. 5713. 5715. 5721.
5725. 5728. 5730. 5733. 5739. 5743.
5751. 5756. 5758. 5764. 5765. 5769.
5774. 5775. 5776. 5792. 5795. 5808.
5809. 5815. 5823. 5827. 5834. 5836.
5838. 5846. 5850. 5856. 5858. 5866.
5870. 5872. 5875. 5888. 5899. 5902.
5920. 5923. 5924. 5925. 5928. 5930.
5940. 5945. 5946. 5947. 5948. 5952.
5970. 5971. 5972. 5974. 5975. 5976.
5978. 5979. 5980. 5985. 5989. 6001.
6011. 6013. 6014. 6018. 6019. 6020.
6021. 6022. 6026. 6034. 6041. 6043.
6045. 6046. 6047. 6048. 6050. 6060.
6061. 6064. 6073. 6077. 6080. 6081.
6087. 6090. 6092. 6093. 6094. 6108.
6110. 6116. 6117. 6120. 6125. 6128.
6131. 6137. 6144. 6153. 6160. 6162.
6167. 6168. 6173. 6174. 6177. 6178.
6179. 6181. 6184. 6185. 6187. 6189.
6190. 6203. 6205. 6206. 6209. 6211.
6230. 6231. 6244. 6252. 6255. 6258.
6263. 6272. 6273. 6274. 6277. 6278.
6279. 6293. 6294. 6298. 6299. 6310.
6312. 6317. 6319. 6320. 6321. 6322.
6323. 6324. 6325. 6328. 6329. 6335.
6338. 6343. 6349. 6354. 6364. 6375.
6376. 6377. 6380. 6381. 6382. 6394.
6395. 6400. 6403. 6410. 6411. 6413.
6428. 6435. 6443. 6447. 6448. 6449.
6451. 6452. 6454. 6461. 6463. 6473.
6475. 6485. 6487. 6491. 6492. 6501.
6513. 6516. 6517. 6519. 6523. 6525.
6529. 6546. 6550. 6570. 6572. 6580.
6585. 6586. 6590. 6603. 6605. 6606.
6608. 6620. 6625. 6638. 6639. 6641.
6644. 6653
à Mark 3000

Ser. II. 801. 803. 808. 813. 817. 818.
821. 829. 834. 836. 844. 848. 851.
852. 857. 866. 872. 876. 881. 884.
897. 908. 914. 921. 923. 926. 929.
937. 939. 940. 947. 948. 950. 957.
960. 968. 970. 972. 978. 986. 988.
992. 993. 994. 999. 1005. 1008.
1011. 1017. 1019. 1021. 1025. 1026.
1034. 1038. 1041. 1051. 1057. 1068.
1069. 1081. 1084. 1085. 1088. 1089.
1090. 1099. 1100. 1102. 1115. 1118.
1121. 1122. 1131. 1133. 1134. 1145.
1147. 1153. 1159. 1162. 1166. 1173.
1177. 1179. 1183. 1186. 1192. 1194.
1196. 1209. 1210. 1214. 1217. 1219.
1220. 1222. 1236. 1241. 1244. 1250.
1252. 1257. 1270. 1271. 1277. 1285.
1287. 1299. 1304. 1319. 1322. 1326.
1332. 1333. 1339. 1343. 1344. 1352.
1355. 1362. 1379. 1380. 1381. 1390.
1391. 1400. 1404. 1406. 1409. 1418.
1420. 1421. 1423. 1436. 1437. 1445.
1446. 1447. 1448. 1459. 1465. 1481.
1483. 1485. 1493. 1507. 1509. 1512.
1518. 1523. 1530. 1532. 1535. 1540.
1545. 1546. 1550. 1551. 1560. 1569.
1573. 1574. 1575. 1578. 1587. 1590.
1598. 1613. 1620. 1621. 1629. 1634.
1635. 1636. 1652. 1662. 1664. 1665.
1675. 1681. 1693. 1694. 1699. 1700.
1701. 1702. 1707. 1708. 1713. 1715.
1716. 1719. 1724. 1731. 1736. 1744.
1745. 1752. 1758. 1762. 1776. 1779.
1784. 1785. 1791. 1797. 1806. 1808.
1817. 1821. 1823. 1825. 1826. 1833.
1836. 1844. 1853. 1854. 1855. 1858.
1859. 1861. 1865. 1869. 1880. 1881.
1884. 1899. 1901. 1909. 1920. 1928.
1936. 1943. 1949. 1958. 1961. 1965.
1977. 1978. 1984. 1987. 1995. 1998.
2004. 2010. 2011. 2017. 2022. 2027.
2040. 2042. 2043. 2045. 2048. 2051.
2052. 2055. 2058. 2063. 2065. 2070.
2073. 2077. 2078. 2079. 2086. 2091.
2092. 2095. 2096. 2097. 2130. 2138.
2146. 2148. 2156. 2159. 2163. 2164.
2170. 2171. 2172. 2175. 2183. 2185.
2199. 2201. 2202. 2207. 2217. 2220.
2221. 2222. 2226. 2228. 2229. 2233.
2234. 2235. 2236. 2241. 2248. 2249.
2250. 2255. 2260. 2261. 2265. 2270.
2277. 2287. 2292. 2301. 2304. 2305.
2311. 2318. 2331. 2332. 2333. 2347.
2349. 2360. 2361. 2363. 2364. 2369.
2372. 2373. 2374. 2377. 2381. 2384.
2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2394.
2396. 2401. 2403. 2404. 2407. 2410.
2413. 2415. 2417. 2421. 2425. 2430.
2432. 2434. 2436. 2438. 2439. 2445.
2453. 2459. 2460. 2462. 2478. 2479.
2496. 2498. 2499. 2500. 2501. 2503
à Mark 1500

noch: Ser. II. 2504. 2506. 2508. 2510.
2512. 2513. 2514. 2515. 2518. 2519.
2520. 2533. 2535. 2541. 2547. 2548.
2549. 2550. 2551. 2553. 2555. 2556.
2563. 2565. 2570. 2582. 2583. 2584.
2588. 2595. 2596. 2600. 2601. 2602.
2606. 2608. 2610. 2614. 2615. 2617.
2618. 2620. 2621. 2631. 2633. 2643.
2647. 2648. 2650. 2652. 2655. 2661.
2663. 2669. 2670. 2678. 2682. 2690.
2691. 2692. 2713. 2714. 2715. 2720.
2726. 2727. 2728. 2731. 2742. 2743.
2746. 2749. 2763. 2765. 2776. 2788.
2789. 2790. 2794. 2796. 2800. 2801.
2808. 2811. 2820. 2824. 2834. 2845.
2849. 2851. 2858. 2867. 2872. 2878.
2883. 2889. 2906. 2913. 2927. 2930.
2931. 2934. 2938. 2939. 2943
à Mark 1500

Ser. III. 2503. 2504. 2506. 2507. 2514.
2517. 2518. 2521. 2522. 2530. 2533.
2537. 2539. 2541. 2542. 2543. 2546.
2553. 2556. 2560. 2572. 2579. 2581.
2585. 2588. 2590. 2596. 2597. 2598.
2608. 2611. 2613. 2616. 2624. 2631.
2634. 2635. 2638. 2639. 2640. 2645.
2650. 2655. 2658. 2659. 2677. 2680.
2682. 2689. 2690. 2693. 2695. 2703.
2707. 2709. 2711. 2713. 2714. 2730.
2731. 2735. 2736. 2738. 2743. 2745.
2751. 2756. 2758. 2762. 2763. 2764.
2769. 2772. 2784. 2785. 2789. 2799.
2801. 2809. 2810. 2811. 2812. 2814.
2817. 2818. 2823. 2826. 2830. 2839.
2845. 2850. 2852. 2857. 2865. 2866.
2869. 2870. 2874. 2877. 2881. 2892.
2898. 2901. 2912. 2915. 2917. 2919.
2933. 2939. 2944. 2949. 2950. 2952.
2953. 2954. 2967. 2971. 2981. 2988.
2990. 2992. 2993. 2998. 3006. 3007.
3028. 3032. 3040. 3041. 3044. 3047.
3048. 3053. 3057. 3062. 3064. 3068.
3069. 3070. 3074. 3083. 3085. 3087.
3093. 3095. 3102. 3108. 3111. 3112.
3117. 3118. 3121. 3129. 3155. 3162.
3167. 3170. 3172. 3176. 3183. 3190.
3193. 3194. 3208. 3212. 3218. 3221.
3222. 3223. 3227. 3232. 3242. 3250.
3251. 3253. 3260. 3266. 3269. 3271.
3273. 3274. 3275. 3281. 3286. 3288.
3290. 3301. 3310. 3311. 3314. 3319.
3325. 3330. 3331. 3343. 3346. 3349.
3356. 3366. 3368. 3374. 3385. 3391.
3397. 3400. 3408. 3410. 3413. 3415.
3428. 3437. 3438. 3445. 3459. 3460.
3465. 3471. 3473. 3483. 3485. 3491.
3492. 3494. 3507. 3508. 3511. 3512.
3515. 3521. 3526. 3530. 3533. 3535.
3536. 3537. 3538. 3539. 3540. 3542.
3544. 3545. 3546. 3551. 3552. 3561.
3566. 3568. 3569. 3573. 3574. 3578.
3580. 3594. 3595. 3600. 3605. 3611.
3616. 3617. 3630. 3632. 3646. 3649.
3653. 3660. 3662. 3666. 3672. 3673.
3676. 3681. 3688. 3692. 3696. 3705.
3708. 3709. 3714. 3715. 3716. 3719.
3720. 3729. 3792. 3797. 3801. 3803.
3808. 3812. 3815. 3819. 3827. 3830.
3838. 3840. 3841. 3863. 3871. 3883.
3889. 3890. 3901. 3904. 3912. 3913.
3914. 3915. 3917. 3918. 3922. 3928.
3934. 3939. 3940. 3957. 3963. 3964.
3972. 3978. 3981. 3984. 3992. 4000.
4005. 4009. 4010. 4011. 4013. 4015.
4019. 4023. 4030. 4034. 4036. 4038.
4046. 4048. 4049. 4050. 4052. 4053.
4054. 4056. 4065. 4066. 4073. 4077.
4082. 4083. 4084. 4085. 4091. 4093.
4101. 4105. 4106. 4107. 4108. 4111.
4115. 4116. 4117. 4140. 4146. 4150.
4153. 4155. 4158. 4161. 4165. 4167.
4171. 4174. 4177. 4189. 4195. 4197.
4202. 4211. 4215. 4221. 4223. 4225.
4226. 4233. 4238. 4244. 4246. 4249.
4250. 4254. 4255. 4257. 4259. 4261.
4265. 4267. 4268. 4269. 4271. 4274.
4282. 4287. 4295. 4296. 4298. 4301.
4304. 4311. 4315. 4316. 4318. 4321.
4323. 4326. 4328. 4330. 4331. 4336.
4346. 4349. 4350. 4353. 4354. 4359.
4364. 4365. 4371. 4378. 4383. 4390.
4397. 4398. 4399. 4404. 4413. 4418.
4422. 4423. 4427. 4430. 4431. 4433.
4434. 4440. 4445. 4453. 4463. 4464.
4469. 4471. 4472. 4473. 4479. 4480.
4481. 4482. 4485. 4495. 4496. 4498.
4499. 4500. 4501. 4504. 4511. 4516.
4517. 4519. 4520. 4521. 4526. 4529.
4531. 4540. 4544. 4548. 4550. 4552.
4553. 4555. 4556. 4564. 4575. 4585.
4589. 4591. 4598. 4600. 4607. 4608.
4610. 4613. 4615. 4623. 4627. 4631.
4634. 4636. 4639. 4644. 4648. 4654.
4655. 4657. 4664. 4676. 4680. 4682.
4686. 4687. 4689. 4695. 4701. 4703.
4711. 4713. 4715. 4716. 4719. 4721.
4722. 4724. 4726. 4727. 4731. 4740.
4744. 4746. 4750. 4751. 4754. 4756.
4757. 4760. 4764. 4766. 4776. 4779.
4784. 4786. 4787. 4788. 4791. 4792.
4793. 4796. 4801. 4802. 4803. 4805.
4807. 4808. 4814. 4815. 4817. 4819.
4820. 4821. 4822. 4828. 4831. 4833.
4856. 4866. 4873. 4874. 4875. 4881.
4883. 4890. 4891. 4892. 4894. 4905.
4906. 4910. 4911. 4914. 4919. 4924.
4926. 4931. 4932. 4933. 4934. 4935.
4947. 4950. 4952. 4960. 4966. 4968.
4970. 4972. 4974. 4980. 4990. 5000.
5002. 5007. 5008. 5010. 5017. 5024.
5026. 5027. 5034. 5038. 5039. 5049.
5052. 5058. 5060. 5067. 5075. 5076.
5092. 5093. 5098. 5109. 5116. 5123.
5125. 5143. 5150. 5152. 5159. 5161.
5162. 5163. 5165. 5173. 5184. 5188.
5197. 5205. 5209. 5220. 5221. 5223.
5229. 5233. 5236. 5254. 5255. 5260.
5262. 5267. 5270. 5274. 5275. 5276.
5277. 5280. 5284. 5286. 5288. 5290.
5296. 5297. 5301. 5302. 5309. 5313.
5319. 5320. 5322. 5323. 5324. 5325.
5326. 5328. 5329. 5332. 5337. 5339.
5342. 5346. 5348. 5353. 5354. 5366.
5367. 5376. 5383. 5384. 5385. 5388
à Mark 300

noch: Ser. III. 5389. 5390. 5394. 5396.
5397. 5399. 5405. 5407. 5416. 5426.
5430. 5433. 5439. 5440. 5441. 5443.
5454. 5456. 5457. 5459. 5463. 5464.
5466. 5472. 5477. 5480. 5490. 5500.
5514. 5515. 5517. 5522. 5532. 5535.
5536. 5537. 5540. 5548. 5549. 5552.
5558. 5561. 5564. 5565. 5566. 5570.
5571. 5573. 5576. 5590. 5593. 5594.
5600. 5601. 5603. 5604. 5609. 5612.
5621. 5633. 5639. 5644. 5645. 5654.
5655. 5658. 5671. 5672. 5678. 5680.
5682. 5685. 5698. 5715. 5716. 5718.
5732. 5737. 5747. 5751. 5752. 5753.
5776. 5790. 5792. 5794. 5803. 5805.
5812. 5813. 5814. 5815. 5830. 5834.
5841. 5842. 5843. 5853. 5857. 5859.
5868. 5870. 5873. 5875. 5876. 5877.
5878. 5884. 5888. 5894. 5895. 5898.
5904. 5908. 5909. 5910. 5911. 5913.
5922. 5923. 5935. 5936. 5938. 5940.
5941. 5948. 5950. 5955. 5957. 5963.
5966. 5972. 5982. 5986. 5987. 5990.
5991. 5992. 5993. 5994. 5996. 5998.
6000. 6006. 6014. 6017. 6023. 6025.
6028. 6029. 6030. 6031. 6032. 6040.
6041. 6044. 6054. 6055. 6057. 6058.
6060. 6062. 6063. 6066. 6067. 6069.
6077. 6080. 6084. 6086. 6088. 6098.
6106. 6108. 6109. 6117. 6122. 6131.
6134. 6136. 6142. 6151. 6154. 6159.
6161. 6171. 6172. 6180. 6189. 6196.
6198. 6202. 6208. 6210. 6214. 6215.
6221. 6225. 6226. 6234. 6237. 6238.
6244. 6245. 6247. 6249. 6257. 6258.
6264. 6267. 6272. 6275. 6276. 6277.
6280. 6283. 6284. 6285. 6291. 6302.
6303. 6304. 6314. 6316. 6319. 6321.
6326. 6328. 6335. 6339. 6344. 6350.
6359. 6361. 6368. 6380. 6383. 6388.
6391. 6394. 6395. 6399. 6401. 6402.
6408. 6409. 6410. 6417. 6419. 6420.
6422. 6423. 6432. 6440. 6444. 6445.
6447. 6456. 6457. 6460. 6461. 6463.
6469. 6470. 6471. 6476. 6478. 6482.
6484. 6497. 6502. 6505. 6509. 6510.
6511. 6513. 6514. 6517. 6521. 6525.
6545. 6546. 6547. 6550. 6551. 6567.
6568. 6569. 6578. 6580. 6582. 6583.
6585. 6589. 6590. 6591. 6603. 6607.
6613. 6617. 6618. 6619. 6622. 6626.
6629. 6630. 6632. 6633. 6639. 6640.
6645. 6647. 6651. 6654. 6655. 6656.
6659. 6661. 6666. 6670. 6671. 6673.
6675. 6676. 6678. 6691. 6693. 6694.
6697. 6702. 6704. 6709. 6710. 6713.
6714. 6715. 6719. 6720. 6722. 6724.
6727. 6737. 6740. 6742. 6747. 6749.
6750. 6752. 6753. 6760. 6762. 6764.
6765. 6767. 6775. 6778. 6779. 6782.
6784. 6786. 6789. 6792. 6793. 6803.
6804. 6805. 6808. 6809. 6811. 6812.
6814. 6815. 6816. 6817. 6820. 6826.
6829. 6833. 6841. 6845. 6846. 6849.
6854. 6856. 6858. 6861. 6863. 6864.
6865. 6875. 6877. 6880. 6881. 6882.
6886. 6891. 6892. 6894. 6895. 6898.
6899. 6905. 6908. 6909. 6918. 6922.
6926. 6927. 6934. 6937. 6942. 6944.
6953. 6956. 6958. 6962. 6963. 6965.
6966. 6969. 6970. 6971. 6972. 6973.
6978. 6982. 6985. 6989. 6990. 6994.
6995. 6996. 6997. 7000. 7001. 7003.
7005. 7007. 7008. 7012. 7013. 7015.
7021. 7023. 7026. 7027. 7028. 7030.
7032. 7034. 7037. 7040. 7042. 7047.
7057. 7058. 7064. 7070. 7071. 7077.
7079. 7082. 7087. 7089. 7090. 7097.
7098. 7101. 7102. 7103. 7105. 7107.
7109. 7110. 7115. 7117. 7120. 7121.
7125. 7127. 7129. 7130. 7132. 7134.
7136. 7139. 7144. 7146. 7147. 7155.
7158. 7160. 7161. 7165. 7166. 7168.
7173. 7189. 7190. 7191. 7192. 7194.
7195. 7196. 7197. 7198. 7202. 7206.
7210. 7219. 7222. 7228. 7229. 7240.
7241. 7242. 7243. 7246. 7251. 7252.
7253. 7256. 7257. 7260. 7262. 7263.
7264. 7266. 7267. 7268. 7269. 7270.
7271. 7275. 7277. 7279. 7280. 7281.
7284. 7285. 7294. 7295. 7302. 7306.
7309. 7311. 7313. 7316. 7321. 7324.
7326. 7329. 7330. 7331. 7332. 7333.
7334. 7335. 7337. 7339. 7340. 7343.
7345. 7347. 7351. 7360. 7361. 7363.
7366. 7367. 7368. 7370. 7372. 7381.
7386. 7387. 7388. 7389. 7393. 7394.
7396. 7397. 7398. 7400. 7401. 7415.
7417. 7421. 7422. 7423. 7424. 7425.
7426. 7433. 7434. 7436. 7439. 7440.
7441. 7442. 7443. 7446. 7450. 7451.
7452. 7453. 7456. 7458. 7459. 7461.
7462. 7465. 7481. 7483. 7484. 7486.
7487. 7488. 7489. 7490. 7491. 7504.
7506. 7509. 7512. 7513. 7514. 7516.
7517. 7518. 7519. 7520. 7521. 7522.
7523. 7525. 7528. 7535. 7547. 7551.
7554. 7556. 7557. 7559. 7560. 7566.
7567. 7568. 7569. 7571. 7573. 7574.
7576. 7577. 7578. 7580. 7584. 7587.
7594. 7598. 7600. 7603. 7605. 7606.
7609. 7619. 7623. 7625. 7630. 7639.
7645. 7646. 7648. 7653. 7655. 7658.
7660. 7662. 7665. 7668. 7669. 7671.
7677. 7679. 7693. 7695. 7698. 7702.
7710. 7714. 7717. 7723. 7728. 7734.
7736. 7740. 7741. 7742. 7743. 7745.
7746. 7755. 7757. 7760. 7765. 7766.
7773. 7774. 7776. 7779. 7793. 7794.
7800. 7802. 7808. 7811. 7816. 7824.
7825. 7826. 7827. 7829. 7832. 7836.
7839. 7840. 7842. 7849. 7850. 7851.
7854. 7855. 7857. 7858. 7861. 7864.
7866. 7867. 7869. 7873. 7876. 7877.
7878. 7880. 7881. 7884. 7891. 7892.
7894. 7901. 7903. 7905. 7910. 7916.
7918. 7920. 7921. 7922. 7925. 7937.
7941. 7943. 7944. 7945. 7947. 7950.
7952. 7953. 7954. 7955. 7959. 7961.
7962. 7963. 7967. 7969. 7972. 7975.
7981. 7984. 7985. 7986. 7987. 7989.
7991. 7992. 7997. 8001. 8002. 8003.
8005. 8007. 8008. 8010. 8012. 8013
à Mark 300

noch: Ser. III. 8017. 8018. 8019. 8020.
8022. 8023. 8026. 8027. 8033. 8035.
8036. 8037. 8039. 8040. 8042. 8043.
8044. 8045. 8048. 8049. 8050. 8052.
8055. 8056. 8058. 8059. 8063. 8066.
8069. 8071. 8074. 8076. 8077. 8081.
8085. 8091. 8092. 8103. 8104. 8105.
8121. 8125. 8135. 8136. 8141. 8142.
8145. 8146. 8147. 8148. 8149. 8153.
8159. 8160. 8162. 8167. 8168. 8203.
8205. 8206. 8208. 8213. 8214. 8239.
8240. 8246. 8252. 8254. 8255. 8257.
8261. 8263. 8267. 8286. 8288. 8289.
8293. 8296. 8298. 8299. 8310. 8324.
8330. 8331. 8342. 8347. 8350. 8356.
8357. 8358. 8359. 8360. 8364. 8372.
8375. 8380. 8386. 8387. 8388. 8389.
8390. 8393. 8401. 8402. 8410 8411.
8412. 8413. 8415. 8416. 8419. 8429.
8430. 8431. 8434. 8442. 8445. 8447.
8448. 8449. 8451. 8455. 8464. 8466.
8471. 8472. 8473. 8481. 8483. 8484.
8486. 8490. 8499. 8501. 8502. 8507.
8523. 8529. 8530. 8531. 8535. 8537.
8538. 8539. 8543. 8551. 8553. 8558.
8559. 8560. 8566. 8577. 8585. 8598.
8600. 8602. 8603. 8605. 8609. 8614.
8622. 8623. 8627. 8628. 8631. 8633.
8634. 8639. 8647. 8651. 8654. 8658.
8661. 8662. 8666. 8667. 8670. 8682.
8685. 8689. 8690. 8702. 8709. 8715.
8718. 8719. 8720. 8721. 8728. 8729.
8736. 8737. 8746. 8747. 8753. 8755.
8757. 8758. 8759. 8762. 8782. 8783.
8785. 8787. 8790. 8791. 8792. 8793.
8794. 8795. 8798. 8814. 8817. 8821.
8829. 8831. 8836. 8837. 8838. 8839.
8840. 8873. 8874. 8876. 8885. 8887.
8888. 8889. 8893. 8896. 8899. 8901.
8903. 8906. 8908. 8916. 8932. 8938.
8939. 8941. 8943. 8947. 8955. 8956.
8962. 8963. 8974. 8979. 8981. 8985.
8987. 8989. 8990. 8991. 8998. 8999.
9003. 9004. 9005. 9009. 9021. 9022.
9026. 9027. 9029. 9030. 9034. 9036.
9038. 9039. 9040. 9045. 9053. 9055.
9057. 9060. 9062. 9063. 9065. 9079.
9080. 9081. 9084. 9087. 9088. 9093.
9109. 9116. 9117. 9118. 9127. 9133.
9134. 9135. 9140. 9154. 9161. 9163.
9182. 9185. 9189. 9190. 9195. 9200.
9201. 9202. 9204. 9209. 9212. 9213.
9216. 9217. 9219. 9226. 9235. 9240.
9242. 9246. 9251. 9257. 9273. 9277.
9283. 9285. 9286. 9287. 9290. 9293.
9296. 9308. 9309. 9314. 9324. 9328.
9329. 9331. 9334. 9338. 9342. 9347.
9350. 9368. 9369. 9372. 9374. 9376.
9381. 9383. 9389. 9390. 9394. 9397.
9399. 9400. 9404. 9413. 9417. 9419.
9421. 9424. 9425. 9431. 9441. 9442.
9443. 9446. 9447. 9448. 9450. 9451.
9452. 9453. 9454. 9455. 9459. 9464.
9467. 9472. 9473. 9474. 9481. 9482.
9484. 9485. 9486. 9487. 9488. 9493.
9500. 9501. 9516. 9517. 9524. 9529.
9530. 9531. 9536. 9538. 9542. 9545.
9547. 9548. 9554. 9557. 9558. 9560.
9561. 9565. 9566. 9573. 9577. 9581.
9585. 9589. 9600. 9603. 9608. 9609.
9613. 9614. 9617. 9628. 9631. 9633.
9634. 9635. 9637. 9640. 9641. 9643.
9649. 9650. 9668. 9674. 9676. 9690.
9698. 9704. 9710. 9715. 9717. 9718.
9721. 9730. 9732. 9736. 9747. 9748.
9749. 9752. 9753. 9778. 9794. 9805.
9809. 9810. 9812. 9814. 9818. 9819.
9822. 9823. 9828. 9831. 9834. 9844.
9849. 9852. 9854. 9860. 9864. 9866.
9873. 9884. 9897. 9901. 9905. 9907.
9910. 9920. 9921. 9930. 9931. 9934.
9935. 9980. 9988. 9990. 9992. 10004.
10007. 10047. 10050. 10051. 10055.
10057. 10096. 10102. 10103. 10107.
10128. 10142. 10145. 10161. 10172.
10187. 10194. 10202. 10203. 10222.
10223. 10225. 10235. 10236. 10244.
10247. 10248. 10264. 10265. 10267.
10273. 10281. 10284. 10285. 10288.
10289. 10290. 10300. 10318. 10323.
10363. 10374. 10380. 10395. 10397.
10398. 10399. 10427. 10429. 10430.
10439. 10443. 10462. 10486. 10512.
10515. 10516. 10518. 10521. 10522.
10523. 10526. 10533. 10547. 10549.
10550. 10555. 10556. 10557. 10568.
10569. 10570. 10574. 10575. 10587.
10589. 10590. 10591. 10605. 10618.
10619. 10620. 10621. 10622. 10628.
10636. 10647. 10652. 10653. 10655.
10657. 10664. 10665. 10672. 10677.
10687. 10688. 10701. 10703. 10704.
10708. 10710. 10711. 10716. 10718.
10721. 10724. 10728. 10731. 10733.
10741. 10747. 10754. 10756. 10759.
10760. 10762. 10764. 10768. 10769.
10770. 10771. 10772. 10776. 10781.
10782. 10784. 10785. 10786. 10791.
10792. 10795. 10800. 10808. 10812.
10815. 10816. 10818. 10819. 10820.
10821. 10822. 10823. 10826. 10827.
10831. 10834. 10835. 10836. 10837.
10838. 10839. 10840. 10845. 10847.
10848. 10853. 10854. 10855. 10856.
10857. 10858. 10859. 10861. 10862.
10863. 10864. 10865. 10869. 10870.
10871. 10872. 10873. 10878. 10880.
10882. 10883. 10884. 10885. 10886.
10887. 10888. 10889. 10890. 10891.
10892. 10893. 10894. 10895. 10897.
10898. 10899. 10901. 10902. 10903.
10904. 10905. 10906. 10907. 10908.
10909. 10910. 10911. 10912. 10913.
10914. 10915. 10916. 10917. 10918.
10919. 10920. 10921. 10922. 10923.
10925. 10926. 10927. 10928. 10929.
10930. 10931. 10932. 10933. 10934.
10935. 10936. 10943. 10950. 10951.
10953. 10954. 10955. 10960. 10965.
10967. 10968. 10971. 10973. 10975.
10976. 10978. 10980. 10982. 10988.
10996. 10997. 11002. 11010. 11019.
11030. 11032. 11037. 11042. 11043
à Mark 300

noch: Litt. A, 4½prozentige der Reichs-Gold-Währung.

	à Mark
noch: Ser. III. 11045. 11046. 11047.	
11048. 11049. 11070. 11071. 11072.	
11078. 11080. 11081. 11082. 11083.	
11089. 11090. 11091. 11092. 11094.	
11095. 11101. 11106. 11107. 11113.	
11119. 11120. 11121. 11129. 11130.	
11131. 11132. 11133. 11134. 11135.	
11137. 11138. 11140. 11142. 11143.	
11144. 11145. 11150. 11151. 11153.	
11154. 11155. 11156. 11158. 11160.	
11161. 11162. 11163. 11164. 11165.	
11166. 11167. 11168. 11169. 11170.	
11171. 11178. 11179. 11181. 11182.	
11185. 11188. 11189. 11190. 11191.	
11194. 11197. 11198. 11199. 11205.	
11209. 11211. 11216. 11218. 11219.	
11220. 11221. 11222. 11224. 11227.	
11229. 11230. 11231. 11232. 11233.	
11234. 11245. 11249. 11255. 11259.	
11260. 11261. 11268. 11269. 11270.	
11271. 11272. 11273. 11274. 11275.	
11276. 11277. 11278. 11281. 11285.	
11286. 11287. 11289. 11290. 11293.	
11297. 11299. 11300. 11303. 11306.	
11307. 11308. 11309. 11310. 11311.	
11314. 11317. 11318. 11319. 11320.	
11325. 11326. 11327. 11328. 11331.	
11332. 11334. 11335. 11336. 11337.	
11338. 11343. 11344. 11346. 11348.	
11349. 11351. 11352. 11355. 11356.	
11366. 11367. 11373. 11381. 11385.	
11386. 11392. 11393. 11394. 11395.	
11396. 11399. 11400. 11401. 11405.	
11406. 11411. 11412. 11415. 11428.	
11431. 11437. 11443. 11444. 11459.	
11461. 11462. 11463. 11470. 11472.	
11477. 11480. 11481. 11486. 11492.	
11508. 11520. 11525. 11534. 11535.	
11536. 11537. 11539. 11543. 11552.	
11554. 11564. 11565. 11569. 11570.	
11573. 11576. 11577. 11579. 11580.	
11581. 11582. 11583. 11588. 11590.	
11591. 11592. 11593. 11594. 11596.	
11597. 11598. 11599. 11600. 11601.	
11602. 11603. 11604. 11605. 11611.	
11623. 11627. 11631. 11632. 11638.	
11641. 11648. 11649. 11650. 11659.	
11660. 11661. 11662. 11664. 11667.	
11669. 11674. 11675. 11681. 11686.	
11689. 11690. 11695. 11697. 11700.	
11722. 11724. 11727. 11730. 11738.	
11739. 11740. 11744. 11753. 11757.	
11758. 11765. 11766. 11770. 11772.	
11774. 11775. 11777. 11788. 11790.	
11793. 11794. 11798. 11802. 11803.	
11808. 11812. 11821. 11822. 11824.	
11825. 11826. 11836. 11837. 11838.	
11839. 11840. 11841. 11842. 11843.	
11844. 11845. 11846. 11847. 11848.	
11851. 11854. 11855. 11856. 11857.	
11858. 11862. 11864. 11868. 11869.	
11878. 11890. 11891. 11895. 11897.	
11899. 11900. 11903. 11908. 11910.	
11913. 11914. 11915. 11916. 11922.	
11924. 11925. 11927. 11932. 11941.	
11943. 11945. 11946. 11947. 11948.	
11950. 11951. 11952. 11958. 11962.	
11963. 11964. 11965. 11973. 11975.	
11976. 11977. 11984. 11986. 11995.	
12001. 12006. 12008. 12010. 12016.	
12018. 12020. 12022. 12029. 12030.	
12031. 12032. 12033. 12035. 12036.	
12041. 12042. 12055. 12066. 12068.	
12078. 12079. 12080. 12082. 12084.	
12087. 12089. 12090. 12091. 12092.	
12093. 12094. 12095. 12096. 12097.	
12116. 12118. 12119. 12121. 12123.	
12126. 12127. 12128. 12129. 12131.	
12132. 12133. 12135. 12138. 12140.	
12150. 12151. 12152. 12153. 12154.	
12155. 12157. 12159. 12160. 12161.	
12162. 12163. 12164. 12165. 12168.	
12169. 12178. 12184. 12185. 12186.	
12196. 12197. 12205. 12206. 12207.	
12208. 12209. 12210. 12211. 12213.	
12214. 12217. 12218. 12223. 12224.	
12225. 12226. 12232. 12233. 12241.	
12244. 12246. 12247. 12248. 12249.	
12251. 12253. 12255. 12256. 12259.	
12260. 12263. 12264. 12265. 12268	300

	à Mark
noch: Ser. III. 12269. 12270. 12271.	
12272. 12273. 12274. 12277. 12279.	
12284. 12285. 12286. 12289. 12291.	
12296. 12297. 12301. 12302. 12304.	
12305. 12306. 12307. 12309. 12310.	
12311. 12312. 12313. 12316. 12317.	
12318. 12320. 12322. 12323. 12325.	
12326. 12327. 12330. 12331. 12340.	
12341. 12342. 12345. 12355. 12356.	
12363. 12365. 12367. 12368. 12371.	
12372. 12375. 12376. 12377. 12378.	
12380. 12381. 12382. 12385. 12386.	
12387. 12390. 12391. 12392. 12393.	
12394. 12395. 12396. 12397. 12399.	
12400. 12401. 12402. 12403. 12404.	
12412. 12414. 12419. 12422. 12423.	
12424. 12425. 12429. 12431. 12432.	
12433. 12434. 12435. 12436. 12437.	
12438. 12439. 12440. 12441. 12442.	
12446. 12447. 12448. 12449. 12450.	
12452. 12454. 12455. 12457. 12459.	
12460. 12461. 12462. 12463. 12464	300
Ser. IV. 1501. 1504. 1505. 1507.	
1513. 1514. 1515. 1517. 1525. 1531.	
1532. 1534. 1537. 1540. 1541. 1542.	
1547. 1550. 1557. 1558. 1559. 1561.	
1565. 1566. 1569. 1571. 1572. 1577.	
1582. 1585. 1591. 1592. 1601. 1607.	
1617. 1621. 1636. 1639. 1642. 1648.	
1649. 1677. 1678. 1682. 1683. 1685.	
1688. 1691. 1692. 1694. 1698. 1700.	
1701. 1702. 1703. 1704. 1707. 1709.	
1716. 1724. 1730. 1731. 1738. 1743.	
1745. 1751. 1760. 1763. 1768. 1770.	
1771. 1774. 1775. 1780. 1785. 1791.	
1792. 1796. 1797. 1798. 1802. 1804.	
1808. 1815. 1816. 1821. 1824. 1827.	
1829. 1833. 1836. 1837. 1840. 1850.	
1851. 1852. 1854. 1855. 1857. 1861.	
1862. 1863. 1864. 1867. 1869. 1870.	
1876. 1877. 1879. 1888. 1892. 1893.	
1894. 1898. 1900. 1904. 1908. 1910.	
1913. 1915. 1918. 1919. 1926. 1928.	
1934. 1936. 1937. 1938. 1946. 1949.	
1953. 1957. 1959. 1961. 1963. 1965.	
1966. 1967. 1969. 1971. 1972. 1974.	
1982. 1986. 1987. 2024. 2028. 2032.	
2037. 2043. 2044. 2050. 2051. 2057.	
2062. 2068. 2069. 2072. 2073. 2074.	
2078. 2079. 2082. 2085. 2087. 2088.	
2089. 2093. 2094. 2095. 2097. 2099.	
2108. 2110. 2122. 2123. 2124. 2128.	
2129. 2140. 2142. 2150. 2156. 2158.	
2160. 2163. 2164. 2165. 2173. 2174.	
2176. 2177. 2187. 2189. 2194. 2200.	
2203. 2206. 2207. 2210. 2214. 2222.	
2223. 2225. 2229. 2230. 2231. 2233.	
2242. 2244. 2246. 2247. 2248. 2252.	
2253. 2254. 2255. 2258. 2263. 2266.	
2267. 2268. 2270. 2280. 2282. 2296.	
2299. 2302. 2307. 2309. 2314. 2317.	
2319. 2321. 2322. 2323. 2327. 2332.	
2341. 2344. 2348. 2349. 2350. 2354.	
2355. 2374. 2387. 2389. 2393. 2397.	
2403. 2404. 2406. 2418. 2419. 2420.	
2425. 2426. 2430. 2432. 2433. 2436.	
2438. 2439. 2450. 2451. 2452. 2453.	
2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459.	
2460. 2461. 2462. 2463. 2465. 2469.	
2475. 2477. 2478. 2482. 2483. 2492.	
2502. 2504. 2510. 2512. 2514. 2515.	
2518. 2519. 2524. 2527. 2531. 2532.	
2537. 2538. 2544. 2546. 2551. 2554.	
2560. 2561. 2562. 2563. 2567. 2570.	
2585. 2596. 2597. 2598. 2600. 2601.	
2602. 2604. 2610. 2613. 2615. 2616.	
2618. 2623. 2624. 2628. 2629. 2632.	
2634. 2635. 2636. 2638. 2640. 2645.	
2647. 2652. 2653. 2655. 2660. 2664.	
2667. 2669. 2674. 2676. 2680. 2682.	
2688. 2690. 2699. 2703. 2704. 2706.	
2710. 2714. 2716. 2719. 2720. 2724.	
2735. 2739. 2744. 2745. 2749. 2758.	
2761. 2765. 2768. 2773. 2777. 2780.	
2783. 2784. 2794. 2796. 2803. 2804.	
2806. 2807. 2808. 2810. 2812. 2818.	
2822. 2823. 2825. 2826. 2827. 2832.	
2834. 2836. 2842. 2843. 2847. 2853.	
2855. 2856. 2858. 2860. 2866. 2869.	
2872. 2875. 2878. 2879. 2882. 2883	150

	à Mark
noch: Ser. IV. 2902. 2903. 2904. 2920.	
2921. 2925. 2926. 2930. 2938. 2939.	
2940. 2943. 2945. 2953. 2959. 2960.	
2963. 2964. 2967. 2969. 2970. 2977.	
2978. 2979. 2982. 2985. 2991. 2992.	
3000. 3003. 3007. 3010. 3013. 3016.	
3019. 3023. 3024. 3025. 3026. 3031.	
3033. 3035. 3036. 3038. 3039. 3042.	
3044. 3045. 3046. 3048. 3049. 3056.	
3061. 3064. 3068. 3072. 3073. 3075.	
3085. 3087. 3091. 3096. 3097. 3098.	
3103. 3104. 3107. 3114. 3116. 3117.	
3118. 3119. 3123. 3124. 3126. 3129.	
3131. 3132. 3134. 3143. 3144. 3146.	
3148. 3152. 3156. 3161. 3165. 3167.	
3178. 3184. 3185. 3186. 3190. 3195.	
3196. 3197. 3199. 3201. 3202. 3203.	
3204. 3205. 3208. 3216. 3218. 3221.	
3222. 3227. 3228. 3229. 3240. 3243.	
3244. 3247. 3248. 3252. 3257. 3263.	
3264. 3265. 3277. 3278. 3279. 3280.	
3286. 3287. 3288. 3289. 3292. 3294.	
3295. 3296. 3298. 3299. 3300. 3304.	
3314. 3316. 3319. 3321. 3323. 3325.	
3326. 3327. 3329. 3331. 3334. 3350.	
3351. 3357. 3359. 3361. 3363. 3366.	
3367. 3369. 3376. 3385. 3387. 3388.	
3393. 3394. 3400. 3401. 3404. 3408.	
3412. 3414. 3416. 3417. 3418. 3420.	
3421. 3422. 3423. 3431. 3434. 3435.	
3437. 3441. 3443. 3449. 3451. 3454.	
3455. 3456. 3461. 3465. 3466. 3471.	
3474. 3486. 3487. 3488. 3489. 3493.	
3497. 3501. 3504. 3512. 3514. 3519.	
3520. 3527. 3528. 3530. 3531. 3532.	
3537. 3541. 3544. 3546. 3548. 3552.	
3553. 3558. 3560. 3561. 3571. 3573.	
3574. 3575. 3577. 3583. 3591. 3594.	
3595. 3601. 3603. 3608. 3611. 3612.	
3614. 3615. 3618. 3620. 3623. 3624.	
3626. 3630. 3633. 3635. 3636. 3637.	
3639. 3640. 3646. 3647. 3651. 3653.	
3656. 3658. 3659. 3667. 3669. 3673.	
3677. 3684. 3689. 3690. 3692. 3696.	
3701. 3705. 3706. 3709. 3716. 3722.	
3723. 3724. 3730. 3731. 3736. 3742.	
3743. 3747. 3750. 3757. 3759. 3760.	
3763. 3766. 3773. 3776. 3779. 3783.	
3785. 3791. 3792. 3795. 3797. 3801.	
3802. 3805. 3806. 3814. 3819. 3822.	
3826. 3828. 3829. 3832. 3840. 3846.	
3850. 3853. 3855. 3862. 3864. 3870.	
3871. 3879. 3894. 3897. 3899. 3900.	
3901. 3904. 3911. 3913. 3916. 3926.	
3927. 3929. 3932. 3934. 3935. 3938.	
3940. 3941. 3942. 3943. 3944. 3947.	
3954. 3959. 3962. 3963. 3964. 3971.	
3974. 3977. 3978. 3980. 3981. 3984.	
3985. 3986. 3987. 3988. 3989. 3990.	
3992. 3993. 3994. 3997. 3998. 4003.	
4007. 4010. 4017. 4018. 4020. 4021.	
4022. 4025. 4027. 4038. 4039. 4040.	
4041. 4049. 4052. 4053. 4055. 4056.	
4057. 4058. 4060. 4064. 4067. 4068.	
4074. 4077. 4079. 4082. 4086. 4089.	
4090. 4096. 4098. 4099. 4102. 4104.	
4107. 4109. 4112. 4113. 4123. 4128.	
4139. 4140. 4141. 4143. 4154. 4164.	
4166. 4168. 4169. 4172. 4176. 4177.	
4182. 4184. 4188. 4194. 4200. 4202.	
4205. 4207. 4212. 4213. 4214. 4216.	
4219. 4222. 4223. 4225. 4226. 4227.	
4228. 4229. 4230. 4234. 4237. 4241.	
4245. 4246. 4250. 4252. 4255. 4257.	
4267. 4269. 4274. 4275. 4294. 4295.	
4296. 4301. 4302. 4303. 4304. 4305.	
4306. 4307. 4308. 4310. 4311. 4312.	
4313. 4314. 4315. 4316. 4317. 4318.	
4320. 4322. 4323. 4325. 4327. 4328.	
4329. 4333. 4336. 4340. 4343. 4348.	
4352. 4354. 4371. 4375. 4378. 4379.	
4383. 4384. 4385. 4389. 4390. 4394.	
4395. 4396. 4398. 4401. 4402. 4403.	
4407. 4409. 4410. 4411. 4413. 4415.	
4417. 4420. 4421. 4422. 4423. 4424.	
4429. 4432. 4437. 4438. 4440. 4441.	
4445. 4470. 4471. 4472. 4474. 4477.	
4485. 4490. 4492. 4495. 4496. 4497.	
4500. 4504. 4506. 4511. 4513. 4517.	
4518. 4521. 4527. 4531. 4532. 4537	150

	à Mark
noch: Ser. IV. 4538. 4541. 4542. 4547.	
4550. 4560. 4561. 4562. 4563. 4564.	
4569. 4572. 4582. 4583. 4584. 4586.	
4587. 4588. 4589. 4590. 4591. 4592.	
4593. 4594. 4595. 4596. 4597. 4599.	
4600. 4607. 4611. 4612. 4615. 4620.	
4626. 4627. 4635. 4636. 4638. 4641.	
4642. 4643. 4644. 4645. 4646. 4648.	
4650. 4660. 4663. 4666. 4667. 4668.	
4672. 4698. 4699. 4700. 4703. 4710.	
4711. 4717. 4718. 4727. 4732. 4733.	
4734. 4735. 4741. 4742. 4743. 4745.	
4747. 4752. 4753. 4755. 4757. 4759.	
4771. 4778. 4781. 4784. 4785. 4790.	
4791. 4792. 4794. 4798. 4799. 4807.	
4816. 4817. 4825. 4829. 4831. 4832.	
4833. 4839. 4840. 4841. 4844. 4848.	
4849. 4850. 4853. 4854. 4864. 4865.	
4866. 4867. 4872. 4877. 4880. 4884.	
4885. 4889. 4890. 4892. 4894. 4895.	
4899. 4900. 4902. 4908. 4909. 4910.	
4911. 4912. 4913. 4915. 4917. 4930.	
4933. 4935. 4944. 4945. 4951. 4958.	
4959. 4961. 4962. 4969. 4971. 4973.	
4981. 4982. 4985. 4987. 4994. 4997.	
4998. 5000. 5005. 5006. 5007. 5020.	
5022. 5023. 5024. 5025. 5030. 5031.	
5032. 5033. 5034. 5040. 5052. 5056.	
5057. 5061. 5064. 5068. 5071. 5072.	
5077. 5082. 5085. 5086. 5094. 5099.	
5105. 5108. 5117. 5118. 5119. 5128.	
5132. 5133. 5135. 5136. 5139. 5142.	
5144. 5145. 5146. 5148. 5150. 5155.	
5167. 5173. 5178. 5180. 5181. 5183.	
5184. 5185. 5187. 5192. 5198. 5202.	
5204. 5205. 5207. 5210. 5213. 5217.	
5218. 5219. 5225. 5227. 5228. 5229.	
5230. 5233. 5234. 5235. 5237. 5238.	
5239. 5244. 5248. 5251. 5254. 5255.	
5256. 5257. 5258. 5259. 5260. 5261.	
5262. 5267. 5268. 5274. 5276. 5277.	
5278. 5281. 5282. 5283. 5284. 5286.	
5295. 5301. 5302. 5303. 5308. 5310.	
5312. 5313. 5317. 5318. 5319. 5324.	
5327. 5329. 5333. 5335. 5342. 5343.	
5344. 5362. 5364. 5365. 5367. 5370.	
5371. 5372. 5373. 5374. 5375. 5376.	
5377. 5381. 5386. 5404. 5405. 5406.	
5408. 5409. 5411. 5415. 5424. 5426.	
5434. 5440. 5442. 5444. 5446. 5448.	
5449. 5450. 5452. 5453. 5455. 5456.	
5458. 5460. 5470. 5472. 5476. 5478.	
5480. 5485. 5486. 5490. 5492. 5493.	
5495. 5499. 5500. 5502. 5505. 5510.	
5511. 5515. 5532. 5533. 5534. 5536.	
5537. 5539. 5542. 5545. 5546. 5549.	
5555. 5557. 5561. 5563. 5564. 5566.	
5569. 5571. 5572. 5573. 5574. 5575.	
5577. 5579. 5583. 5584. 5587. 5588.	
5591. 5593. 5600. 5602. 5608. 5609.	
5610. 5612. 5616. 5618. 5621. 5625.	
5628. 5631. 5632. 5634. 5635. 5637.	
5638. 5645. 5646. 5647. 5650. 5652.	
5654. 5655. 5657. 5658. 5663. 5665.	
5666. 5668. 5669. 5675. 5677. 5679.	
5686. 5687. 5691. 5694. 5696. 5699.	
5703. 5705. 5707. 5710. 5719. 5722.	
5723. 5735. 5740. 5742. 5743. 5749.	
5750. 5751. 5752. 5755. 5761. 5762.	
5766	150
Ser. V. **2.** 3. 4. 7. 8. 9. 11. 16. 17.	
18. 20. 23. 26. 27. 28. 32. 33. 34.	
35. 36. 37. 38. 40. 41. 48. 49. 54.	
59. 62. 64. 65. 66. 67. 70. 71. 77.	
78. 79. 83. 85. 86. 87. 89. 93. 101.	
102. 103. 105. 106. 108. 110. 111.	
114. 115. 116. 117. 119. 120. 122.	
123. 127. 128. 131. 134. 136. 139.	
141. 144. 146. 149. 151. 152. 153.	
156. 157. 158. 159. 162. 169. 172.	
175. 176. 178. 182. 187. 191. 195.	
197. 199. 200. 206. 208. 209. 213.	
214. 216. 217. 219. 221. 223. 225.	
229. 230. 231. 234. 236. 237. 240.	
243. 245. 246. 248. 249. 250. 252.	
253. 254. 256. 261. 263. 265. 267.	
269. 270. 272. 273. 274. 278. 284.	
285. 289. 290. 292. 295. 296. 297.	
300. 301. 307. 309. 310. 311	600

b. 4prozentige.

α. der Thaler-Währung.

	à Rthl.
Ser. I. **30. 177. 343. 560.**	
615. 940. 942. 943. 1007	1000

	à Rthl.
noch: Ser. I. **1022. 1307. 1517.**	
1748. 2087. 2137. 2229	1000

	à Rthl.
noch: Ser. I. **2551**	1000
Ser. III. **316. 453. 552. 603**	100

	à Rthl.
noch: Ser. III. **955. 1106. 1273**	100
Ser. IV. **1081**	50

β. der Reichs-Gold-Währung.

	à Mark
Ser. I. **4366. 4367. 4368.**	
4663. 4719. 5321. 5322.	
5323. 5326. 5331. 5345.	
5346. 5459. 5536. 5538.	
6173. 6177. 6180. 6181.	
6182. 6183. 6185. 6186. 6187.	
6189. 6190. 6192. 6193. 6194. 6195.	
6196. 6199. 6323. 6347. 6349. 6350.	
6354. 6362. 6363. 6364. 6366. 6367.	
6369. 6371. 6372. 6373. 6374. 6449.	
7025	3000

	à Mark
Ser. II. **1486. 1569. 1875.**	
1878. 2004. 2075. 2110.	
2111. 2112. 2113. 2184.	
2187. 2637. 2641. 2642.	
2683. 2685. 2702. 2705. 2730. 2732.	
2737. 3079. 3080. 3305. 3475. 3903.	
3909. 3979	1500
Ser. III. **6816. 7692. 8492.**	
8588. 8615. 8687. 8698.	
8705. 8739. 8801. 8834.	
8836. 8842. 8927. 8950	300

	à Mark
noch: Ser. III. **8954. 8977.**	
9046. 9094. 9123. 9171.	
9303. 9310. 9344. 9347.	
9400. 10144. 13432.	
14374. 14401. 14402.	
14404. 14456. 14500.	
14696. 14803. 14808. 14996.	
15267. 15308. 15310. 15324. 15493.	
15936. 15949. 15950. 15979. 15980.	
15994. 15995. 16038. 16039. 16040.	
16042. 16043. 16620. 17464. 17501	300

	à Mark
noch: Ser. III. 17505. 17512. 17668.	
17673. 17674. 17675. 17676. 17678.	
17679. 17683. 17727. 17737. 17738.	
17739	300
Ser. IV. **2468. 2602. 2878.**	
3060. 3107. 3119. 3497.	
4272. 4278. 4982. 5661. 5884.	
5931. 5933. 5961. 7258	150
Ser. V. **31. 67. 131. 134. 167.**	
174. 218. 219	600

3. Pfandbriefe Litt. C.

a. Ser. I—III, 4prozentige (in Thaler-Währung).

	à Rthl.
Ser. I. **56. 129. 154. 193. 201.**	
202. 225. **407. 433.** 449.	
485. **494. *553.** 616. **688.**	
825. 831. 833. 889. 930. **949.**	
964. **979.** 997	1000

	à Rthl.
Ser. II. 22. 24. 31. 52. 53. 94. 99. 109.	
265. 392. 474. 589. 631.	
675. 688. 724. 776. 817.	
877. 986. 1037. 1118.	
1161. 1185. 1200. 1303	500

	à Rthl.
noch: Ser. II. 1382. **1392. 1405.**	
***1438. *1502. *1508.**	
***1514. 1525. 1567. 1861.**	
***2048. 2082.** 2141. **2147.**	
2199. 2298. 2383. 2396	500

	à Rthl.
noch: Ser. II. 2449. 2497. 2573. 2627.	
2683. 2686. 2703. 2723. 2733. 2778	
2781. 2802. 2803	500
Ser. III. 77. 167. 417. 431. 570. 590.	
606. 668. 713. 762. 785. 796. 819	100

noch: Litt. C. Ser. I—III, 4prozentige (in Thaler-Währung).

noch: Ser. III. 875. 899. 904. 1002. 1003. 1035. 1041. 1048. 1076. 1214. 1275. 1309. 1609. 1696. 1708. 1757. 1770. 1867. 1883. 1888. 1911. 2138. 2178. 2220. 2227. 2290. 2387. 2390. 2418. 2419. 2474. 2683. 2736. 2768. 2852. 2905. 2907. 2979. 3104. 3112. 3237. 3239

à Rth. 100

noch: Ser. III. 3300. 3311. 3329. 3372. 3373. 3376. 3465. 3478. 3542. 3554. 3558. 3627. 3663. 3686. 3806. 3861. 3977. 4077. 4103. 4105. 4131. 4199. 4307. 4345. 4358. *4385. *4504. *4528. *4537. 4539. *4592. *4612. 4676. 4691. *4716

à Rth. 100

noch: Ser. III. *4761. *4771. *4877. *4897. 4972. *5202. 5251. 5311. 5342. 5388. 5401. 5451. 5514. 5752. 5794. 5887. 5969. 5993. 6030. 6036. 6113. 6205. 6260. 6411. 6474. 6489. 6490. 6497. 6522

à Rth. 100

noch: Ser. III. 6557. 6628. 6723. 6742. 6763. 6893. 6894. 6969. 6977. 7010. 7057. 7058. 7116. 7144. 7226. 7251. 7296. 7297. 7347. 7348. 7351. 7439. 7450. 7451. 7531

à Rth. 100

b. Ser. IV—VI, 4½ prozentige (in Thaler-Währung).

Ser. IV. 9. 10. 11. 13. 15. 16. 20. 26. 29. 33. 35. 37. 46. 47. 50. 53. 63. 65. 70. 93. 95. 110. 115. 117. 119. 120. 152. 155. 161. 189. 190. 193. 194. 197. 205. 212. 218. 220. 229. 243. 245. 253. 257. 260. 261. 262. 265. 278. 289. 308. 309. 319. 321. 323. 325. 332. 342. 349. 1204. 1208. 1209. 1212. 1214. 1215. 1218. 1220. 1222. 1223. 1227. 1230. 1235. 1236. 1238. 1239. 1240. 1258. 1261. 1265. 1269. 1271. 1272. 1273. 1274. 1278. 1283. 1286. 1287. 1300. 1312. 1313. 1332. 1334. 1342. 1347. 1352. 1355. 1359. 1365. 1372. 1374. 1375. 1384. 1385

à Rth. 1000

Ser. V. 3. 5. 6. 8. 16. 17. 19. 23. 36. 38. 39. 57. 61. 68. 69. 73. 78. 80. 82. 85. 88. 90. 91. 95. 97. 107. 117

à Rth. 500

noch: Ser. V. 139. 146. 148. 157. 159. 165. 166. 168. 176. 188. 195. 205. 206. 212. 214. 220. 229. 233. 235. 246. 247. 251. 261. 262. 266. 268. 278. 279. 283. 284. 290. 299. 318. 319. 323. 327. 330. 331. 340. 342. 343. 349. 351. 355. 357. 360. 361. 367. 372. 377. 380. 381. 382. 388. 389. 390. 403. 409. 411. 415. 419. 420. 423. 425. 451. 460. 462. 471. 472. 473. 478

à Rth. 500

Ser. VI. 5. 8. 12. 16. 20. 30. 33. 40. 42. 45. 47. 50. 51. 52. 54. 68. 72. 74. 75. 79. 81. 82. 90. 99. 100. 105. 109. 112. 113. 115. 116. 121. 123. 128. 130. 131. 133. 136. 138. 140. 142. 144. 157. 162. 175. 176. 179. 185. 187. 194. 198. 199. 209. 215. 218. 222. 223. 236. 237. 240. 247

à Rth. 100

noch: Ser. VI. 251. 254. 257. 259. 260. 263. 265. 267. 278. 279. 284. 287. 293. 315. 318. 320. 325. 329. 331. 332. 334. 336. 339. 341. 342. 343. 344. 346. 350. 355. 360. 363. 365. 368. 375. 379. 386. 389. 391. 392. 393. 397. 398. 415. 421. 426. 427. 438. 448. 452. 456. 457. 462. 466. 477. 487. 489. 490. 491. 510. 514. 515. 523. 526. 528. 529. 555. 557. 563. 565. 577. 581. 589. 590. 593. 594. 599. 601. 602. 606. 623. 626. 628. 629. 631. 634. 636. 640. 643. 653. 662. 663. 677. 678. 679. 694. 695. 705. 706. 714. 719. 731. 738. 739. 750. 752. 756. 757. 758. 759. 761. 762. 770. 771. 775. 777. 792. 817. 821. 824. 825. 829. 831. 835. 838. 839. 848. 849. 855. 859. 868. 881

à Rth. 100

noch: Ser. VI. 884. 887. 896. 901. 902. 903. 904. 905. 908. 910. 914. 917. 919. 924. 935. 943. 947. 952. 954. 955. 956. 968. 973. 975. 976. 983. 984. 987. 995. 996. 1001. 1003. 1006. 1008. 1011. 1012. 1013. 1014. 1016. 1023. 1024. 1027. 1030. 1034. 1043. 1056. 1061. 1074. 1077. 1083. 1090. 1092. 1099. 1104. 1121. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1134. 1141. 1143. 1145. 1160. 1161. 1162. 1166. 1167. 1179. 1191. 1197. 1200. 1205. 1258. 1260. 1264. 1267. 1271. 1272. 1274. 1289. 1294. 1298. 1302. 1304. 1310. 1311. 1316. 1321. 1322. 1323. 1328. 1331. 1339. 1340. 1342

à Rth. 100

c. Ser. I—V, 4½ prozentige (in Reichs-Gold-Währung).

Ser. I. 7. 13. 15. 24. 36. 38. 39. 43. 57. 58. 61. 62. 74. 75. 77. 82. *84. *96. *98. *105. 110. 123. 126. 131. 137. 146. 148. 152. 156. 166. 172. 178. 191. 208. 209. 213. 215. 224. 236. 237. 239. 240. 245. 257. 258. 261. 262. 282. 285. 302. 306. 308. 310. 311. 312. 318. 328. 330. 338. 341. 347. 348. 349. 352. 354. 361. 365. 366. 376. 394. 402. 406. 415. 419. 421. 430. 431. 438. 443. 459. 464. 471. 475. 478. 482. 484. 498. 499. 505. 510. 513. 524. 532. 547. 553. 554. 563. 565. 566. 569. 570. 575. 581. 621. 625. 630. 631. 636. 637. 639. 641. 643. 648. 653. 654. 663. 668. 670. 672. 675. 679. 681. 683. 690. 691. 715. 720. 728. 729. 730. 739. 741. 743. 745. 751. 754. 758. 761. 762. 781. 788. 789. 795. 796. 801. 802. 806. 815. 820. 821. 825. 829. 831. 841. 847. 865. 866. 870. 872. 873. 888. 902. 909. 914. 915. 917. 923. 933. 934. 944. 949. 951. 953. 955. 957. 958. 963. 968. 977. 979. 981. 985. 987. 989. 997. 998. 999. 1004. 1005. 1012. 1020. 1038. 1047. 1049. 1050. 1052. 1058. 1062. 1069. 1080. 1081. 1083. 1089. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1108. 1109. 1111. 1113. 1121. 1127. 1132. 1139. 1140. 1144. 1145. 1147. 1156. 1160. 1162. 1163. 1164. 1172. 1183. 1187. 1194. 1200. 1207. 1210. 1211. 1216. 1224. 1237. 1241. 1246. 1251. 1258. 1259. 1272. 1275. 1278. 1282. 1290. 1299. 1309. 1312. 1317. 1335. 1337. 1341. 1342. 1346. 1355. 1356. 1360. 1372. 1380. 1381. 1388. 1392. 1401. 1403. 1404. 1409. 1411. 1415. 1427. 1432. 1433. 1446. 1458. 1459. 1463. 1466. 1474. 1475. 1481. 1487. 1489. 1491. 1495. 1502. 1513. 1518. 1523. 1532. 1533. 1536. 1540. 1541. 1545. 1546. 1547. 1549. 1552. 1557. 1558. 1561. 1565. 1568. 1578. 1579. 1580. 1581. 1589. 1591. 1593. 1594. 1596. 1610. 1613. 1621. 1630. 1631. 1632. 1637. 1640. 1642. 1645. 1673. 1683

à Mark 3000

Ser. II. 4. 17. 27. 45. 71. 77. 83. 97. *100. *109. 122. 137. 139. 144. 151. 153. 157. 164. 167. 171. 172. 176. 180. 190. 191. 192. 193. 197. 200. 209. 215. 216. 227. 237. 239. 241. 248. 250. 254. 255. 273. 288. 290. 311. 314. 317. 320. 322. 329. 330. 332. 335. 340. 342. 346. 352. 358. 388. 389. 397. 398. 400. 403. 405. 411. 414. 420. 421. 425. 434. 436. 442. 445. 454. 466. 471. 475. 480. 484. 487. 490. 496. 498. 512. 517. 518. 530. 541. 547. 552. 553. 561. 563. 564. 565. 566. 574. 579. 591. 592. 593. 594. 597

à Mark 1500

noch: Ser. II. 599. 602. 614. 616. 619. 620. 626. 640. 642

à Mark 1500

Ser. III. 7. 8. 9. 18. 20. 26. 27. 28. 40. 42. 46. 47. 50. 51. 53. 55. 59. 68. 70. 72. 73. 74. 75. 79. 85. 92. 94. 96. 104. 108. 111. 116. 120. 121. 123. 128. 135. 136. 141. 149. 153. 156. 160. 164. 165. 172. 179. 185. 186. 189. 193. 200. 203. 210. 212. 221. 225. 226. 236. 249. 251. 272. 273. 274. 276. 278. 289. 299. 301. 305. 306. 315. 316. 317. 321. 329. 337. 342. 346. 348. 350. 352. 355. 356. 358. 359. 360. 363. 368. 369. 381. 382. 385. 387. 417. 422. 424. 426. 429. 431. 442. 443. 445. 448. 453. 454. 457. 461. 467. 468. 473. 476. 481. 484. 485. 494. 498. 502. 505. 506. 510. 520. 528. 529. 530. 537. 539. 540. 547. 548. 550. 551. 558. 560. 562. 566. 569. 575. 581. 583. 590. 598. 609. 617. 620. 622. 623. 625. 637. 643. 644. 648. 649. 653. 654. 657. 663. 670. 672. 676. 680. 691. 697. 699. 713. 716. 720. 729. 735. 739. 740. 742. 752. 756. 759. 763. 770. 777. 778. 784. 787. 795. 801. 809. 810. 814. 815. 817. 820. 831. 832. 837. 840. 844. 849. 855. 858. 860. 861. 862. 869. 870. 876. 883. 903. 908. 912. 913. 921. 928. 933. 934. 937. 938. 939. 944. 951. 953. 960. 962. 971. 979. 990. 997. 1000. 1001. 1003. 1004. 1005. 1008. 1013. 1014. 1019. 1021. 1022. 1023. 1030. 1031. 1032. 1034. 1050. 1055. 1056. 1057. 1058. 1060. 1064. 1067. 1078. 1079. 1086. 1087. 1088. 1089. 1092. 1095. 1097. 1101. 1103. 1104. 1117. 1123. 1126. 1129. 1130. 1132. 1135. 1145. 1146. 1149. 1151. 1167. 1174. 1179. 1180. 1185. 1191. 1199. 1209. 1214. 1218. 1219. 1226. 1229. 1231. 1235. 1238. 1239. 1255. 1261. 1271. 1274. 1277. 1278. 1281. 1282. 1294. 1298. 1299. 1303. 1312. 1321. 1329. 1334. 1336. 1338. 1348. 1350. 1351. 1352. 1353. 1359. 1366. 1369. 1373. 1376. 1378. 1379. 1380. 1381. 1383. 1385. 1386. 1392. 1393. 1404. 1406. 1410. 1413. 1415. 1417. 1423. 1425. 1428. 1430. 1431. 1435. 1439. 1442. 1443. 1449. 1454. 1458. 1460. 1462. 1468. 1469. 1471. 1477. 1478. 1489. 1492. 1494. 1503. 1507. 1516. 1517. 1518. 1521. 1523. 1524. 1527. 1530. 1534. 1537. 1542. 1549. 1550. 1554. 1556. 1572. 1574. 1575. 1577. 1579. 1586. 1588. 1593. 1596. 1604. 1610. 1618. 1621. 1628. 1632. 1638. 1641. 1651. 1654. 1673. 1675. 1686. 1687. 1688. 1694. 1699. 1700. 1709. 1714. 1716. 1726. 1728. 1730. 1738. 1742. 1744. 1755. 1763. 1767. 1777. 1778. 1779. 1784. 1785. 1801. 1802

à Mark 300

noch: Ser. III. 1803. 1808. 1809. 1819. 1820. 1822. 1825. 1828. 1830. 1831. 1832. 1834. 1838. 1841. 1842. 1844. 1846. 1849. 1850. 1853. 1859. 1866. 1868. 1870. 1871. 1881. 1884. 1898. 1900. 1909. 1913. 1926. 1927. 1934. 1936. 1941. 1946. 1948. 1953. 1954. 1955. 1972. 1975. 1986. 1992. 1996. 1997. 2006. 2009. 2010. 2011. 2016. 2017. 2019. 2020. 2025. 2026. 2027. 2029. 2032. 2038. 2046. 2054. 2058. 2066. 2067. 2068. 2084. 2089. 2092. 2093. 2103. 2104. 2116. 2130. 2136. 2138. 2141. 2144. 2150. 2151. 2153. 2156. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2174. 2181. 2185. 2190. 2191. 2197. 2198. 2199. 2206. 2211. 2214. 2215. 2217. 2223. 2230. 2231. 2233. 2236. 2237. 2241. 2242. 2244. 2247. 2267. 2270. 2273. 2276. 2282. 2284. 2285. 2286. 2288. 2298. 2299. 2300. 2301. 2310. 2321. 2322. 2324. 2327. 2335. 2340. 2343. 2351. 2356. 2358. 2359. 2361. 2365. 2368. 2369. 2374. 2381. 2384. 2393. 2395. 2396. 2397. 2401. 2403. 2404. 2412. 2419. 2420. 2424. 2428. 2436. 2438. 2439. 2443. 2454. 2456. 2459. 2464. 2471. 2478. 2479. 2484. 2485. 2489. 2491. 2493. 2494. 2504. 2506. 2517. 2523. 2529. 2530. 2531. 2540. 2558. 2561. 2563. 2567. 2569. 2574. 2575. 2576. 2577. 2578. 2589. 2590. 2595. 2599. 2602. 2610. 2621. 2622. 2623. 2625. 2636. 2637. 2638. 2642. 2645. 2649. 2652. 2653. 2661. 2662. 2663. 2670. 2676. 2677. 2681. 2684. 2686. 2687. 2696. 2698. 2702. 2705. 2706. 2712. 2713. 2720. 2723. 2725. 2726. 2727. 2729. 2730. 2733. 2734. 2739. 2747. 2755. 2757. 2761. 2762. 2767. 2774. 2776. 2779. 2791. 2794. 2801. 2802. 2803. 2805. 2807. 2822. 2826. 2829. 2830. 2851. 2855. 2858. 2863. 2868. 2869. 2872. 2878. 2881. 2887. 2890. 2893. 2896. 2897. 2904. 2927. 2945. 2947. 2948. 2949. 2950. 2955. 2957. 2958. 2959. 2960. 2961. 2962. 2964. 2967. 2969. 2970. 2971. 2972. 2973. 2974. 2978. 2979. 2985. 2988. 2989. 2991. 2993. 2996. 2999. 3002. 3007. 3024. 3031. 3032. 3033. 3034. 3038. 3041. 3043. 3045. 3047. 3048. 3049. 3050. 3052. 3053. 3069. 3078. 3097. 3100. 3101. 3103. 3143

à Mark 300

Ser. IV. 2. 3. 7. *8. 12. 16. 21. 23. 27. 28. 30. 31. 32. 34. 36. 37. 39. 43. 44. 46. 47. 48. 49. 50. 53. 56. 57. 58. 60. 61. 63. 64. 65. 72. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 86. 88. 90. 92. 95. 96. 98. 100. 101. 102. 104. 106. 107. 108. 109. 112. 114. 115. 117. 119. 120. 127. 128. 131. 139. 148. 150. 151. 153. 155. 159. 161. 162. 163. 165. 166. 168. 169. 171. 182. 186. 190. 196. 198. 201. 202. 203

à Mark 150

noch: Ser. IV. 206. 207. 214. 217. 219. 220. 221. 222. 224. 228. 231. 232. 235. 237. 239. 241. 245. 247. 248. 249. 251. 254. 256. 257. 261. 263. 265. 268. 270. 271. 273. 276. 279. 281. 283. 285. 286. 291. 292. 295. 298. 302. 306. 309. 310. 325. 326. 329. 330. 337. 341. 343. 352. 353. 354. 355. 356. 358. 360. 361. 365. 371. 372. 375. 378. 381. 382. 384. 385. 386. 387. 389. 393. 395. 404. 414. 419. 421. 422. 426. 427. 428. 430. 431. 435. 437. 438. 439. 440. 441. 443. 445. 448. 449. 456. 457. 460. 462. 471. 473. 474. 475. 476. 478. 479. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 490. 491. 496. 500. 501. 505. 510. 511. 514. 517. 518. 520. 521. 526. 531. 533. 534. 536. 537. 541. 545. 549. 550. 551. 553. 556. 558. 560. 564. 565. 568. 570. 571. 572. 578. 587. 590. 596. 598. 599. 601. 602. 604. 608. 617. 618. 619. 620. 623. 625. 626. 629. 631. 632. 636. 641. 644. 646. 647. 658. 659. 660. 661. 663. 671. 673. 674. 676. 677. 678. 679. 680. 682. 684. 685. 687. 690. 691. 692. 696. 697. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 715. 716. 717. 718. 723. 724. 728. 729. 730. 732. 740. 745. 748. 751. 753. 755. 760. 768. 774. 780. 781. 784. 786. 787. 788. 789. 790. 796. 797. 805. 806. 807. 808. 810. 812. 815. 818. 819. 826. 827. 829. 830. 832. 834. 835. 839. 841. 842. 852. 853. 856. 859. 862. 864. 866. 867. 872. 874. 878. 881. 882. 883. 885. 890. 893. 894. 899. 903. 904. 909. 910. 911. 912. 915. 921. 922. 924. 926. 927. 928. 935. 937. 940. 944. 945. 949. 955. 961. 962. 963. 966. 967. 968. 969. 975. 979. 980. 981. 983. 985. 989. 1002. 1004. 1005. 1006. 1010. 1011. 1020. 1023. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1045. 1047. 1048. 1051. 1053. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1069. 1071. 1073. 1074. 1081. 1083. 1086. 1087. 1088. 1089. 1092. 1095. 1098. 1099. 1102. 1104. 1108. 1113. 1117. 1120. 1126. 1128. 1131. 1132. 1135. 1137. 1142. 1144. 1145. 1146. 1149. 1150. 1155. 1157. 1159. 1164. 1166. 1167. 1168. 1172. 1174. 1177. 1180. 1188. 1189. 1190. 1193. 1194. 1197. 1198. 1199. 1206. 1208. 1209. 1210. 1217. 1219. 1223. 1226. 1229. 1232. 1236. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1246. 1247. 1248. 1249. 1251. 1254. 1256. 1258. 1259. 1261. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1280. 1281. 1282. 1283

à Mark 150

Ser. V. 10. 34. 39. 52. 61

à Mark 600

d. Ser. VII—IX, 4prozentige (in Thaler-Währung).

Ser. VII. 36. 95. 106. 205. 220. 229. 247. 300. 345. 409. 519. 568. 659. 662. 701. 840. 855. 927. 928

à Rth. 1000

Ser. VIII. 128. 301. 319. 326. 417. 441. 1178

à Rth. 500

Ser. IX. 95. 188. 311. 432. 475. 482. 497. 538. 551

à Rth. 100

noch: Ser. IX. 727. 802. 847. 899. 920. 930. 1071. 1085. 1225. 1294. 1303. 1386. 1459. 1469. 1471

à Rth. 100

noch: Ser. IX. 1496. 1610. 1815. 1817. 1838. 1990

à Rth. 100

e. Ser. I—V, 4prozentige (in Reichs-Gold-Währung).

Ser. I. 24. 52. 139. 190. 246. 247. 269. 429. 504. 507. 584. 603. 662. 682. *688. *711. *913. *963. *1064. *1100. *1111. 1113. 1117. 1125. 1169. 1170. 1237. 1267. 1346. 1350. 1352. 1364. 1365. 1366. 1477. 1479. 1480. 1481. 1533. 1564. 1611. 1896. 1941. 2431. 2432. 2433. 2434

à Mark 3000

noch: Ser. I. 2436. 2437. 2441. 2442. 2443. 2546. 2547. 2548. 2551

à Mark 3000

Ser. II. 6. 18. 106. 138. 160. 226. 228. *239. *273. *299. 337. 349. 455. 521. 575. 613. 619. 627. 628. 641. 695. 710. 870. 964. 1018

à Mark 1500

Ser. III. 35. 37. 52. 107. 144. 195. 199. 264. 284. 322

à Mark 300

noch: Ser. III. *431. *514. *528. *545. *571. *593. *647. *661. 673. 677. 699. 817. 995. 1003. 1032. 1231. 1258. 1269. 1313. 1325. 1357. 1377. 1394. 1396. 1422. 1461. 1467. 1700. 1702. 1876. 1884. 1898. 1990. 2057. 2262. 2362. 2641. 2801. 2802. 3264. 3285. 3534. 3536. 3626. 3630. 3815. 3988. 4069. 4080. 4269

à Mark 300

noch: Ser. III. 4527. 4615

à Mark 300

Ser. IV. 101. 167. 219. 387. 522. 535. 651. *698. 771. 1008. 1009. 1020. 1030. 1033. 1518. 1604

à Mark 150

Ser. V. ... 7. 16. 20. 35. 59. 71. 79

à Mark 600

4. Neue schlesische Pfandbriefe.

a. Ser. I—VIII, 4 prozentige (in Thaler-Währung).

	à Rthl.
Ser. I. *17. *158. *165. *240. *295. *326. *345. 432. 534. 697. 788. 943. 1006. 1022. 1145. 1194. 1206. 1248. 1264	1000
Ser. II. *368. *374. *398. *447. *490. *670. *674. 842. 918. 949. 1010. 1014	500
Ser. III. *205. *626. *729. *763	200
noch: Ser. III. *788. *999. *1008. 1011. 1014. 1081. 1182	200
Ser. IV. *8. *319. *562. *590. *600. *868. *1284. *1290. *1447. *1668. *1697. *1719. *2088. *2143. *2147. *2257. *2281. *2463. *2468. *2700	100
noch: Ser. IV. *2822. *2881. *2970. *3067. 3339. 3371. 3401. 3834. 3847. 3881. 3890. 3892. 3894. 3996	100
Ser. V. *1. *140. *322. *391. *538. *552. *576. *833. *1152. *1260. *1328. *1410. 1433. 1505	50
Ser. VI. *120. *162. *194. *513. *528. *535. 694. 788. 910. 1077	30
Ser. VII. *82. *109. 151	25
Ser. VIII. *367. *607. *608. *692. *737. *753. *873. *876. *1218. 1235. 1576	20

b. Ser. I—VIII, 3½ prozentige (in Thaler-Währung).

	à Rthl.
Ser. II. *10	500
Ser. III. *56	200
Ser. IV. *191	100

c. Ser. IX—XVI, 4 prozentige (in Thaler-Währung).

	à Rthl.
Ser. IX. *125	1000
Ser. XI. *65. 118	200
Ser. XII. 72. *560. 647. *685	100
Ser. XIII. 124. *138. 216	50
Ser. XIV. 162	30
Ser. XVI. 6. 41. 67. 144. 188.	20
noch: Ser. XVI. *193. *197. 209. 214	20

d. Ser. XVII—XX, 4 prozentige (in Thaler-Währung).

	à Rthl.
Ser. XVII. *139. *237	1000
Ser. XVIII. 38	500
Ser. XIX. 225	100

e. Ser. I—V, 4 prozentige (in Reichs-Gold-Währung).

	à Mark
Ser. I. 110. 446. *457. *535. *597. *662. *682	3000
Ser. II. 50. 110. 310. 565. *566. *588. *768	1500
Ser. III. 90. 297. 337. 499. 521. 530. 560. 610. 686	300
noch: Ser. III. 781. 866. 1083. 1574. 1691. 1710. 1869. 2210. 2235. *2243. *2385. *2732. *2733. *2779. *2782. *2783. *2785. *2786. *2787. *2788	300
noch: Ser. III. *2789. *2871. *2878. *2898. *3425. *3738. 3741. 3972	300
Ser. IV. 145. 254. 311. 736. 995. 1011. 1076. 1132. 1218. 1272. *1441. *1683	150
noch: Ser. IV. *1686. *1687. *1688. *1689. *1735. *1758. 1759. 1931	150
Ser. V. 3. *72. 83. 85	600

f. Ser. XXI—XXIV, 4½ prozentige (in Thaler-Währung).

	à Rthl.
Ser. XXI. 6. 12. 14. 15. 22. 26. 44. 45. 47. 61. 63. 66. 92. 100. 101	1000
Ser. XXII. 24. 31. 40. 43	500
Ser. XXIII. 12. 13. 25. 27. 48. 114	100
noch: Ser. XXIII. 118. 137. 146. 176. 184. 187. 194	100
Ser. XXIV. 2. 18. 19. 22. 31. 34. 36. 47. 52. 59. 70	50

g. Ser. I—V, 4½ prozentige (in Reichs-Gold-Währung).

	à Mark
Ser. I. 4. *7. *12. *20. *28. *29. *63. 72. 75. 97. 103. 111. 122. 124. 126. 130. 134. 151. 152. 154. 157. 158. 169. 179. 183. 193. 196. 200. 202. 211. 213. 221. 227. 229. 239. 252. 256. 258. 259. 263. 268. 284. 285. 305. 310. 363. 368. 369. 374. 380. 394. 400. 411. 417. 429. 432. 440. 443. 451. 458. 462. 464. 473. 477. 486. 503. 513. 522. 541. 542. 543. 544. 562. 567. 576. 577. 584. 586. 588. 593. 598. 600. 618. 651. 660. 669. 670. 683. 686. 689. 698. 707. 708. 716. 723. 727. 732. 738. 743. 744. 749. 768. 794. 813. 828. 832. 836. 842. 856. 864. 866. 876. 902. 913. 920. 922. 958. 960. 964. 978. 986. 987. 992. 995. 996. 998. 1019. 1020. 1021. 1023. 1042. 1043. 1053. 1103. 1110. 1116. 1117. 1135. 1138. 1141. 1149. 1151. 1152. 1155. 1169. 1193. 1208. 1214. 1218. 1226. 1253. 1254. 1260. 1264. 1275. 1330. 1331. 1334. 1339. 1341. 1346. 1349. 1354. 1417. 1441. 1448. 1483. 1507. 1539. 1573. 1576. 1602. 1623. 1626. 1644. 1651. 1666. 1673. 1676. 1711. 1713. 1732. 1737. 1751. 1752. 1754. 1785. 1787. 1798. 1799. 1801. 1802. 1838. 1889. 1890. 1892	3000
Ser. II. 9. 19. *23. 26. 35. 37. 58. 81. 83. 84. 86. 98. 116. 121. 129. 133. 141. 144. 165. 166. 167. 170. 191. 200. 209. 210. 211. 213. 220. 263. 264. 265. 270. 274. 276. 280. 283. 293. 312. 341. 348. 370. 371. 373. 375. 380. 392. 394. 395. 396. 397. 416. 417. 435. 476. 481. 498. 502. 503. 506. 517. 518. 520. 521. 538. 559. 560. 564. 586. 591. 593. 611. 625. 630. 646. 647. 649. 651. 677. 680. 683. 684. 685. 686. 700. 701. 702. 703. 704	1500
Ser. III. 2. 17. 27. 28. 32. 34. 36. 42. 45. 50. 55. 59. 66. 77. 93. 94. 95. *110. *115. *118. *121. *122. *129. *135. *136. 142. 144. 175. 186. 196. 211. 240. 243. 252. 258. 259. 275. 278. 292. 300. 305. 313. 318. 322. 344. 358. 369. 372. 386. 395. 396. 405. 426. 451. 452. 458. 485. 486. 488. 500. 511. 517. 518. 519. 521. 539. 540. 545. 547. 568. 571. 581. 601. 608. 609. 614. 618. 623. 625. 626. 628. 632. 642. 643. 658. 662. 667. 677. 716. 724. 731. 746. 747. 782. 783. 787. 788. 819. 836. 843. 845. 853. 856. 871. 891. 893. 894. 897. 904. 906. 921. 943. 947. 950. 956. 961. 964. 972. 976. 987. 992. 997. 1002. 1008. 1009. 1021. 1024. 1039. 1052. 1056. 1061. 1066. 1077. 1082. 1085. 1086. 1090. 1104. 1120. 1121. 1123. 1134. 1153. 1162. 1164. 1196. 1210. 1225. 1232. 1238. 1241. 1246. 1255. 1257. 1265. 1297. 1302. 1306. 1321. 1322. 1332. 1335. 1340. 1350. 1351. 1355. 1365. 1369. 1372. 1376. 1380. 1398. 1404. 1414. 1415. 1418. 1423. 1433. 1434. 1436. 1453. 1454. 1456. 1470. 1507. 1508. 1519. 1534. 1539. 1553. 1554. 1562. 1564. 1581. 1594. 1600. 1624. 1629. 1634. 1640. 1643. 1654. 1655. 1656. 1658. 1666. 1686. 1691. 1700. 1702. 1724. 1725. 1727. 1732. 1737. 1759. 1781. 1782. 1785. 1791. 1799. 1825. 1846. 1851. 1859. 1871. 1888. 1903. 1916. 1919. 1920. 1928. 1944. 1948. 1951. 1953. 1957. 1965. 1971. 1976. 1979. 1984. 1985. 1987. 1995. 2004. 2010. 2011. 2013. 2017. 2022. 2030. 2051. 2053. 2074. 2075. 2077. 2084. 2093. 2112. 2114. 2133. 2139. 2144. 2148. 2150. 2153. 2155. 2161	300
noch: Ser. III. 2173. 2174. 2191. 2216. 2223. 2224. 2254. 2261. 2267. 2271. 2272. 2276. 2280. 2281. 2282. 2286. 2292. 2296. 2297. 2306. 2309. 2338. 2339. 2340. 2342. 2359. 2363. 2371. 2387. 2389. 2394. 2395. 2420. 2430. 2431. 2443. 2446. 2456. 2457. 2477. 2481. 2489. 2499. 2501. 2508. 2513. 2515. 2527. 2531. 2532. 2534. 2535. 2538. 2546. 2547. 2549. 2550. 2551. 2552. 2559. 2573. 2574. 2600. 2611. 2620. 2623. 2635. 2654. 2666. 2675. 2688. 2691. 2700. 2705. 2711. 2732. 2734. 2745. 2777. 2779. 2801. 2804. 2805. 2806. 2807. 2812. 2815. 2816. 2817. 2840. 2843. 2844. 2846. 2850. 2852. 2874. 2875. 2878. 2880. 2895. 2899. 2907. 2908. 2935. 2939. 2948. 2951. 2955. 2956. 2957. 2959. 2979. 2983. 3007. 3025. 3026. 3033. 3036. 3038. 3042. 3048. 3054. 3065. 3068. 3075. 3106. 3110. 3118. 3126. 3131. 3133. 3141. 3153. 3160. 3181. 3191. 3258. 3269. 3273. 3274. 3275. 3276. 3280. 3281. 3282. 3283. 3284. 3285. 3286. 3287. 3288. 3289. 3290. 3291. 3292. 3293. 3294. 3295. 3296. 3298. 3300. 3301. 3304. 3305. 3308. 3309. 3310. 3312. 3314. 3315. 3316. 3318. 3323. 3327. 3371. 3372. 3373. 3374. 3375. 3376. 3377. 3380. 3381. 3382. 3383. 3384. 3385. 3386. 3387. 3388. 3389. 3390. 3391. 3392. 3393. 3394. 3395. 3396. 3397. 3402. 3403. 3404. 3406. 3407. 3408. 3409. 3410. 3411. 3412. 3414. 3415. 3417. 3423. 3424. 3430. 3432. 3459. 3470. 3478. 3480. 3481. 3482. 3483. 3484. 3485. 3486. 3520. 3521. 3522. 3524. 3526. 3528. 3529. 3530. 3531. 3532. 3533. 3534. 3535. 3536. 3537. 3538. 3539. 3540. 3541. 3542. 3543. 3544. 3545. 3546. 2547	300
Ser. IV. 9. 12. 16. 21. 22. 25. 38. 41. 42. 50. 58. 60. *67. *68. *73. *78. 79. 81. 87. 90. 91. 93. 94. 103. 108. 115. 117. 121. 122. 123. 130. 132. 135. 140. 143. 154. 155. 156. 162. 166. 167. 172. 179. 180. 182. 183. 188. 193. 197. 206. 214. 215. 216. 217. 231. 234. 236. 248. 249. 258. 263. 267. 269. 271. 274. 278. 284. 286. 291. 304. 324. 327. 335. 338. 341. 357. 358. 381. 382. 389. 399. 401. 411. 415. 423. 429. 430. 431. 434. 436. 445. 457. 460. 464. 465. 466. 467. 468. 473. 482. 484. 499. 514. 518. 520. 529. 530. 531. 546. 548. 550. 557. 572. 573. 581. 590. 606. 607. 635. 639. 640. 645. 647. 648. 652. 654. 662. 679. 689. 704. 708. 718. 719. 720. 726. 728. 731. 734. 736. 737. 756. 757. 765. 766. 768. 769. 780. 781. 784. 785. 786. 794. 796. 797. 799. 803. 805. 806. 808. 809. 810. 812. 813. 816. 818. 821. 822. 823. 824. 826. 828. 829. 831. 834. 836. 856. 862. 886. 891. 892. 893. 938. 945. 954. 973. 993. 996. 1002. 1003. 1006. 1008. 1012. 1013. 1014. 1016. 1020. 1022. 1025. 1036. 1043. 1046. 1049. 1057. 1066. 1074. 1097. 1103. 1104. 1115. 1120. 1129. 1131. 1132. 1135. 1136. 1137. 1143. 1148. 1151. 1154. 1157. 1160. 1166. 1172. 1177. 1183. 1186. 1187. 1189. 1197. 1198. 1204. 1217. 1225. 1234. 1236. 1239. 1241. 1243. 1255. 1256. 1268. 1270. 1274. 1277. 1278. 1280. 1285. 1286. 1307. 1317. 1325. 1336. 1360. 1361. 1362. 1364. 1368. 1370	150
Ser. V. *8. 9. 21. 25. 26. 30. 36. 43. 45. 53. 57. 64. 71. 79. 89. 90. 91. 94. 96. 99. 104. 107. 109. 116. 119. 125.	600

h. Ser. I—V, 3½ prozentige (in Reichs-Gold-Währung).

	à Mark
Ser. III. *13	300
Ser. IV. ....*2.	150

B. Durch Umtausch gegen gleichhaltige Pfandbriefe einzulösende altlandschaftliche Pfandbriefe.

a. 3½ prozentige.

	à Rthl.
Belcawe (Belcave) LW. 24	100
26	30
29	20
30	200
31	50
Borin Ober OS. 16	300
23	100
36	50
43	100
Borkendorf, Bisthums-Landschaft, jetzt NG. 37	100
69	600
80	50
94	20
106	30
109. 110	100
150	200
Borzislawitz (Borislawitz) OS. 48	500
noch: Borzislawitz (Borislawitz) OS...56	20
65	500
71. 72	200
87	100
111. 114	50
Creysau u. Zgh. SJ. 27	600
29. 30. 33	500
42	200
50. 61. 62. 63. 64	100
noch: Creysau u. Zgh. SJ. 81	40
Czerwentzitz (auch Czerwientzitz) OS.....1	1000
11. 12	500
13	400
Ellguth Polnisch OM. 12	1000
61	300
88	500
108. 125	100
Frankenthal Ober Nieder BB. 1. 7. 8. 9	20

noch: a. 3½ prozentige.

	à Rth.
noch: Frankenthal Ober Nieder BB. 10.	
16. 20. 21	30
30. 32. 33. 43	50
52. 69. 80. 81	100
91. 92	200
104. 110. 114. 115. 117. 119. 122	500
125. 132. 141. 146. 155	1000
Jacobsdorf Ober Nieder, Kreis Nimptsch BB. 14	100
Kayserswaldau Mittel LW. 10	100
Knurow OS. 3	1000
9. 15	500
19. 20	100
32	50
42	500
45	200
50. 52. 53. 56. 64	100
65. 68. 71	50
74	30
78. 79	20
Koppen GS. 17	100
27	400
38. 41	100
46. 47	50
48	1000
51	400
55	200
57. 62	100
Koppinitz OS. 28	200
79. 80	20
Krummlinde u. Zgh. LW. 14	400
23. 24	200
Marschwitz, Kreis Neumarkt BB. 55a	20
Merzdorf Klein SJ. 56	50
Münchhof (auch Münchhof u. Zubh.) MG. 20	100
30	50
Neukirch u. Zgh. SJ. 28	200
52. 54	20
68	300
82	20
94	200
107	20
Ottolangendorf (auch Otto=Langendorf) BB. 43	100
Peltschütz, Kreis Breslau BB. 11	100
13	500
16	1000
24	30
33	500
35	700
39	50

	à Rth.
Peterwitz Klein LW. 13	200
16	100
Ptakowitz OS. 11	600
12. 15	500
24. 28	100
Rayschen (auch Raschen) GS. 27	20
39. 45. 71. 76. 77	100
91	50
97	30
111	200
Rosmachau u. Zgh. OS. 4	1000
13. 14	800
33	200
44	100
50	80
68. 69	1000
76	500
95	1000
101	500
111	300
130	40
139. 141	1000
165. 166. 167. 178	100
179. 182	50
192	30
198	20
Rybna OS. 15	300
19	100
52	20
Schmardt II. Anth. BB. 7. 8	100
41	50
53	200
59	1000
Schönfeld, Kreis Schweidnitz SJ. 4. 6	1000
8	200
10. 11. 12. 13	40
17. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 27. 29. 30. 31. 32. 33. 35. 36. 38. 39. 40	20
42. 43. 44. 45. 46. 48. 49	1000
55	400
57. 60	200
61. 62. 63. 65. 68. 69. 71	100
74	50
76	40
79. 81	20
83	500
87. 88	20
89	500
90	100
Schüttlau Nieder (auch Schüttlau Nieder und Hockenau) GS. 51	100
54	1000

	à Rth.
noch: Schüttlau Nieder (auch Schüttlau Nieder und Hockenau) GS. 61	400
70	200
72. 75. 76	100
239	200
Sebnitz Mittel LW. 1. 2. 3	1000
4. 5. 6	600
8. 10. 11	500
12	400
16. 17	200
18. 19. 20. 22. 25	100
27	50
28	40
29. 30	30
31. 32. 33	1000
34. 35. 36. 37	500
39	200
40. 41	100
44. 47	30
48	25
51. 52. 53	20
54	200
55	100
Sebnitz Nieder LW. 1. 2. 3	1000
5. 8	600
9. 10. 11. 12	500
14. 15	300
16. 17. 18	200
19. 20. 21. 22. 23. 24	100
29	50
30	40
31	20
33. 34. 35	1000
37. 38. 39	500
42. 43	200
44. 45	100
46. 48	50
49. 50	30
52. 53. 54. 55. 56	20
57	500
58	200
59	20
60. 61	200
Sebnitz Ober LW. 1. 2	1000
4	600
5. 6	500
7. 8	400
9. 10. 12	300
14. 15	200
17. 19. 20	100
23	50
25. 26	1000

	à Rth.
noch: Sebnitz Ober LW. 27. 28	500
29. 30. 31. 32	200
35	100
36. 37	50
39	30
40. 42. 43	25
45. 46. 47	20
49	200
Sebnitz, von Nickisch'scher Antheil LW. 1. 3. 4. 5	1000
6	800
7. 8. 9. 10	600
11. 12. 13. 14	500
15	400
16. 17	300
19. 20. 21	200
22. 23. 24. 25. 26. 28. 29. 30. 31. 32. 33	100
34. 35	50
36. 37	20
38. 39. 40. 41	1000
42. 43. 44. 45	500
48. 49	200
51. 53	100
54. 55. 56	50
58. 59. 60. 61. 62. 63. 64	30
65. 66. 67	25
68. 69. 70. 72. 73. 74. 75. 77	20
78	200
80	30
Turawa OS. 216	1000
Twardawa OS. 23	400
28	300
54	50
58	30
73. 76	1000
94	30
266	50
Urbanowitz OS. 14	1000
28. 40	500
58	200
78. 94	100
103. 110	50
117	30
147. 153. 155. 161	20
Waldvorwerk LW. 16	200
Wanglewe LW. 21	100
22	50
34	20

b. 4 prozentige.

	à Rth.
Borin Ober OS. 88	50
99. 100. 103	30
Borkendorf NG. 119	200
124. 129. 130	100
136	50
141	30
145	20
Creisau u. Zgh. SJ. 116	500
118	200
140	100
155	50
170	30
180	20
Creutzberg BB. 4	20
8	30
12	50
17	100
34	1000
Ellguth Polnisch OM. 137. 138	200
Goglau SJ. 296	500

	à Rth.
noch: Goglau SJ. 313	50
Jacobsdorf, Kreis Nimptsch BB. 31. 32	20
34. 36	30
39. 42. 47. 54	50
56. 60. 64	100
82. 83	200
84. 85. 88. 92	500
Jägendorf Ober Mittel Nieder SJ. .. 82	1000
93	200
120. 121	50
Kayserswaldau Mittel LW. 21. 22	200
Merzdorf Klein SJ. 46. 47. 48	100
51	50
54	30
55	20
Ottolangendorf (auch Otto=Langendorf) BB. 83. 84	20
85. 94	30
146	1000
Paniow Groß OS. 144	1000

	à Rth.
noch: Paniow Groß OS. 155. 177	100
Ptakowitz OS. 47	1000
61. 62	200
87	100
94	50
Rosen Ober, Kreis Strehlen BB. 5	20
11	30
20	50
25. 30	100
42	200
Rosmachau u. Zgh. OS. 144	500
153	200
155	100
184	50
187	30
215	1000
Schmardt II. Anth. BB. 62	20
65	30
73	100
85	500

	à Rth.
Schmellwitz BB. 112	30
136. 141	100
150	500
Schreibersdorf Nieder G. 46	100
77	50
102	30
107. 119	20
Schüttlau Nieder (auch Schüttlau Nieder u. Hockenau) GS. 208	30
222. 223. 237	20
Türpitz BB. 84	50
104. 111	100
116. 117	200
122	500
Twardawa OS. 123	500
150	100
Waldvorwerk LW. 51. 68	100
75	50
79. 80	30
89. 90	20

Anmerkung zu A. Die durch fetten Druck ausgezeichneten Pfandbriefe sind für die Amortisations= resp. Sicherheits=Fonds, die übrigen zur Kassation gekündigt.

Breslau, am 15. Juli 1881.

Schlesische Generallandschafts=Direktion.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Die Königsberger Thee-Compagnie,

London, Königsberg i. Pr., Moskau, Petersburg,

Centrale: Berlin,

Actien-Gesellschaft,

hat den Herren [1351]

Reichenbach & Schlesinger in Breslau

das General-Depot ihrer Chinesischen Theen für die Provinz Schlesien übertragen.

Die garantirt reinen Chinesischen Theen werden in plombirten, gesetzlich geschützten Packeten von 500, 250 und 125 Grammen Netto-Inhalt zu außerordentlich billigen Preisen in den Handel gebracht.

Jedes Packet trägt Vordruck von Sorte, Nummer, Preis und Gewicht.

Die Emballage ist nicht mitgewogen.

Theen von Mark 1,70 bis Mark 15 per $\frac{1}{2}$ Kilogr.

Offerten zur Uebernahme von Verkaufsstellen werden erbeten an die Herren Reichenbach & Schlesinger in Breslau.

Verkaufsstelle in Breslau bei den Herren **Erich & Carl Schneider**, Hoflieferanten.

R.-O.-U.-E.-Sonntags-Extrazüge.

Nachm. 3^{0} Abf.	↓	... Breslau Stadtbahnhof	↑	Ank. 9^{50} Abends.
„ 3^{13} Abf.		.. Breslau Oderthorbahnhof....		Ank. 9^{36} „
„ 3^{36} Ank.		...... Sibyllenort		Abf. 9^{15} „

Halten in Hundsfeld. Ermäßigte Fahrpreise. Näheres laut aushängender Placate. Ermäßigte Billets haben zum Schnellzuge Nr. 5 keine Giltigkeit. [1006] Direction.

Oberschlesische Eisenbahn.

Am 1. August d. J. tritt zu Tarifheft II des Schlesisch-Süddeutschen Verbandes ein Nachtrag VI in Kraft, durch welchen neue Frachtsätze für Charlottenbrunn, Mittelsteine und Wüstegiersdorf, Stationen des Eisenbahn-Directionsbezirks Berlin, für die Station Laband der Oberschlesischen Bahn, sowie andere Frachtsätze für Glatz und Dittersbach zur Einführung gelangen. [2038]

Druckexemplare sind auf den Verbandstationen käuflich zu haben.

Breslau, den 28. Juli 1881.

Königliche Direction.

Schlesisch-Sächsischer Verbandgütertarif.

Mit dem 1. August cr. tritt zum rubricirten Gütertarife ein Nachtrag XII in Kraft, welcher eine andere Fassung des Vorworts zum Haupttarif, Ergänzung der speciellen Tarifvorschriften, andere Sätze für Station Breslau OS.-Bhf., die Aufnahme neuer Stationen, neue Sätze des Ausnahmetarifs 9 (für Eisenerze) und des Ausnahmetarifs 11 (für Eisenschlacken), Einbeziehung der Station Laband und Frankenstein OS. in den Verband, sowie die Aufhebung von Frachtsätzen enthält. [2037]

Druckexemplare sind bei den Verbandsstationen käuflich zu haben.

Breslau, den 28. Juli 1881.

Königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Oberschlesische Eisenbahn.

Submission auf Ausführung von Gasleitungsarbeiten für den Erweiterungsbau des ehemaligen Steueramtsgebäudes auf hiesigem Bahnhofe. Anschlagssumme ca. 800 Mark. Termin am 12. August cr., Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr, im Geschäftsbureau des Unterzeichneten. [2036]

Die Submissionsbedingungen nebst Projectzeichnung liegen im diesseitigen technischen Bureau zur Einsicht aus, auch können erstere gegen Einsendung von 0,75 Mark bezogen werden.

Breslau, den 28. Juli 1881.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Oberschlesische Eisenbahn.

Der gemischte Zug Nr. 464, welcher gegenwärtig um 3 Uhr 14 Min. Nachmittags von Frankenstein abfährt und um 6 Uhr 4 Minuten in Neisse eintrifft, wird vom 1. August d. J. ab nach nachstehendem Fahrplan verkehren:

Abfahrt Frankenstein	3	Uhr	34	Minuten Nachmittags
Ankunft Camenz	3	„	54	„ „
Abfahrt Camenz	4	„	21	„ „
„ Patschkau.........	4	„	52	„ „
„ Ottmachau	5	„	21	„ „
„ Gießmannsdorf....	5	„	46	„ „
Ankunft in Neisse	6	„	4	„ „

Neisse, den 28. Juli 1881. [2024]

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Am 1. August c. treten die auf Seite 4—48 unseres Local-Gütertarifs aufgeführten, sowie die bez. Bestimmungen der Nachträge außer Kraft und gelten fortan diejenigen des **„Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs Theil I, giltig vom 1. August 1881“.**

Derselbe enthält das Betriebs-Reglement und die allgemeinen Zusatzbestimmungen dazu unter Berücksichtigung aller eingetretenen Aenderungen, insbesondere eine anderweite Fassung der Anlage D. zu § 48; ferner die allgemeinen Tarifbestimmungen nebst Güter-Classification, nach den Beschlüssen der General-Conferenz neu redigirt.

Die Bestimmung des Nachtrag XI sub I B. 4. e. (Langholz u. dgl.) al. 2 bleibt als **specielle Tarifvorschrift** bestehen und ist als solche auf Seite 52 des Haupttarifs sub d nachzutragen.

Ebenso bleiben die publicirten günstigeren Bestimmungen über Verlängerung der Lieferfrist, Annahme von Frachtbriefformularen fremder Verwaltungen und Nachnahme bis 1000 Mark als **Specialbestimmungen zum Betriebs-Reglement** (Seite 49—51 des Haupttarifs) in Geltung.

Veränderungen des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs Theil I werden künftig nur von der Königlichen Eisenbahn-Direction Berlin Namens aller Verwaltungen publicirt.

Druck-Exemplare des Theil I sind bei unserem Formularen-Magazin zum Preise von 0,50 Mark zu haben. [2035]

Breslau, den 28. Juli 1881.

Directorium.

Möbel in jeder Holzart, große Auswahl bei billigsten Preisen, zu verkaufen oder zu verleihen. [997]

E. A. Strauch, Tauenzienstr. 51|53.

---

959 **Wichtig für Bürstenmacher!**

Borsten, ca. 3 Ctr., darunter 55 Pfd. Kern, fertig gearbeitet, schön und preismäßig, sind bald zu verkaufen bei **H. Mendel** in Constadt OS.

Geschäftlicher Auseinandersetzung wegen stellen einen Theil unserer colossalen Vorräthe aller nur denkbaren Arten von [1729]

Tapeten zum Ausverkauf.

Verkauft wird zu enorm billigen, aber festen Preisen.

Musterversandt findet hiervon nicht statt. Händler, Hoteliers und Bauunternehmer werden auf diese Offerte besonders aufmerksam gemacht.

Sackur Söhne, Junkernstraße 31, dicht an Brunies Conditorei.

Vom 1. August d. J. werden die in den Local-Gütertarifen der unterzeichneten Eisenbahn-Verwaltungen (im Abschnitt II A., zu § 57 des Betriebs-Reglements) festgesetzten Zuschläge zu den reglementsmäßigen Lieferzeiten für die Ueberführung von Gütern über die Breslauer Verbindungsbahnen bezüglich der **Wagenladungsgüter** aufgehoben. [2039]

Bezüglich der Eil- und Stückgüter bleiben die betreffenden Zuschläge — soweit solche zur Zeit überhaupt noch bestehen — bis auf Weiteres auch fernerhin in Geltung.

Breslau, den 28. Juli 1881.

Königliche Eisenbahn-Direction zu Berlin.
Direction der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.
Directorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.
Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Auf Bahnhof Reichenbach i. Schl. lagern 3257 Kilogramm altes Zinkblech, welches im Wege des Meistgebots an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden soll. — Hierzu ist ein Termin

auf den 8. August c., Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. [2010]

Freiburg, den 27. Juli 1881.

Der Betriebs-Inspector der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.
Frederking.

Nothwendige Versteigerung.

Die der Frau **Agnes** verehelichten Brauermeister **Ewald Glük**, geborenen **Gräser**, gehörige Brauereibesitzung Blatt 281 Gogolin soll im Wege der Zwangsvollstreckung

am 29. September 1881, Vormittags 10 Uhr,

auf der zu versteigernden Besitzung zu Gogolin versteigert werden.

Zu dem Grundstück gehören 1 Hektar 53 Ar 20 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1,06 Thaler, bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 2505 Mark veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserer Gerichtsschreiberei, Abtheilung Ib hierselbst, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion bis zum Erlaß des Ausschlußurtheils anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird [2022]

am 30. September 1881, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude hierselbst, Termins-Zimmer Nr. 3a, vor dem unterzeichneten Amtsgericht verkündet werden.

Groß-Strehlitz, d. 23. Juli 1881.

Königl. Amts-Gericht.

Zur Beglaubigung:
Weiner,
als Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 290 die Firma [2007]

Hermann Klein

zu Lauban und als deren Inhaber der Kaufmann **Hermann Klein** zu Lauban heut eingetragen worden.

Lauban, den 27. Juli 1881.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 485 die Firma

H. Raschke

zu Schweidnitz und als deren Inhaber der Mühlenbesitzer **Hermann Raschke** am 26. Juli 1881 eingetragen worden. [2008]

Schweidnitz den 26. Juli 1881.

Kgl. Amts-Gericht. Abth. IV.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist laufende Nr. 233 die Firma [2003]

Max Marcusy

zu **Bernstadt** und als deren Inhaber der Kaufmann **Max Marcusy** am 16. Juli 1881 eingetragen worden.

Oels, den 16. Juli 1881.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist laufende Nr. 234 die Firma [2004]

Albert Leweck

zu Oels und als deren Inhaber der Kaufmann **Albert Leweck** am 16ten Juli 1881 eingetragen worden.

Oels, den 16. Juli 1881.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

In unserem Firmen-Register ist die unter Nr. 206 eingetragene Firma

Paul Liebig

zufolge Verfügung von heute gelöscht worden. [2005]

Oels, den 16. Juli 1881.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

In unserem Firmen-Register ist die unter Nr. 221 eingetragene Firma

Eugen Marcusy

zufolge Verfügung von heute gelöscht. [2006]

Oels, den 16. Juli 1881.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 1995 die Firma [2021]

Franz Bruno Hahn

mit dem Orte der Niederlassung zu Beuthen OS. und als deren Inhaber der Buchhändler **Franz Bruno Hahn** zu Beuthen OS. am 26. Juli 1881 eingetragen worden.

Beuthen OS., den 26. Juli 1881.

Kgl. Amts-Gericht. Abth. VII.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Maurermeister **Julius Renner** gehörige Grundstück Nr. 86 Nieder-Wüstegiersdorf soll im Wege der Zwangsversteigerung [2009]

am 13. September 1881, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Termins-Zimmer Nr. I, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören Wohnhaus und Garten, Remise, Fläche 12 Ar 80 Quadratmeter der Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 360 Mark veranlagt.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 14. September 1881, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Termins-Zimmer Nr. I, verkündet werden.

Nieder-Wüstegiersdorf, den 30. Juni 1881.

Königl. Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 260 die Firma [2020]

Georg Wolff

zu **Ober-Glogau** und als deren Inhaber der Kaufmann **Georg Wolff** daselbst am 21. Juli 1881 eingetragen worden.

Neustadt OS., den 21. Juli 1881.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung. [2019]

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 229 bei der Firma

Siegmund Juliusberg

(Zweigniederlassung zu **Ober-Glogau**) das Erlöschen der Firma am 21sten Juli 1881 eingetragen worden.

Neustadt OS., den 21. Juli 1881.

Königliches Amts-Gericht.

Gefängniß-Arbeit.

Die „Gefängniß-Arbeit“ im hiesigen Gefängnisse soll an geeignete Unternehmer vergeben werden. Bis jetzt ist als solche mit gutem Erfolge betrieben worden

die Fabrikation Wiener Rohrstühle.

Bemerkt wird, daß bis zum October noch ein neues Gefängniß in Benutzung kommt, welches vorzüglich eingerichtete

Arbeitssäle

enthält.

Meldungen sind frankirt an den Unterzeichneten zu richten. [1356]

Beuthen OS., den 22. Juli 1881.

Der Erste Staats-Anwalt.

Ein j., geb. Kaufm., mos., w. s. beh. Uebern. eines seinen Eltern gehörig., größ. Fabrikgesch. **bald zu verheirathen.** Vermög. Mädchen od. Wittwen, gleichv. welch. Confession, die in der Ehe dauernde, gemüthliche Häuslichkeit finden wollen, belieben Adr. n. Photogr. unter E. G. Nr. 67 in der Exped. der Bresl. Ztg. niederzulegen.

Strengste Discretion Ehrensache.

Photographie retour. [2048]

Heirathspartien 1993

in feineren Ständen werden unter strengster Discretion vermittelt. Frau **M. Schwarz**, Sonnenstr. 12, Breslau.

Bekanntmachung.

Für die Garnison Gleiwitz soll ein **Exercierschuppen**, im Lichten 63 Meter lang, 12 Meter tief, 4 Meter in den Umfassungs-Bretterwänden hoch, mit freitragendem Pappdach, von einem Unternehmer für eigene Rechnung auf eigenem, respective hierfür zu ermiethendem Terrain erbaut und für eventuell 10jährige Dauer von der Militär-Verwaltung ermiethet werden.

Offerten, denen eine Profilskizze beizufügen ist, mit Angabe des jährlich zu zahlenden Miethspreises, sind an die unterzeichnete Verwaltung bis zum 15. August c. einzureichen und in denselben die Verpflichtung zur Fertigstellung binnen 8 Wochen nach ertheiltem Zuschlag ausdrücklich anzuerkennen. [2018]

Gleiwitz, den 28. Juli 1881.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Preuß. Orig.-$\frac{1}{4}$-Loose à 70 Mk.

Antheilloose

	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
Mark	35	17,50	9	4,50

ferner

Cölner Dombau-Loose

à Stück 3 Mk. 50 Pfg. incl. Franco-Zusendung der amtlichen Gewinnliste s. Z. verkauft und versendet [1884]

J. Juliusburger,
Breslau, Freiburgerstr. 3.

Eltern, mos., welche ihre Töchter zur Ausbildung nach Breslau geben wollen, finden für dieselben unter günstigen Bedingungen auch für kürzere Zeit **liebevolle Aufnahme** bei der Wittwe eines Arztes. Dr. S. B. Postamt 5. Vorz. Refer. steh. zur Seite.

Ein Compagnon

mit 9 bis 12,000 Mk. wird zur Errichtung eines sich gut rentirenden Geschäfts ges. Gef. Off. unt. R. M. Nr. 63 in den Briefk. der Bresl. Ztg.

Zur unentgeltlichen Erlernung

eines ärztlichen Faches können sich anständige Herren melden [989] sub A. B. C. 101 postlagernd Breslau, Postamt Herrenstraße.

Als

Destillateur-Techniker

empfiehlt sich den Herrn Kaufleuten, Restaurateuren am hiesigen Platze, Provinz u. Umgegend zur Einrichtung von Liqueur-Fabriken und mache ganz besonders auf meine Specialitäten: Schweizer-Alpenkräuter, Breslauer Getreidekümmel, Crambambuli aufmerksam. [983]

Max Loewenstaedt,
Schmiedebrücke 48.

!!Achtung. Günstig für Kaufleute!!

Ertheile in 100 Briefen, à 50 Pf., perfecte Anleitung zum umfassenden Kleinhandel mit Droguen. [986]

A. Schreiber, Namslau.

Piqué-Reste

von 1—15 Mtr. Länge, à Mtr. 50 Pf., empfiehlt [2043]

Ed. Gunkel in Eilenburg.

Eine complete **Ladeneinrichtung für Colonialwaaren-Geschäfte** steht zum Verkauf auf dem Bauhofe der **Breslauer Baubank** an der Kaiser Wilhelmstraße. [1999]

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

Eisenbahn- und Posten-Course.

[Erscheint jeden Sonnabend.]

Eisenbahn-Personenzüge.

Nach resp. von Berlin, Hamburg, Bremen:
Abg. 6 U. 30 M. Vorm. — 10 U. 15 M. Vm. (Expresszug vom Oberschlesischen Bahnhofe). — 12 U. 45 M. Nachm. (von Arnsdorf gem. Zug). — 2 U. 44 M. Nachm. (Schnellzug vom Oberschl. Bahnhof). — 10 U. 30 Min. Nm. (Courierzug vom Oberschl. Bahnhof). — 10 U. 50 M. Nm. (vom Oberschl. Bahnhof).
Ank. 6 U. 23 M. Vorm. (Courierzug, Oberschlesischer Bahnhof). — 7 U. 50 M. Vorm. — 4 U. Nm. (Expresszug, Oberschl. Bahnhof). 5 U. 20 M. Nachm. (Oberschl. Bahnhof). 9 U. Nachm. — 10 U. 50 M. Nachm. (Schnellzug, Oberschl. Bahnhof).

Nach resp. von Görlitz, Dresden, Hof:
Abg. 6 U. 30 M. Vorm. — 10 U. 15 M. Vorm. (Expresszug vom Oberschl. Bahnhof). — 2 U. 44 M. Nachm. (Schnellzug vom Oberschl. Bahnhof). — 6 U. Nachm. (nur bis Görlitz). — 10 U. 36 Min. Nachm. (Courierzug vom Oberschl. Bahnhof). — 10 U. 50 M. Nachm. (vom Oberschl. Bahnhof).
Ank. 6 U. 23 M. Vorm. (Courierzug, Oberschles. Bahnhof). — 7 U 50 M. Vm. — 11 U. 15 M. Vm. (nur von Görlitz). — 4 U. Nachm. (Expresszug, Oberschl. Bahnhof). — 5 U. 20 M. Nachm. (Oberschl. Bahnhof). — 10 U. 50 M. Nachm. (Schnellzug, Oberschl. Bahnhof).

Nach resp. von Leipzig, Frankfurt a. M.:
Abg. 10 U. 15 M. Vorm. (Expresszug vom Oberschl. Bahnhof via Sorau-Kohlfurt).
Ank. 10 U. 50 M. Nachm. (Schnellzug via Sagan).
Jeden Sonntag bis auf Weiteres Extra-Personenzug nach Lissa. — Abg. Niederschl.-Märk. Bahnhof 3 Uhr Nachm., Ank. 9 Uhr 50 Min. Abds.

Oberschlesien, Krakau, Warschau, Wien:
I. Zug (Schnell-Zug) 6 U. 45 M. fr. — II. Zug 8 U. 15 M. fr. — III. Zug 12 U. 15 M. Mittag. — IV. Zug (Schnellzug) 4 U. 10 M. Nachm. — V. Zug 6 U. 30 M. Nachm. (nur bis Gleiwitz). — VI. Zug 11 U. Abds. (nur bis Oppeln).
Anschlüsse: mit Zug I., III. und V. nach Neisse, mit Zug I., IV. und V. in Oppeln nach der Rechte-Oder-Ufer-Bahn; mit Zug I., III., IV. u. V. in Kosel-K. nach der Wilhelmsbahn; mit Zug I., III., IV. nach Wien; mit Zug I., III. nach Krakau; mit Zug I., III. und IV. nach Warschau; mit Zug I., III. u. IV. nach Budapest via Ruttek.
Ank. 8 U. 35 M. fr. (von Oppeln, Neisse). 10 U. Vorm. (Schnellzug) von Myslowitz, Warschau, Wien, Budapest. — 2 U. 24 M. Nachm. von Krakau, Oswiecim, Neisse. — 6 U. 15 Min. Nachm. von Myslowitz. — 8 U. 58 M. Abds. von Krakau, Oswiecim, Neisse. — 10 U. 10 M. Abds. (Schnellzug) von Budapest, Wien.

Breslau, Glatz, Mittelwalde:
Abg. 6 U. 46 Min. fr. (nach Prag, Brünn, Wien). — 10 U. 30 M. Vorm. — 5 U. 43 M. Nachm. (nach Prag, Brünn, Wien). — 7 U. 30 M. Abds. (nur bis Münsterberg).
Ank. 7 U. 34 Min. fr. (von Münsterberg). — 9 U. 55 Min. Vorm. (von Prag, Brünn, Wien). — 2 U. 34 Min. Nachm. — 9 U. 34 Min. Abds. (von Prag, Brünn, Wien).

Posen, Stettin, Königsberg, Glogau:
Abg. 6 U. 50 Min. fr. auch nach Posen-Thorn (ohne Wagenwechsel bis Stettin-Berlin). — 1 U. 15 M. Nachm. (bis Posen u. nach Bromberg, Thorn u. Berlin). — 7 U. 15 M. Abds. (ohne Wagenwechsel bis Stettin).
Ank. 9 U. 5 Min. Vorm. (ohne Wagenwechsel von Stettin). — 2 U. 34 M. Nachm. (von Bromberg, Thorn, Posen). — 7 U. 40 M. Abends (ohne Wagenwechsel von Berlin-Stettin).
Jeden Sonntag bis auf Weiteres Extra-Personenzug nach Obernigk. — Abg. 2 U. 5 M. Nm., Ank. 9 U. 30 M. Abds.

Freiburg, Halbstadt, Prag, Carlsbad, Franzensbad, Eger, Marienbad, Hirschberg, Freiheit (Johannisbad), Frankenstein, Jauer:
Abg. von Breslau 5 Uhr 50 Min. fr. (Verb. m. Nachod [Cudowa], Prag, Wien, Hirschberg, Johannisbad). — 9 Uhr 10 Min. Vorm. Schnellzug (Verb. m. Liebau, Hirschberg). — 1 Uhr Nm. Verb. m. Hirschberg, Johannisbad, Nachod, Prag (an 10 Uhr), Carlsbad (an 4 Uhr 22 Min. fr.), Franzensbad (an 5 Uhr 58 Min. fr.), Eger (an 5 Uhr 56 Min. fr.), Marienbad (an 8 Uhr 12 Min. fr.), München. Durchgangswagen I. und II. Klasse bis Eger vom 1. April bis 30. Septbr. Durchgangswagen II. und III. Klasse bis Freiheit (Johannisbad) vom 1. Juli bis 31. Aug. 6 Uhr 30 Min. Ab. Verb. m. Hirschberg, Liebau (Durchgangswagen I. u. II. Klasse bis Hirschberg vom 15. Mai bis 14. October).
Ank. in Breslau 8 Uhr 35 Min. fr. von Dittersbach etc. — 11 Uhr 40 Min. Vorm. Schnellzug (Verb. von Liebau, Hirschberg). — 4 Uhr 15 Min. Nm. von München, Marienbad (ab 7 Uhr 55 Min. Ab.), Franzensbad (ab 10 Uhr 14 Min. Ab.), Eger (ab 10 Uhr 16 Min. Ab.), Carlsbad (ab 11 Uhr 54 Min. Ab.), Prag (ab 6 Uhr 50 Min. fr.), Nachod, Johannisbad, Liebau, Hirschberg. Durchgangswagen I. u. II. Klasse von Eger, Durchgangswagen II. u. III. Klasse von Freiheit (Johannisbad) und Durchgangswagen I. und II. Klasse von Hirschberg bis Breslau. — 9 Uhr 37 Min. Ab. von Wien, Brünn, Prag, Hirschberg, Johannisbad.
Jeden Sonntag bis auf Weiteres Extra-Personenzug nach Canth, Freiburg, Salzbrunn, Friedland, Weckelsdorf, Braunau. — Abg. 5 U. 20 M. früh, Ank 10 U. 22 M. Ab

Glogau, Reppen, Frankfurt a. O., Berlin, Cüstrin, Stettin:
Abg. 8 Uhr 50 Min. Vorm. bis Stettin, Verb. mit Frankfurt a. O. und Berlin (Ank. 4 Uhr 55 Min.). — 3 Uhr 30 Min. Nm. Schnellzug bis Stettin (Ank. 11 Uhr 30 Min. Ab.), Verb. mit Frankfurt, Berlin (Ank. 11 Uhr 10 Min. Ab.). Durchgangswagen I. u. II. Kl. Breslau-Berlin. — 8 Uhr 5 Min. Ab. (nur bis Grünberg). — 6wöchentl. Saisonbillets nach Stettin.
Ank. 9 Uhr 47 Min. Vm. (nur von Grünberg). — 5 Uhr 15 Min. von Stettin (ab 6 U. 40 Min. Vm.), von Berlin (ab 9 Uhr Vorm.) — 10 U. 52 Min. Schnellzug von Stettin (Ostseebäder), von Berlin (ab 3 Uhr Nm.). Durchgangswagen I. u. II. Klasse von Berlin bis Breslau.

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.
Nach Dzieditz: Abg. Mochbern 6 U. 18 M. fr. — Stadtbahnhof 6 U. 24 M. fr. — 10 U. 20 Min. Vorm. — Oderthorbahnhof 6 U. 37 M. fr. — 10 U. 35 M. Vorm.
Nach Schoppinitz: Abg. Mochbern 5 U. 20 Min. Nachm. — Stadtbahnhof 5 U. 50 M. Nachm. — Oderthor-Bahnhof 6 U. 5 M. Nachm.
Nach Oels: Abg. Stadtbahnhof 8 U. 15 M. fr. — 1 U. 55 M. Nachm. — 8 U. 55 M. Abds. — Oderthorbahnhof 8 U. 29 M. fr. — 2 U. 11 M. Nachm. — 9 U. 15 M. Abds.
Nach Schmiedefeld: Abg. Oderthorbahnhof 2 U. 27 M. Nachm.
Von Dzieditz: Ank. Oderthorbahnhof 2 U. 19 M. Nachm. — 10 U. 11 M. Abds. — Stadtbahnhof 2 U. 33 M. Nachm. — 10 Uhr 24 M. Abds. — Mochbern 2 U. 39 M. Nachm. — 10 U. 27 M. Abds.
Von Schoppinitz: Ank. Oderthorbahnhof 9 U. 57 M. Vorm. — Stadtbahnhof 10 U. 10 M. Vorm. — Mochbern 10 U. 13 M. Vorm.
Von Oels: Ank. Oderthorbahnhof 7 U. 31 M. fr. — 12 U. 2 M. Mittags. — 7 U. 31 M. Abds. — Stadtbahnhof 7 U. 50 M. fr. — 12 U. 20 M. Mittags. — 7 U. 45 M. Abds.
Von Schmiedefeld: Ank. Oderthorbahnhof 5 U. 32 M. Nachm.
Anschluss nach und von der Breslau-Warschauer Eisenbahn in Oels: von Oels nach Wilhelmsbrück 7 U. 33 M. fr. — 11 U. 50 M. Vorm. — 7 U. 9 M. Abds.; von Wilhelmsbrück etc. in Oels 9 U. 7 Min. Vorm. — 1 U. 24 M. Nachm. — 9 U. 13 M. Abds.
Anschluss nach und von der Oels-Gnesener Eisenbahn in Oels: von Oels nach Gnesen 9 U. 30 M. Vorm. — 11 U. 46 M. Vormittags. — 7 U. Abds. (nur bis Jarotschin). — Von Gnesen in Oels 1 U. 22 M. Nachm. — 6 U. 30 M. Abds. — Von Jarotschin in Oels 9 U. 3 M. Vorm.
Anschluss nach und von der Posen-Creuzburger Eisenbahn in Creuzburg: von Creuzburg nach Posen 8 U. 52 M. Vm. — 1 U. 11 M. Nachm. — Von Posen in Creuzburg 12 U. 30 M. Nachm. — 7 U. 41 M. Abds.
Jeden Sonntag bis auf Weiteres Extra-Personenzug nach Sibyllenort. — Abg. Stadtbahnhof 3 U. Nachm, Ank. 9 U. 50 M. Abends.

Personen-Posten:
Trebnitz: Abg. 11 U. 15 M. Abds. — Ank. 2 U. 10 M. N.
Koberwitz: Abg. 7 U. 30 Min. früh — Ank. 8 U. 30 M. Abends.

Breslauer Börse vom 29. Juli 1881.

Amtliche Course. (Course von 11—$12^3/_4$ Uhr.)

Inländische Fonds.

Reichs-Anleihe	4	102,40 B
Prss. cons. Anl.	$4^1/_2$	105,80 bz
do. cons. Anl.	4	102,40 B
do. 1880 Skrips	4	—
St.-Schuldsch.	$3^1/_2$	99,25 B
Prss. Präm.-Anl.	$3^1/_2$	—
Bresl. Stdt.-Obl.	4	101,20 bz
Schl. Pfdbr. altl.	$3^1/_2$	94,30 bz
do. 3000er	$3^1/_2$	—
do. Lit. A.	$3^1/_2$	93,60 B
do. altl.	4	101,95 bz
do. Lit. A.	4	101,90 bzG
do. do.	$4^1/_2$	102,25à35 bz
do. (Rustical).	4	I. —
do. do.	4	II. 101,75 G
do. do.	$4^1/_2$	103,00 G
do. Lit. C.	4	I. —
do. do.	4	II. 101,80 G
do. do.	$4^1/_2$	102,25à35 bz
do. Lit. B.	$3^1/_2$	—
do. do.	4	—
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	101,25à15 bzG
Rentenbr. Schl.	4	101,35 B
do. Posener	4	—
Schl. Bod.-Crd.	4	98,80 bzB
do. do.	$4^1/_2$	106,80 bzG
do. do.	5	105,25 B
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	101,25 B
do. do.	$4^1/_2$	104,50 etbzG

Ausländische Fonds.

Oest. Gold-Rent.	4	82,00 B
do. Silb.-Rent.	$4^1/_5$	68,60à65 bz
do. Pap.-Rent.	$4^1/_5$	67,60 G
do. do.	5	—
do. Loose 1860	5	128,00 bz
Ung. Gold-Rent.	6	102,60 G
do. do.	4	79,75 bzB
do. Pap.-Rente	5	79,40 B
Poln. Liqu.-Pfd.	4	57,50 bzG
do. Pfandbr.	5	66,35 bzB
Russ. 1877 Anl.	5	94,60 G
do. 1880 do.	4	76,15à10 bzB
Orient-Anl. Em. I.	5	61,00 G
do. do. II.	5	61,25 bz
do. do. III.	5	61,00 G
Russ. Bod.-Crd.	5	86,00 B
Rumän. Oblig.	6	104,75 bzB

Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritäten.

Br.-Schw.-Frb.	4	$4^3/_4$	106,85à90 bz
Obschl. ACDE.	$3^1/_2$	$10^4/_5$	241,00 bz
do. B.	$3^1/_2$	$10^4/_5$	—
Br.-Warsch. StP.	5	$1^1/_2$	—
Pos.-Kreuzburg.	4	0	18,35 G
do. St.-Prior.	5	$2^3/_4$	71,00 G
R.-O.-U.-Eisenb	4	$7^{11}/_{12}$	162,00 G
do. St.-Prior.	5	$7^{11}/_{12}$	159,00 G
Oels-Gnes. St. Pr.	5	0	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Freiburger	4	101,00 B
do.	$4^1/_2$	103,00 G
do. Lit. G.	$4^1/_2$	103,00 G
do. Lit. H.	$4^1/_2$	103,00 G
do. Lit. J.	$4^1/_2$	103,00 G
do. Lit. K.	$4^1/_2$	103,00 G
do. 1876	5	107,00 G
do. 1879	5	106,70 bz
Br.-Warsch. Pr.	5	—
Oberschl. Lit. E.	$3^1/_2$	94,50 G
do. Lit. C. u. D.	4	101,30 G
do. 1873	4	101,25 B
do. Lit. F.	$4^1/_2$	104,40 B
do. Lit. G.	$4^1/_2$	104,40 B
do. Lit. H.	$4^1/_2$	104,40 B
do. 1874	$4^1/_2$	104,40 B
do. 1879	$4^1/_2$	105,75 bz
do. N.-S. Zwgb	$3^1/_2$	—
do. Neisse-Br.	$4^1/_2$	102,50 G
do. Wilh. 1880	$4^1/_2$	105,00 B
R.-Oder-Ufer	$4^1/_2$	104,25 B
Oels-Gnes. Prior	$4^1/_2$	—

Wechsel-Course vom 29. Juli.

Amsterd. 100 Fl.	3	kS.	169,50 B
do. do.	3	2M.	168,45 G
London 1 L. Strl.	$2^1/_2$	kS.	20,445 bzG
do. do.	$2^1/_2$	3M.	20,37 B
Paris 100 Frcs.	$3^1/_2$	kS.	81,15 bzG
do. do.	$3^1/_2$	2M.	—
Petersburg	6	3W.	—
Warsch. 100 S.R.	6	8T.	214,00 bzB
Wien 100 Fl.	4	kS.	174,25 bz
do. do.	4	2M.	173,10 G

Bank-Discont 4 pCt. — Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

Carl-Ludw.-B.	4	7,7	—
Lombarden	4	0	—
Oest.-Franz. Stb.	4	6	—
Rumän. St.-Act.	$3^1/_3$	$3^1/_3$	—
Kasch.-Oderbg.	5	—	—
do. Prior.	5	—	—
Krak.-Oberschl.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Mähr. Schl. CtrPr	fr.	—	—

Bank-Actien.

Bresl. Discontob	4	6	103,50 B
do. Wechsl.-B.	4	$6^2/_3$	110,85à111 bzG
D. Reichs-Bank	$4^1/_2$	6	—
Sch. Bankverein	4	6	113,60 G
do. Bodencred.	4	$6^1/_2$	112,75 G
Oesterr. Credit	4	$11^1/_4$	—

Fremde Valuten.

Oest. W. 100 Fl.	174,60 bz
Russ. Bankn. 100 S.-R.	214,75 bz

Industrie-Actien.

Bresl. Strassenb.	4	$5^1/_2$	130,00 bzB
do. Act. Brauer.	4	0	15,00 B
do. A.-G. f. Möb.	4	0	—
do. do. St.-Pr.	4	0	—
do. Baubank	4	0	—
do. Spritactien	4	9	—
do. Börsenact.	4	6	—
do. Wagenb.-G	4	$6^2/_3$	94,00 B
Donnersmarkh.	4	2	60,50 bzG
do. Part.-Oblig.	5	—	101,00 B
Moritzhütte	4	0	—
O.-S. Eisenb.-B.	4	0	42,75 G
Oppeln. Cement	4	$4^1/_2$	—
Grosch. Cement	4	$6^1/_2$	78,50 B
Schl. Feuervers.	fr.	17	—
do. Lbnsv. A.G.	fr.	$7^1/_2$	—
do. Immobilien	4	$4^1/_3$	79,00 B
do. Leinenind.	4	6	100,25 B
do. Zinkh.-A.	4	$5^1/_2$	—
do. do. St.-Pr.	$4^1/_2$	$5^1/_2$	—
do. Gas-Act.-G.	4	7	—
Sil. (V. ch. Fabr.)	4	6	99,00 G
Laurahütte	4	$6^1/_2$	116,75 G
Ver. Oelfabr.	4	$7^1/_2$	81,00 B
Vorwärtshütte	4	0	29,00 G

Telegraphische Witterungsberichte vom 29. Juli
von der deutschen Seewarte zu Hamburg.

Beobachtungszeit zwischen 7 bis 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar. a. 0 Gr. u. d. Meeresniveau reduc. in Millim.	Temper. in Celsius-Graden.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullaghmore	754	13	W 6	bedeckt.	
Aberdeen	751	15	W 1	bedeckt.	
Christiansund	751	8	WSW 7	Regen.	
Kopenhagen	763	15	SW 4	bedeckt.	
Stockholm	757	15	SW 4	halb bedeckt.	
Haparanda	753	11	S 6	wolkenlos.	
Petersburg	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	
Cork, Queenst.	761	14	W 4	halb bedeckt.	Seegang mäßig.
Brest	766	16	SW 3	bedeckt.	Seegang mäßig.
Helder	760	15	SW 5	Regen.	
Sylt	760	16	SW 3	bedeckt.	Dunstig.
Hamburg	763	17	SW 3	bedeckt.	
Swinemünde	766	15	S 4	wolkig.	Nchm. Regenschauer.
Neufahrwasser	767	16	SW 2	bedeckt.	
Memel	765	16	WSW 5	halb bedeckt.	Grobe See.
Paris	—	—	—	—	
Münster	764	16	S 4	bedeckt.	
Karlsruhe	769	15	S 2	halb bedeckt.	
Wiesbaden	769	15	SW 1	wolkig.	
München	771	13	SO 2	wolkenlos.	
Leipzig	768	18	SSW 4	wolkig.	
Berlin	767	16	SO 1	wolkig.	Nachm. Regen.
Wien	772	12	still.	heiter.	
Breslau	771	15	SSW 2	wolkenlos.	
Ile d'Aix	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	
Triest	771	19	SSO 2	wolkenlos.	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse des Depressionsgebietes im hohen Nordwesten, sowie des hohen Luftdruckes über Südeuropa wehen im Nord- und Ostseegebiete vielfach starke, über dem deutschen Binnenlande meist schwache westliche und südwestliche Winde, im nordwestlichen Centraleuropa ist das Wetter allenthalben regnerisch, dagegen im Süden und Osten heiter, vielfach wolkenlos. Im deutschen Binnenlande, außer im Süden, ist ziemlich erhebliche Erwärmung eingetreten, deren Ausbreitung nach Süden und Osten wahrscheinlich ist.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Oscar Melzer. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.